



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

10 Der Könige. Regum 3 et 4.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das Erste teyl

der DXXX geboten hatte / Vnd da Aranena sich wandte / sah er den König mit seinen knechten zu ihm gehen / vñ betete an vñ sein angesicht zur erden / vñ sprach / Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knecht? Dauid sprach / Zu leuffen von dir die scheunen / vñnd zu bauen dem DXXXIIII eynen Altar das die plage vñ volck auff böre.

Aber Aranena sprach zu Dauid / Mein Herr der König neme vñ opffere / Stehe / da ist eyn rind zu Brandopffer / vñ schlitten vñ gerete vñ ochsen zu holz / Alles gab Aranena dem König / Vnd Aranena sprach zum König / Der DXXX dein gott las dich im angeneh sein / Aber der König sprach zu Aranena / Nicht also / Sonder ich wil dirs abkauffen vñ sein geldt / denn ich wil dem DXXXIIII meinem Gott mit Brandopffer thun / das ich vñ sonst habe / Also kaufft Dauid die scheune vñ das rind vñ fünfzig selck silbers / vñnd bauete daselbs dem DXXXIIII eynen Altar / vñnd opfferte Brandsopffer vñnd Danckopffer / vñnd der DXXX wardt dem land versonet / vñnd die plage böret auff von dem volck Israel.

¶ Ende des Ander
teyls des Buchs
Samuel.

Das Erste teyl des Buchs von den Königen.

Das erst. Capitel.

Und da der
König Dauid alt war vñ
wol betaget / fandt er nit
warm werbe / ob man in gleich mit

fleyhern bedeckt / Da sprach sein knecht zu ihm / lass sie meinen Herrn König eyne dirne eyne jungfraw suchen / die für dem König siehe vñ sein pflege / vñnd schlaf in seinen armen / vñnd weime meinen Herrn König. Vñ sie suchten eyne schöne dirne in allen grenzen Israel / vñnd funden Abisag von Sunem / vñnd brachten sie dem König / Vñnd sie war eyn seer schöne dirne vñnd pflegte des Königs vñnd dienet ihm. Aber der König erkandte sie nicht.

Adonia aber der son Dagith ersah sich / vñnd sprach / Ich wil König werden / vñnd macht im wagen vñnd reutere / vñnd fünfzig man zu diantanten für ihm her / vñnd sein vater bekümmert sich noch nit darumb / das er hette gesagt / Warumb thust du also? Vñnd er war auch eyn seer schöner man / vñnd er hatte im gezeugt nehest nach Absalom / vñnd er hatt seinen rat / mit Joak dem son Bern Ja vñnd bei Ab Jarhar / dem Priester / die hülffen Adonia / Aber Zadok der Priester vñnd Benaias der son Joas da / vñnd Nathan der Prophet / vñnd Simei vñnd Rei vñnd die Helden Dasuth waren nicht mit Adonia. Vñnd da Adonia schaf vñ rinder vñnd gemestet vñnd opfferte bei dem seyn Sobeler / der neben dem brunnen Rosgel ligt / vñnd er alle seine brüder des Königs sone / vñnd alle männer in da des Königs knecht / Aber den Propheten Nathan vñ Benaias vñnd die Helden vñnd Salomo seinen brüder lüß er nicht.

Da sprach Nathan zu Bathesba Salomons mütter / Dasu nit geböret / dz Adonia der son Dagith vil König worden / vñnd vnser Herr Dauid weiß nichts darumb! So kom nun / ich wil dir eynen rat geben / dz du deine secle vñnd deines sons Salomo secle errettest / Du vñnd gibe zu König Dauid hinein / vñnd sprich zu ihm / Dasu nicht mein Herr König deiner magd geschworen vñnd gered

bein son Salomo sol nach mir Kö-
nig sein / vnd er sol vff meinem stül
sitzen? Warumb ist denn Adonia Kö-
nig worden? Sibe / weil du noch da
bist vnd mit dem König redest / wil
ich die nach hinein kommen / vnd vol-
lend dein wort auß reden.

Vnd Bathseba gieng hinein zu
Könige in die kamer / vnd der König
war sehr alte / vnd Absag von Gas-
nem dienet dem Könige / vnd Bath-
seba neyget sich / vnd bettet den
König an / Der König aber sprach /
Was ist dir? Sie sprach zu ihm / Mein
herr / du hast deiner magd geschwo-
ren bei dem HERRN deinem Gott
dem son Salomo sol König sein
nach mir / vnd auff meinem stül sit-
zen / Nü aber sibe / Adonia ist König
worden / vñ mein herr König weya-
nichts drum / Er hat oxsen vnd
gemestet vich vnd vil schaf geopf-
fert / vnd hat geladen alle söne des
Königs / Dazü Ab Jathar den Prie-
ster vnd Joab den Feldhauptman /
Aber deinen knecht Salomo hat er
nicht geladen / Du bist aber mein
herr König / die augen des ganzen
Israel sehen vff dich / dz du iuen an-
zeygest / wer auff dem stül meines
herrn Königs nach ihm sitze sol / Wenn
aber mein herr König mit seinen vñ
teern entschlossen ist / so werden ich
vnd mein son Salomo müssen süns
der ist.

Weil sie aber noch redet mit dem
König / kam der Prophet Nathan /
vnd sie sagten dem König an / Sibe /
da ist der Prophet Nathan / Nü als
er hinein für den König kam / bettet er
an den König auff sein angesicht zur
erden / vñ sprach / Mein herr König /
hastu gesagt / Adonia sol nach mir
König sein vñ auff meinem stül sitzen?
Denn er ist heut hinab gegangen / vñ
hat geopfert oxsen / vnd inast vich
vñ vil schaf / vñ hat alle söne des Kö-
nigs geladen / vnd die hauptleute /
dazü den Priester Ab Jathar / vñ
sibe / sie essen vnd trincken für ihm /
vñ sagten / Glück zu dem Könige

Adonia / Aber mich deinen knecht
vnd Zadok den Priester / vnd Bena-
ia den son Joiada / vñ deinen knecht
Salomo hat er mit geladen / Ist das
von meinem herrn Könige befol-
hen / vnd hastu deine knechte nicht wif-
sen lassen / wer auff dem stül meines
herrn Königs nach ihm sitzen sol?

Der König Dauid antwortet vnd
sprach / Nüste mir Bathseba / vñ
sie kam hinein für den König vñ da-
sie für dem Könige stand / schwur
König / vñ sprach / So war d HERR
lebt / der meine seele erlöset hat / an-
aller not / ich wil heut ehün / wie ich
die geschworen habe bei dem HERRN
dem Gott Israel / vñ gerecht
das Salomo dein son sol nach mir
König sein / vnd er sol auff meinem
stül sitzen für mich / Da neyget sich
Bathseba mit irem anstül zu er-
den vnd bettet den König an / vñ
sprach / Glück meinem herrn König
Dauid ewiglich.

Vnd der König Dauid sprach /
Nüste mir dem Priester Zadok / vñ
den Propheten Nathan / vnd Bena-
ia den son Joiada / vñ da sie hinein
kamen für den König / sprach der Kö-
nig zu ihnen / Nemet mit euch ewers
heren knechte / vnd setz meinen son
Salomo auff mein maul / vnd füret
in hinab gen Gibon / vnd der Prie-
ster Zadok sampt dem Propheten
Nathan / salbe in daselbs zum Köni-
ge über Israel / vnd blaset mit dem
posaunen / vnd spricht / Glück dem
König Salomo / vñ stehet in nach
herauff / vñnd kompt / so sol er sitzen
auff meinem stül vnd König sein für
mich / Vnd ich wil im gebieten / das
er stürzet über Israel vnd Juda /
Da antwortet Benaia der son Jos-
iada dem Könige / vnd sprach / Amen /
Es sage der HERR der Gott meis-
nes herrn Königs also / Wie d HERR
Nü mit mein herrn Könige gewes-
sen ist / so set er auch mit Salomo /
das sein stül grösser werde denn des
stül meines herrn Königs Dauid.

33 a 34

1. psal
32.

Das Erstteyl

Dagiengen hinab der Priester Za-
dof/ vnd der Prophet Nathan/ vnd
Benaiä der son Joiada/ vnd Chre-
ti vnd Pletbi/ vnd setzten Salomo
auff das maul des Königs Dauid/
vnd füreten in gen Gibon. Vnd der
Priester Zadof nam das Stehren
auf der Hüften/ vnd salbete Salo-
mo/ vnd sie bliesen mit der posau-
nen/ vnd alles volck sprach/ Glück
dem Könige Salomo / Vnd alles
volck zog in nach er auff/ vnd das
volck preißt mit Pfeiffen/ vnd war
seer frölich/ das die erde von irem
geschrey erschall.

1. re. 10

Vnd Adonia höret es vnd alle
die er geladen hatte/ die bei im wa-
ren/ vnd sie hatten schon gessen/ Vñ
da Joab der posannen schall höret
sprach er/ Was wil das geschrey d
Stadt vnd getümel? Da er aber
noch rebet/ sibe/ da kam Jonathan
der son Abiathar des Priesters/
Vnd Adonia sprach/ Komm herein/
denn du bist eyn redlicher man/ vñ
bringest güte botschafft/ Jonathan
antwortet/ vnd sprach zu Adonia/
Ja/ vnser herr der König Dauid hat
Salomo zum Könige gemacht/ vnd
hat mit im gesandt den Priester Za-
dof/ vnd den Propheten Nathan/
vnd Benaiä den son Joiada/ vnd
Chreti vnd Pletbi/ vnd sie haben in
auffs Königs maul gesetzt/ vnd Za-
dof der Priester/ sampt dem Pro-
pheten Nathan/ hat in gesalbet zu
Könige zu Gibon/ vnd sind von dan-
nen erauff gezogen wie fröiden/ d
die stat rümele/ was ist das geschrey
das jr gebort habe/ Dazü sint Sa-
lomo auff dem Königliden stül/ vñ
die knechte des Königs sind hinein ge-
gangen zu segnen vnsern Herrn d
König Dauid/ vnd haben gesaget/
Dein Wort mache Salomo eynen
bessern namen/ denn dein name ist/
vnd mache seinen stül grösser denn
deinen stül/ vñ der König hat ange-
betet auff dem läger/ Auch hat d
König also gesaget/ Gelobet sei der

HEXX der Gott Israel/ der hente
hat lassen eynen sitzen auff meinem
stül/ dz mein augen gesehen haben.

Da erschocken vnd machten sich
vff alle die bei Adonia geladen wa-
ren/ vnd giengen hin/ eyn jeglicher
seiner weg/ Aber Adonia forcht sich
für Salomo/ vnd machte sich auff/
gieng hin vnd fasset die höner des
Altars/ Vnd es ward Salomo ons
gesaget/ sibe/ Adonia forcht den Kö-
nig Salomo/ vnd sibe/ er fasset die
höner des Altars/ vñ spricht/ Der
König Salomo schwere mir heute/
das er seinen knecht nicht tödte mit
dem schwerts / Salomo sprach/
Wirt er redlich sein/ so sol kein bar
von im auff er den fallen / Wirt er
ber böses an im gefunden/ so sol er
sterben/ Vñ d König Salomo sand-
te hin/ vnd lies in erab vom Altar
holen/ Vnd da er kam/ bettet er den
König Salomo an / Salomo aber
sprach zu im/ Gehe in dein haus.

3. re. 2

2. re. 15

Das ij. Capitel.

Als nun die zeit herbrä

kam/ das Dauid sterben solt/ ge-
bot er seinem son Salomo / vnd
sprach / Ich gebe dir den weg aller
wilt/ So set getrost / vnd set eyn
man / vnd warte auff die hüt des
HEXEN deines Gottes/ das du
wandelst in seinen wegen vnd hal-
test seine sitten/ gebot redte/ zeig-
nisse/ wie geschriben stehen im Ges-
etze Mose / auff das du König seiest
in allem das du thust / vnd wo du
bist/ hinwegend / auff das der HEX
X sein wort erwecke/ das er über
mich gerecht hat/ vnd gesaget / Wer
den deine kinder ire wege behären/
das sie vor mir treulich vnd von
ganzem hertzen vnd von ganzer see-
len wandeln/ so sol von dir nimmer
gebredt eyn man vff dem stül Isra-
el. Auch weystu wol / was mit ge-
than hat Joab der son Seru Ja/ vñ
er ehet

2. re. 3

20

3

2. re. 15

1. re. 1

2. re. 1

17

2. re. 1

17

er etzet den zweyen Selbsthändem
 2 re. 3. 20
 nam: Jfeuel / Abner dem son Ner/
 vnd Amasa dem son Nerher/die er
 erwürget hat/vnd vergos friges
 blut im feiden/vnd ehet friegabide
 an seine seuch die an seinen fussen
 waren / thū nach deiner weisheyt/
 das du seine grawe bar mit fre
 det hinunder zur Helle bringest.
 Auch den kindern Barsillat des Et
 haditer soltu barmherzigteye bez
 weisen/das sie auff deinem tisch es
 sen/Denn also töeten sie sich zu mir
 darth für Hofalom deinem brüder
 foch.

Vand sie / du hast bei die Simeit
 den son Gera des sona Jemini von
 Bahurim/der mit schendlich sünde
 zur zeit/da ich ge Mahanaim gieng
 2 re. 10
 Er aber kam herab mit entgegen
 am Jordan / da schwür ich im bel
 dem DEXXII/vnd sprach/ Ich wil
 dich nicht tödten mit dem Schwerdt
 Du aber las in mir vnschuldig sein/
 denn du bist eyn weiser man/ vnd
 weis wol wissen / was du im thūn
 solt / das du seine grawe bar mit
 blüdenmunder in die helle bringest.

Also entschluff Dauid mit seinen
 2 re. 11
 a. re. 5
 Vätern/vnd ward begraben in der
 stadt Dauid / Die zeit aber die Da
 uid König gewesen ist über Jrael/
 ist eienig jar / Siben jar war eyn
 König zu Debron/ vnd diert vnd
 driesig jar zu Jerusalem/Vnd Sas
 lomo saß vff dem stül seins vatters
 Dauid/vnd sein Königreich ward
 seer bestendig.

Aber Adonia der son Hagith k
 2 re. 11
 a. re. 6
 binen zu Bathseba der mütter Sa
 lomo/vn sie sprach/ Komstu auch
 mit friden? Er sprach / Ja/Vnd
 sprach/ Ich habe mit dir zu reden/
 Sie sprach/ Sage her/ Er sprach/
 Du weißest/ds das Königreich mein
 war/vnd gang Jrael hatte sich vff
 mich gericht/das ich König sein solt
 Aber nu ist das Königreich gewandt
 vnd meins brüders worden/vonn
 dem DEXXII ist in worden/ Nū

die ich eyne bitte von dir / du wols
 test mein angesicht mit beschemen/
 Sie sprach zu im / Sage her / Es
 sprach/Rede mit dem Könige Sas
 lomo/ denn er wird dein angesicht
 nicht beschemen/Das er mir gebe A
 bisag von Sunem zum weib/Bath
 Seba sprach/Wol/ ich wil dem Kö
 nige dem thalben reden.

Vnd Bathseba kam hinein zum
 3 re. 7
 Könige Salomo mit im zu reden A
 donias halben/ Vn der König stund
 auff vnd gieng jr entgegen vnd bes
 tet sie an/ vnd sagte sich auff seinen
 stül/ vnd es ward des Königs müt
 ter eyn stül gesent/das sie sich sagte
 zu seiner rechten/Vn sie sprach/ Ich
 bitte eyne kloyne bitte von dir / da
 woltest mein angesicht nicht besche
 men/ Der König sprach zu jr/ Ditec
 meine mütter/ich wil dein angesicht
 nit beschemen/Sie sprach/ Las A
 bisag von Sunem deinem brüder
 Adonia zum weibe geben.

Da antwoortet der König Salomo
 vnd sprach zu seiner mütter/War
 umb bittestu vmb Absag von Sun
 nem dem Adonia? Ditec im das Kö
 nigreich auch/denn er ist mein grös
 ster brüder/vn hat den Priester Ab
 Jathar vnd Joab den son Zerū Ja/
 Vnd der König Salomo schwür bei
 dem DEXXII / vnd sprach/Gott
 thū mir dis vn das Adonia sol das
 wider sein leben geredt haben/Vnd
 nu/so war der DEXXII lebe / der
 mich bestätigt hat/vnd sitzen lassen
 auff dem stül meins vatters Dauid
 vnd der mit eyn hauf gemachte hat
 wie er geredt hat/ heut sol Adonia
 sterben/ Vnd der König Salomo
 sandte hin durch Benata den son Jo
 sada/der schlig in das er starb.

Vnd zu dem Priester Ab Jathar
 2 re. 7
 sprach der König / Hebe hin gen A
 natborth in deinem acker / denn hi
 bist des tods/aber ich will dich heu
 te nit tödten/denn du hast die Lab
 des DEXXII DEXXII für meins
 vatter Dauid getragen/ vnd hast
 22 3 mit

Das Erste teil.

mit gelibben wo mein vatter ges-
kiden hat / Also versties Salomo
den Ab Jarbar / das er nicht musse
Priester des HERRN sein / auff dz
erfüllet würde des Herin wort / dz
er vber das haus Eli geredt hatte
zu Silo.

¶ Vnd die gerichte kam für Joab
denn Joab hing an Adonia vñ mit
an Salomo / Da rief Joab inn die
hürten des HERRN / vñd fasset
die hörner des altars / Vnd es ward
dem Könige Salomo angefragt / dz
Joab zur hürten des HERRN
geflohen were / vñd sihe /er stehet
am Altar / Da sandte Salomo hin
Denata den son Joiada / vñ sprach /
Gehe /schlaße in / Vñd da Denata
zur hürten des HERRN kam /
sprach er zu in / So sagt der König
Gehe heraus / Er sprach / Nein / wie
wil ich sterben / Vñd Denata sagt
solchs dem Könige wieder / vñd
sprach / So hat Joab geredet / vñd
so hat er mir geantwortet .

Der König sprach zu in / Thū wie
er geret hat vñ schlaße in / vñ begrab
in das du das blut / das Joab vñd
sonst vergossen hat / von mir thūst /
vñd von meines vatters hause / vñ
der HERR ihm bezale sein blut
auff seinen kopff / das er zween men-
ner geschlagen hat / die gerecht vñd
besser waren denn er / vñd hatt sie
erwürgt mit dem schwerdt / das
mein vatter Dauid nichts darumb
wuste / nemlich / Abner den son Ner-
den Feldheubtmā vber Israel / vñ
Amasa den sonn Jether den Fel-
heubtmā vber Juda / das je blut
bezale werde auff den kopff Joab
vñd seines samens ewiglich / Als
her Dauid vñd sein samē / sein haus
vñd sein stül fride habe ewiglich
von dem HERRN .

¶ Vñd denata der son Joiada ging
binauff vñd schlaße in vñd tödtet in
vñd er wardt begraben inn seinem
hause in der wüsten . Vñd der Kö-
nig setzet Denata den son Joiada an

seine stadt vbers heer / vñd Jabo-
den Priester setzet der König an die
stadt Ab Jarbar .

¶ Vñd der König sandte hin vñd
lies Semet rüffen / vñd sprach zu
im / Bawē hier ein haus zu Hierusa-
lem vñd wone daselbs / vñd gehe von
dancien nicht herans / weder hi noch
daber / welches tags du wirst hin
aus gehn / vñd vber den bach Kis-
dron gehn / so wisse / dz du des tods
sterben müst / dein blut sey auff deis
nem kopff . Semet sprach zum köni-
ge / Das ist eine gute meinung / wa-
mein Herz der König geredt hat /
so sol dein knecht thūn . Also wones
Semet zu Hierusalem lange zeitt .
Es begab sich aber vber drey jar /
dz zween knechte dem Semet entlie-
fen / zu Achis dem son Maeda dem
Könige zu Gath / vñd es ward Sem-
et angefragt / Gehe / deine knechte
sind zu Gath / Da macht sich Semet
auff vñd satzete seinen esel / vñ zog
hin gen Gath zu Achis / das er sein
knechte suchet / vñd da er hin kam /
bracht er seine knechte von Gath .

¶ Vñd es ward Salomo angefragt
das Semet hin gezogen were von
Hierusalem gen Gath vñd wieder
kamen / Da sandte der König hin
vñd lies Semet rüffen / vñd sprach
zu in / Hab ich dir nicht geschworen
bey dem HERRN / vñd dir besu-
get vñd gesagt / Welches tags du
wirst außziehen vñd die ober dabit
gehn / das du wissen soltest / du müst
fest des tods sterben ? Vñd du spr-
chest zu mir / Ich hab eine gute meis-
nung aboret / warum hastu den nie-
dich ghalte nach dem eides Herin
vñd gebot / das ich dir gebottenn
habe ?

¶ Vñd der König sprach zu Sem-
et / Du weißt alle die bosheit / ber
die dein herz bewußt ist / die du mei-
nem vatter Dauid geethan hast / ber
HERR hat deine bosheit bezale vñd
deinem kopff / Vñd der König
Salomo

Salomo ist gesegnet. Vnd der suel Dauid wirdt besendigt sein für dem HERRN ewiglich/ vnd der König gebor Denara dem son Joiada / der gieng hinaus vnd schlug in/ di er starb/ vnd das Königreich wurde besetzt durch Salomo hand.

Sas iij. Capit.

Vnd Salomo bes

freundet sich mit Pharao

dem Könige in Egypten/ vnd nam Pharao tochter/ vnd bracht sie in die stad Dauid/ bis er aus bauwet sein haus vnd des HERRN haus/ vñ die mauren von Hierusalem her/

her das volck opfferte nach vñ den Hohen/ Den es war noch kein haus gebauet dem namen des HERRN bis auff die zeit/ Salomo aber bat den HERRN lieb/ vnd wandelt nach den sitten seines vatters Dauid/ on das er auff den Höhen opfferte vnd rauchete.

Vnd der König gieng gen Gibeon dasles zu opffern/ denn dz war eine herrliche dohe/ vnd Salomo opfferte tausent Brandopffer vñ dem selben Altar/ vnd der HERR erschien Salomo zu Gibeon im traum des nachts/ vnd Gott sprach/ Bitte/ woz ich dir geben sel / Salomo sprach / Du hast an meinem vatter Dauid deinem faecher grosse barmhertzigkeit gethan/ wie er denn für dir gewandelt hat in warheit vnd gerechtigkeit/ vnd mit richtigem hertzen bey dir/ vñ hast im dise grosse barmhertzigkeit gehalten/ vnd im ein son gegeben/ der auff seinem suel sesse / wie es denn jetzt gebet/ Tu HERR mein Gott du hast deinen knecht zu König gemacht an meines vatters Dauid sit/ So binn ich ein Fleiner Knabe/ weis nicht/ weder mein ausgang noch ein gang/ vñ dein knecht ist vnder dem volck/ das du erwelt hast so gros/ dz niemand jelen noch beschreiben kan/ für der menge/ So

woltestu deinem knecht geben cynn geporsam hertz / das er dein volck richten müge / vnd verstehen / was gut vñ böse ist / denn wer vermag das dein mechtich volck zu richten ?

Das gestel dem HERRN wol das Salomo vñ ein solchs bat/ vñ got sprach zu ihm weil du solchs beetest/ vnd bittest nit vñb langes leben/ noch vñ reichthum/ noch vñ deiner feinde seele/ sond vñb verstand gtecht zu hören/ sibe/ so habe ich gethan nach deinen worten/ sibe / Ich habe dir ein weises vnd verstandigs hertz gegeben/ dz deins gleichen vor dir nit gewesen ist / vnd nach dir nit auff Fomen wird/ Daz/ das du nicht gberten hast / hab ich dir auch gegeben/ nemlich reichthum vñ ehre/ das deines gleichen keiner vnder den Königen ist zu deinen zeiten / vñ so du wirst in meinen wegen wans deln / dz du heltest meine sitten vñ ghor/ wie dem vatter Dauid gwar delt hat/ so wil ich dir geben ein langes leben. Vnd da Salomo erwachte sibe/ da war es ein traum/ vñ kam gen Hierusalem/ vñ trat für die Thore des Bunde des HERRN/ vnd opfferte Brandopffer / vnd Dancks opffer / vnd machte ein großes mal allen seinen knechten.

Zu der zeit kamen zwo huren zu Könige/ vnd tratten für in / Vnd dz eine weib sprach / Ach mein Herz Ich vñ dis weib wonen in einem hause / vnd ich gelag bey jr im hause / vñb ober drey tage da ich geborten hatte/ gebor sie auch / Vnd wie waren bei einander/ dz kein fremder mit vns war im hause / on wir beide / vnd dieses weibs son starb in der nacht/ den sie bat in vn schlaff erdneer/ vnd sie stund in der nacht auff/ vnd nam meinen son von mets her setzen/ da dein magd schlief/ vñ legte in an iren arm/ vñ iren todters son legte sie an meinen arm / vnd da ich des morgens auff stand meines sox zu setzen/ sibe/ da war er todt /

Abes

in at. 6

2cc 27

3. re. 23

3. re. 19

6

1. re. 15

Das Erste teil

Aber am morgen sahe ich in ebenn an/und siehe es war nicht mein son/ den ich geboren hatte.

Ec. 13.

Das ander weib sprach/ Nicht also/mein son lebet vnd dein son ist tod. Jene aber sprach/Nur also/dein son ist tod und mein son lebet /vnd redten also für dem Könige / Vnd der König sprach/Dise spricht/mein son lebet und dein son ist tod/ Jene sprache/nicht also/dein son ist tod/ vnd mein son lebet/ Vnd der König sprach/Doler mir ein säwert her/ vñ da dz säwert für den König dz acht ward/sprach der König/ Teiler das lebendige kindt inn zwey teyl / vnd geber dieser die helfte vnd Jener die helfte.

L. 11. 7.

Da sprach das weib des son lebe/ te/ züm künige (denn jr mütterlich hertz erbebet vber jren sonn) Ach mein HERR/ gebt jr das kind leben dig/ vnd todter es nicht/ Jene aber sprach/es sey weder dein noch mein Last es teilen/ Da antwort der künig/ vnd sprach/ Gebt dieser dz kind lebendig vnd tödtes nit/ die ist seine mütter. Vnd dz vteyl erschal für dem gangen Israel das der künig gefellet hatte/vnd fürchten sich für dem künig/ denn sie sahen / das die weisheit Gottes in im war/gerich zu halten.

Das iij. Capit.

Also war Salomo

2. re. 12

künig vber ganz Israel. Vnd bis waren seine Fürsten / Asar Ja der son Zadok des Pitesters/ Eliboreph Aba Ja die söne Sisa / waren schreiber/ Josaphat der son Abilud war Cansler/ Benata der son Joias da war Felthaubtman/ Zadok vnd Ab Jathar waren Pitester/ Asar Ja der son Nathan war vber die Amptent/ Sabud der son Nathan des Pitesters war des künigs freund/ Achisar war hoffmeister/ Adoniram

der son Abba war Rentmeister.

Vnd Salomo hatte zweiff ampt leute vber ganz Israel/ die den künig vnd sein haus versorgen/ Eyn ner hatte des jars ein mondtlang zu versorgen/ vnd hießen also/ Der son Dur auff dem gebirge Ephraim / Der son Defer zu Naphtali vnd zu Gaalbitin vnd zu Beth Sames / vnd zu Lion vnd Bechhanan / Der son Besed zu Aruboth / vnd hatte dazu Socho vñ das ganze land Depher/ der son Abi Madab die ganze hertschafft zu Doi/ vnd hatte Tapbath Salomons tochter züm weib/ Baana der son Abilud zu Ebanach vñ zu Megiddo/ vñ vber ganzes Beth Sean/ welche ligt neben Zarephana/ vnder Jesreel von Beth Sean bis andt plan Meholah/ bis jenseit Jaf means / Der son Geber zu Ramoth in Gilead/ vnd hatte die flecken Jaser des sons Manasse inn Gilead/ vñ hatte die gegend Argob / die in Dasan ligt sechzig grosser stet vermanter vñ mit ehren eigeln.

Abi Madab der son Jddo zu Manahan. Abimaaz in Naphtali/ vñ er nam auch Salomons tochter Basmath züm weib. Baena der son Dasai in Asser vñ zu Alot. Josaphat der son Paruah in Jsaschar. Sime der son Ela in Ben Jamin/ Geber der son Uri in lande Gilead in lande Sibon des küniges der Amoitier / vnd Og des küniges in Basan/ Eyn Amptman war in dem selbigen lande. Juda aber vñ Israel des war viel/ wie der sandt am meer/ vnd gessen vñ druncken vñ waren frohlich/ Also war Salomo eyn HERR vber alle künigreiche/ von dem waser an in der Philister lande/ bis an die grenze Egypti/ die im geschenscke zu brachten/ vñ dñeren ihm sein leben lang.

Vnd Salomo musse täglich zue speisung haben/ dreystig Cor semel mehl/ sechzig Cor ander mehl/ zebenn gemesse vnder/ vñ zwentzig weis

p: 10.
14.
Ec. 15
ec. 11

de rino

de rindet / vnd hundert schaff / auß
genommen Dirs vnd Rebe vnd Gens
se / vñ was man an den fruppel hilt /
Denn er herrschete im ganzen land
de disseit des wassers / von Typh
sab bis gen Gasa / vber alle Könige
disseide des wassers / vnd hatte fri
de von allen seinen vnterthan / vñ
her / Das Juda vñ Israhel sicher wo
neten / eynn jeglicher vnter seinem
weinsock / vnd vnder seinem fetzen
baum / von Dan bis gen Zer Seba
so lang Salomo lebt.

Vnd Salomo hatte vierzig tau
sent wagenpferde / vnd zwelff tau
sent reitigen / vñ die Anpeltre
verloseten den König Salomo vñ
alles was ihm tisch des Königs ge
borte / ein jeglicher in seinem mon
den / vnd ließen nichts fallen. Auch
geriten vnd stro für die roß vñ lau
fer / brachten sie an den ort da er
war / ein jeglicher nach seiner befehl.

Vnd Gott gab Salomo seer gro
ße weisheit vñ verstand / vnd gro
ß herr / wie sand her am vfer des me
ers ligt / das die weisheit Salomo
größer war / denn aller kinder gegen
morgen / vñ aller Egypter weisheit
vñ war weiser / denn alle menschen /
auch weiser / denn die Tichter Leban
des / Esrahiter / Neman / Chaldal vñ
Darda / vñ war berümbt vnder al
len heyden vñ / vñ er redet drey
tausent spruch / vñ seiner liebe wa
ren tausent vñ fünf / vnd er redet
von beumen / vom Ceder an zñ Li
banon bis an den Jfop / der aus der
wand wechß / auch redet er vñ vñ
von vogeln / vñ gwürm / von fisch
en / vñ es kamen aus allen vñ /
zñ hören die weisheit Salomo / von
allen Königen auß erden / die vom
seiner weisheit gehört hatten.

Das v. Capit.

Vnd Hiram der Kö
nig zu Tyro sandte seine kne
cht zñ Salomo / denn er hatte gehö
ret / das sie in zñm Könige gesalbet
hatten an seines vatters stadt / denn
Hiram liebte Dauid sein leben lang
vnd Salomo sandte zñ Hiram vnd
lies im sagen / Du weisest / dz mein
vatter Dauid nicht künde bauen
eyn haus dem namenn des HERRN
HERRN seines Gottes vñ des kriegs
willen / her vñ in der war / bis sie
der HERR vnder seiner fuffsolem
gab / Nun aber hat mir der HERR
mein Gott rüge gegeben vñ /
das kein widerscher / noch böse hin
derts mehr ist / so hab ich ge
dacht eyn haus zñ bauen dem na
men des HERRN meines Gottes
wie der HERR geredt hat zñ mei
nem vatter Dauid / vñ gsagt / Mein
son / den ich an deine stat setzen we
de auß demen stuel / der sol mein
namen eyn haus bauen / so besitz
nun / das man mir cedern aus Liba
non hawe / vñ das deine knecht mit
meinen knechten setzen / vñ dz lob
deiner knechte wil ich dir geben / als
les wie du sagest / denn du weisest /
das bey vns niemants ist / her holtz
zñ bauen wisse / wie die ziboniter.

Da Hiram aber höret die wort
Salomo / freuet er sich hoch / vñ
sprach / Gelobt sey der HERR heu
te / her Dauid einn weisen son gege
ben hat vber dis große volck / vñ
Hiram sandte zñ Salomo vnd lies
im sagen / Ich hab gehört / was du
zñ mir gesandt hast / Ich wil thün
nach alle deinem beger / mit Cedern
vñ Tannen holtz meine knechte
sollen sie von Libanon hinab brin
gen ans meer / vñ wil sie in Rosser
legen lassen auß dem meer / bis an
den ort / den du mir wirst ansagen /
vñ wil sie waldbrechen daselbs /
vñ du solts helen lassen / Aber dis
solt auch mein beger ebn / vñ spei
se geben meinem gesinde / Also gab
Hiram Salomo cedern vnd tannen
holtz nach alle seinem beger / Salo
mo aber gab Hiram zwentzig tau
sent Cot weizen zñ essen für sein ge
sinde

2. re. 7.
2. par.
2. 23. 10

3

24 5 sinde

De. 17.
3. re. 10
2. Pa.
9.
Ec. 12

14.
Ge. 15
eg. 11

Das Erste teyl

finde / vñ zwenzig Co: gestossen /
Ira / sochs gab Salomo jertlich dem
Diram .

C Und der Herr gab Salomo weis-
heit / wie er im gered hat / und war
fride zwisch den Diram und Salomo
vnd sie machten beide einen Bund
mittenander / vñ Salomo machte ey-
nen ausschos ober ganges Israel /
vnd der ausschos war dreissig taus-
sent man / vñ fundte auff den Liba-
non / In vber zween monden zehen
tausent / das sie einen monden auff
dem Libanon waren / vnd zween
monden da heime / Vnd Adouram
1.7c.4. war ober den ausschos .

Und Salomo hat siebentzig taus-
sent die laß erugen / vñ achtzig taus-
sent die dazimmeren auff dem gebir-
ge / on die obersten anpleute Salo-
mo / die vber dz werck gesetzt war /
nemlich / drey tausent vñ drey hün-
dert / welche ober dz volck herishes-
ten / dz da am werck arbeitete / Vnd
der König ghor / dz sie grosse vñ köst-
liche steine aus breden / nemlich / ge-
hawene steine zum grund des haus
Vnd die bawleute Salomo vnd die
bawleute Diram / vñ die an der gre-
tze waren / hieben aus vnd bereiten
zu / holz vñ steine zu bawen dz haus .

Das vj. Capit.

In vierhundert vnd
achzigste jar nach dem anszog
2. par. der kinder Israel aus Egipten land
im vierden jar des Königreichs Sa-
2. Act. 7. lomo vber Israel im mond in Siff /
das ist der ander mond / war das
haus dem DXXX abawet / Das
haus aber das der König Salomo
dem DXXX bawet / war sechzig
ellen lang / zwenzig ellen breit / vnd
dreissig ellen hoch . Vnd bawet eine
halle für dem Tempel / zwenzig el-
len lang nach der breite des hauses /
vnd zehen ellen breit / für dem haus
se her. Vnd er machte an das haus

fenster / die man mit liben auff vnd
zu ehlin fund .

Und er bawet einen vmbhang an
der wand des hauses rings vnder /
das er beide vmb den Tempel vnd
Co: herging / vnd macht sein euse-
ser wand vmbher / der vnterst gang
fünff ellen weit / vnd der mittelt
sechs ellen weit / vnd der dritte sieb-
den ellen weit / Denn er legte chas-
men aussen am hause vmb / das sie
nicht an der wand des hauses sich
blkten .

Und da das haus gbowet ward /
ward von gangen vnd aufgebou-
eten steinen gebawet / das man
sein hammer noch bei / noch jergends
eyn ey sen zeigen horte .

Eine thür aber war zur rechten
seiten am hause / das man durch eis-
nen wendelstein hinauff gieng auff
den mittel gang / vnd von mittel
gang auff den drittem . Also bawet
er dz haus vnd vollendetes vnd
spindete das haus mit cedern / bei de
ober vnd an wunden / Er bawet es
nein gang oben vñ dem ganzen haus
se herumb / fünff ellen hoch / vnd des-
cket das haus mit cedern hölz .

Und es geschach des Herrn wort
zu Salomo / vnd sprach / Das sey
das haus das du bawest / Wirstu in
meinen gebotten wandeln / vñ nach
meinen rechten ehlin / vnd alle mein
ne gebote halten / demen / so wil ich
mein wort mit dir bestetige / wie ich
demem vatter Dauid habe geredt /
vnd wil wonen vnder den kinderen
Israel / vnd wil mein volck Israel
nicht verlassen .

Also bawet Salomo das haus
vnd vollendetes vnd bawet die wens
de des hauses inwendig an den sei-
ten von cedern / von des hauses bod-
den an bis an die decke / vnd spinn-
deta mit holz inwendig / vnd
teffelt den bodenn des hauses mit
tennen brettern .

Vnd er bawet binden im hause
zwenzig ellen lang ein cedern roß
vñ

vom boden an bis an die decke / vñ
bawet daseibst inwendig den Chor:
vñ das aller heiligst. Aber dz haus
des Tempels (für dem Cor) war
vierzig ellen lang / inwendig war
dz ganze haus ettel cedern / mit ges
drieten knoten vñ blum werg / das
mar kein sein sache. Aber den Chor
beretete er inwendig im haus / das
man die Lade des bunds des Herrn
dasselbs hin tsetz / vñ für den Chor
der zwenzig ellen lang / zwenzig el
len weit / vñ zwenzig ellen hoch
war / vñ vberzog sie mit lauterem gol
despinder er de altar mit cedern.

Vñ Salomo vberzog das haus
inwendig mit lauterem gold vñ zog
guldene rigel für dem Cor her / den
er mit golde vberzog hatte / also
dz das gñs haus gar mit gold vber
zogen war / dzñ auch den ganzem
altar für dem Cor / vberzog er mit
golde.

Er made im Cor: zween Cheru
bin zehen ellen hoch vñ von Libanon
holz / fünf ellen hat ein flügel eines
jgheden Cherub / dz zehē ellen warē
von dem ende seines einen flügels /
zum ende seines andern flügels / Al
so hat der ander Cherub auch zehē
ellen / vñ war einerlei masse vñ einer
ley raum beider Cherubin / dz also
ein jghlicher Cherub zehen ellen hoch
war / vñ er tsetz die Cherubin inwend
ig ins haus vñ die Cherubin breit
ten ire flügel aus / dz eyn flügel rü
ret an die wand / vñ des andern Che
rub flügel rüret an die andern wand
aber mitten im hause rürete ein flü
gel an den andern / Vñ er vberzog
die Cherubin mit golde.

Vñ an allen wände des hauses vñ
vñ vñ / ltes er schnitzwerg mach
en vñ außhölet Cherubin palme
vñ blumwerg. Auch vberzog er de
boden des hauses mit gulden blechen
vñ im eingang des Chors made er
zwo thür vñ Libanon holz mit fünf
stücken pfeilen / vñ ltes schnitzwerg
darauff machen von Cherubin / pal

men vñ blumwerg vñ vberzog sie
mit gulden blechen / Also machet er
ein eingang des Tempels / vierecke
te posten vñ Libanon holz / vñ zwo
thür von tonnen holz dz eyn jgliche
thür zwey blat hat an einander han
gen in iren angeln / vñ made schnitz
werg drauff von Cherubin / palme
vñ blumwerg / vñ vberzog sie mit
golde rechte wie es befolhen war.

Vñ er bawet auch einen hoff
drinnen von zweien reihen ghawen
steinen / vñ von einer reihen ges
höfelter cedern.

In vierden iar im monden Siff /
ward der grūd gelege am hause des
DXXXII / vñ im elfften iar im
monden Sul (dz ist der adte mon)
wardt das haus berett / wie es sein
solte / das sie sieben iar drinn baw
eten.

Das vij. Capit.

Aber an seinem hau

se bawete Salomo dreizehenn
iar / das ers gang aus bawet / Item
lich / Er bawet ein haus vom wald
Libanon / hundert ellen lang / fünff
zig ellen breit / vñ dreyzig ellen
hoch.

Auff dasselbe guterde / legt er den
boden von cedern brettern / auff ee
dern seulen nach den riegen hin / vñ
oben drauff ein gezimmer von cedern
auff die selben seulen / welcher was
ren fünff vñ vierzig / ja fünff zehen
in eyner reihe.

Vñ waren fenster gegen die drey
riegen gegen ander vber / drey gegē
drey vñ ward in iren pfole viereck.

Er bawet auch ein halle von seu
len / fünffzig ellen lang vñ drey
sig ellen breit / vñ noch eine halle
für diese / mit seulen vñ dicken
balkenn.

Vñ bawet auch eine halle zum
richtschal darinn man gericht hielt /
vñ tsetzt beide boden mit cedern.

Da in seinu haus / darinne
er wohnt

22.

2

373.

Das Erste theyl

er wonet/ins hinder hoffe / hindern
an der Halle / gemacht wie die an
denn.

3. r. 3. Und machte auch eyn haus / wie
die halle der coecher Pharaos / die
Salomo zum weis genommen hat.

Solchs alles waren köstliche stei
ne nach der mas ghaben/mit segen
geschnitten auff allen seiten / von
grund bis an das dach / da zu auch
hauften der grosse hoff/die grundfe
ste aber waren auch köstlich vñ gro
ße steine/zeben vñ acht ellen gros/
Und drauff köstliche ghaben steine
nach der mas/vñ edern / aber der
grosse hoff vñ der harte diey rei
gen geschawen stein/vñ eine riege vñ
edern d'eckern / Also auch der hoff
am haufe des **DEXXII** inwen
dig/vñ die halle am haufe.

2. p. r. Und der König Salomo sandte
hin vñ lies holen Dians von Ty
ro einer widwen son/dans dem Ram
Nabbehal/vñ sein vatter war ein
man von Tyro gewesen/der war ein
meister im erz/vñ weisheit/verste
and vñd kunst zu erbeten allerley

2. erzwerck/ Da der zum Könige Sal
mo kam/machte er alle seine werck
vñ machte zwo ehne seulen/etne
jgliche achtzeben ellen hoch/vñ ein
faden von zwelff ellen was dz mas
vñd jgliche seulen her / vñd machte
gween kneuff von erz gegossen/ob
en auff die seulen zu setzen / vñd ein
jglicher knauff war fünffellen hoch
vñd es waren an jglichem knauff
oben auff der seulen sieben gekoch
ten reiffe/wie fetten. Und macht an
jglichen knauff zwo reigen granats
spffel vñd her/an einem reiffe/das
mit der knauff bedeckt ward/vñ die
knauffe waren wie die rosen für der
Halle/vier ellen gros/Und der gras
narepffel in den reigen vñd her wa
ren zwoy handere/oben vñd vnden
an dem reiffe / der vñd den hauch
des knauffes her gieng/ an jglichem
knauff auff beiden seulen / Und er
richtete die seulen auff / für der halle

des Tempels/ vñ die er zue rechten
hand setzte/dies er Jachin/ vñd die
er zue linken hand setzte/dies er Bo
as/vñd es stund also oben auff den
seulen wie rosen/Also ward volent
der das werck der seulen.

Und er machte ein meer gegossen /
zeben ellen weit von einem rand zu
andern/rund vñd her vñd fünff el
len hoch/Und eine schant dieisig el
len lang war das mas rings vñd/
vñd vñd das self meer das zehent
ellen weit war / giengen Knoten an
seinem rande/rings vñd meer der/
der Knoten aber waren zwo reigen
gegossen/ vñd es stund auff zwelff
rindern/welcher diey gegen mittes
nacht gewand waren / diey gegen
abend/diey gegen mittertag/vñd diey
gegen morgen / vñd das meer oben
drauff/das alle jr hinder eck inwen
dig war / seine diecke aber was e
in hand breite / vñd sein rand war wie
eines bechers rand/wie ein auffges
gangen rosen/vñ gieng diein zwoy
tausent Daß.

Er machte auch zehen ehne gestü
le/eyn jglichen vier ellen lang/ vñd
breit/vñd diey ellen hoch/ Es war
aber das gestüle also gemacht dz es
setzen harte zwischden leisten / vñd
an den seiten zwischden den leisten/
waren Lewen/rinder vñ Cherubim
vñd die seiten / daran die Lewen/
ochsen vñ Cherubim waren/hatten
leisten oben vñd vnden/ vñd füßten
daran/vñ eyn jgliche gestüle hat vier
ehne reder/mitt ehne gestü/vñd
auff den vier ecken waren achseln ge
gossen ein jgliche gegen der anbert
vñd vnden an den fessel gelehnet.

Aber der hals mitten auff dem ge
stüle war einer ellen hoch/vñ rund/
anderhalb ellen weit/vñd pockeln an
dem hals in felden/die vterrecker wa
ren vñd nie rind. Die vier reder aber
stunden vnden an den seiten/vñ die
achsen der reder waren gestüle/Ein
jgliche rad war anderhalb ellen hoch
vñd waren reder wie wagen reder/
vñd

2. p. r.
4.
D. r.

2. p. r.

2.

Vnd jr adsel/haben/spetden vñ folgen war alles gegossen / Vnd die vier adseln vñ den vier ecken eyus zgleichen gestalts waren auch am gestalt.

Vnd am hals oben auff dem gestaltliche eyner lalken ellen hoch ründ vmbder / waren leisten vñd seiten am gestaltliche / Vñ er lies auff die rechte der seiden seiten und leisten graben Cherubim/Lewen vñd palmen beutme / eyn jegliches am andern ringes vmbder dran / Auff die weise macht er seiden gestaltliche gegossen / Eynereley mas vñd raum war an allen.

Vnd er macht zehen eberne Kessel das vierzig Bath im eynen Kessel gting / vñd war vier ellen gros / vñ auff jeglichem gestalt war eyn Kessel Vnd sent fünf gestaltliche an die rechte ecken des hauses / vñd die andern fünffe an die lincken ecken / Aber dz meer sehet er zur rechten forin an gegen mittag.

Vnd Diram macht auch köpffe / schauffeln / becken / vñd volender also alle werck / die der König Salomo am hause des HERRN machte lites menslich / die zwö seulen / vñd die feuliche kneuffe oben auff den zwö seulen / vñd die zweien gefochten reiffe / zñ bedecken die zweien feuliche kneuffe auff den seulen / Vñd die vier hundert granatöpfel an den zweien gefochten reiffen / in zwö rügen granatöpfel an eynem reiffe / zñ bedeckt die zweien feuliche kneuffe auff den seulen / Daz si die zehen köpffe vñd zehen Kessel oben drauff / vñd das meer vñd zwölff vmbder vnder dem meer / Vñd die köpffe / schauffel / vñd becken / Vñd alle die gefesse / die Diram dem Könige Salomo macht zum hause des HERRN / waren von lautrem erg / in der gegend am Jordan lies sie der König giesen in die erden zwüden Sadoch vñd Barchan / Salomo lies alle gefesse vngewogt vor der seer grossen meng des erges.

Auch macht Salomo allen gezeng der zum hause des HERRN erges gehöret / menslich / Eynen gülden Altar / eynen gülden Tisch / drauff die sech arbz / ob liegen / fünf leuchter zur rechten hand / vñd fünf leuchter zur lincken für dem Chor / von lautrem golde / mit gülden blumen / lampen vñd schinannen / Daz si schalen / schüssel / becken / Kessel / vñd pfannen von lautrem gold / Auch waren die engel an der thür am hause inwendig in aller heyligsten / vñd an der thür des hauses des Tempels güldlich.

Also ward volender alles werck / das der König Salomo macht am hause des HERRN / Vñd Salomo bracht hinein was sein vatter Das vñd geheyliget hatte / von silber vñ gold vñd gefessen / vñd legte in des schatz des hauses des HERRN.

Das viij. Capitel.

Da versamlet der König Salomo zñ sich die Lites in Israhel / alle obersten / stemme vñd Fürsten der Vätter vñd den Kindern Israhel / gen Jerusalem / die Lade des Bundes des HERRN drauff zñ bringen auß der stad Das vñd / das ist Zion / Vñd es versamlet sich zum König Salomo alle man in Israhel / im monden Lebanim an fest / das ist der sibende monat / Vñd da alle Lites Israhel kamen / bis ben die Priester die Lade des HERRN auff vñd brachten sie hinauff daz si die thüren des stiftes / vñd alle gerete des heyligtums / das in d hütten war / das theren die priester vñd Leuten / Vñd der König Salomo vñd die ganze Gemeyne Israhel / die zñ im sich versamlet hatte / giengen mit im für der Lade her / vñd opfferten schaf vñd rinder / so vil das man mit zehen noch rechnen kunde.

Also brachten die Priester die Lade des bundes des HERRN an sein ort in den Chor des hauses in das Altar

2. pa. 4

1. pa. 3

2. pa. 6

Das Erstteyl

Allerkeyligst vnder die flügel der Cherubim/ Den die Cherubim breyten die flügel vff an dem ort da die Läden stund/ vnd bedeckten die Läden vnd ihre stangen von oben her/ Vñ die stangen waren so lang/ das ihre kniße gesehen wurden inn dem Heyligthumb vor dem Thor/ aber haussen tondich sie nit gesehen/ vnd waren daselbs bis auff diesen tag. Vñ war nichts in d Lade/ denn nur die zwo steinern tafeln Mose/ die er daselbs lies in Horeb/ da d HERR mit den kindern Israel eyn Bund machet/ da sie auß Egypten land gezogen waren. Da aber die pfeifer vff dem heyligthum giengen/ er füllte ein wolck mit dem hauff des HERRN das die pfeifer nit kundt sehn vñ angreiffen für d volcken. Denn die dertigkheit des HERRN erfüllet das hauff des HERRN. Da sprach Salomo/ Der HERR hat geredet/ Er wölle in tuncel wonen/ Ich habe zwar eyn hauff gebawet dir zür wohnung/ cymen sitz/ dz du ewiglich da wonest/ Vñ der köning wand sein an gesicht/ vnd segent die ganze Gemeyn Israel vñ die ganze Gemeynne Israel stund/ Vnd er sprach. Gelobt sei der HERR der Gott Israel/ der durch seinen mund meines vatter Dauid geredet/ vñ durch seine hand erfüllet hat/ vñ gesagt/ Von dem tag an/ da ich mein volck Israel vff Egypten füret/ habe ich nit feyn stad erwelet vnder jergent cymen stam Israel/ dz mir eyn hauff gebawet würd/ dz mein name da were/ Dauid aber hab ich erwelet/ das er über mein volck Israel sein solt/ Vñ mein vatter Dauid hat es zwar in sinn/ das er eyn hauff bauet dē namen des HERRN des Gottes Israel/ Aber der HERR sprach zu meinem vatter Dauid/ Das du in sinn hast mein name cym hauff zu bawen/ hastu wol gethan/ dz du solchs stünamest/ Doch du solt nit das hauff bawen/ sonder dein son/

De. 10.

ey. 40
L. 2.
2. pa. 6
L. 10

2. re. 7.

1. re. 15

C

der auß deinen leibden kōmen wird der sol meinem namen eyn hauff bawen/ Vñnd der HERR hat sein wort bestetiget/ das er geredet hat/ Denn ich bin auß Pōmen an meines vatters Dauids stad/ vñ sine auß dem stül Israel/ wie der HERR geredet hat/ vñ hab gebawet eyn hauff dem namen des HERRN des Gottes Israel/ vñ hab daselbs eyn stede zu gericht der Läden/ dartin der Bund des HERRN ist/ den er gemacht hat mit vnsern Vātern/ da er sie auß Egypten land füret. Vñ Salomo trat für den Altar des HERRN gegen d gangen Gemyen Israel/ vñ breytet seine hānde auß gen himel/ vñ sprach/ HERR Gott Israel/ Es ist feyn Gott weder d oben im himel/ noch hant den auß erden/ dir gleich/ der du beltest den bund vñ barmherzigkheit deinem knecht/ die vor dir wandeln von gangem dertzen/ der du hast gehalten deinem knecht meinem Vatter Dauid/ was du im geredet hast/ mit deinem mund/ hastu es geredet/ vñ mit deiner hand hastu es erfüllt/ wie es steht an diesem tage. Nū HERR Gott Israel/ hale deine knecht meinem vatter Dauid/ was du im geredet hast vñnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an eynem man für mir der da sine vff hem stül Israel/ so doch/ dz deine kinder stien weg be waren/ das sie für mir wandeln/ wie du vor mir gewandelt hast/ Mit Gott Israel/ las deine wort was werden/ die du deinem knecht meinem vatter Dauid geredet hast. Denn mein u auch/ dz Gott vff erden woone/ Sibe/ der himel vñ der himel himel mügen dich nit ver sorgen/ wie solchs denn dia hauff thūn/ das ich gebawet habe/ Wende dich aber zum gebet deines knechts/ vñ zu seinem sehen/ HERR mein Gott/ auß das du hörest das lob vñ geber/ das dein knecht bent für dir thūe/ Das deine augen offen seyn

2. pa. 6

D

1. re. 15
2. re. 7.

De. 10.

ey. 40

2. re. 7.

1. re. 15

1. re. 15

den über die hauf nach vnd tag/
Aber die Redte/daus du gefagt hast
De. 11. Dein name sol da sein / du woltest
hören das gebet/das dein knecht an
difer stede thut/Dnd woltest erbö-
ren /das stehen deines knechts vnd
deines volcks Israel / das sie die
ebn werden an difer stede deiner
wohnung im himel/ vnd wann du es
hörest/gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen nebe-
ren sündiget/ vnd nimpt dea cyn
eyd vff sich/damit er sich verpflcht
vnd der eyd kompt für demen Ma-
tar in diesen haufe / so woltestu hö-
ren im himel/vnd recht schaffen der
nen knechten/den Gottlosen zu ver-
dammen/ vnd seinen weg vff seinen
kopff bringen / vnd den gerechten
recht zu sprechen/zu geben nach
seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Israel für seine
feinden geschlagen wird/wel sie an
die gesündigt haben / vnd bekere
De. 30. sich zu dir vnd bekennen deinen na-
men/ vnd beten vñ sehen zu dir in
diesen haufe / so woltestu hören im
himel/ vnd der sünde deines volcks
Israel gnedig sein / vnd sie wider
bringen ins land/ das du jren Völs-
tern gegeben hast.

Wenn der himel verschlossen wirt
das nicht regent/ weil sie an die ges-
ündigt haben / vnd werden beten
an diesem ort/ vnd deinen namen be-
J. 17. kennen / vnd sich von jren sünden
bekeren/ weil du sie diengest/ so wol-
testu hören im himel / vnd gnedig
sein der sünde deiner knecht/ vnd
deins volcks Israel/ dz du jnen den
guten weg weisest / darfften sie wan-
deln/ vnd lassst regen auff das land
das du deinem volck zum erbe ge-
geben hast.

Wenn eyne theuring/ oder pestil-
J. 17. z/ lenz/ oder durre/ oder brand / oder
beuolckereu/ oder raupen im land
sein wird / oder sein feind im lande
J. 16. seine thore belagert/ oder sergent ey-
ne plage oder kinnckheyt/ Wer duff

bittet vnd sehet/ es seien sonst men-
schen/ oder dein volck Israel/ die da
gewar werden jrer plage / cyn jega-
licher in seinem herzen/ vnd breyt
tet seine hände auß zu diesem haufe
so woltestu hören im himel/ in dem
sich da du wonest/ vnd gnedig sein/
vnd schaffen / das du gebest eynent
jegliche/ wie er gewandelt hat/ wie
du sein berg erkennest/ weil du alleyn
kennest das berg aller kind der men-
schen/ auff das sie dich fürchten alle
zeit/ so lang sie auff dem land leben
das du vnser Väterren gegeben
hast.

Wenn auch cyn frembder/ der nit
deins volcks Israel ist / vnd kompt
auff fernem lande/ vnd deines na-
men wollen/ denn sie werden hören
von deinem grossen namen/ vnd vñ
deiner mechtigen hand vnd von dei-
nem außgestreckt arm/ vnd kompt
das er bete für diesem haufe / so wol-
testu hören im himel im sich deiner
wohnung/ vnd thun alles / darumb
der frembde dich anrufft / auff das
alle vöcker auff erden deinen na-
men erkennen/ dz sie auch dich fürch-
ten/ wie dein volck Israel/ vnd das
sie innen werden/ wie bis hauf nach
deinem namen genennet set/ das ich
gebawet habe.

Wenn dein volck auß zeucht im
streit wider seine feinde/ des weg
den du sie senden wirst/ vñ werden
beten zu DERRI/ gegen den wege
zur stad die du erwelet hast/ vnd zu
haufe/ dz ich deinem namen gebawet
habe / so woltestu jr gebet vnd ste-
ben hören im himmel / vnd rechts
schaffen.

Wenn sie an die sündigen werden
(denn es ist keyn mensch / der nicht
sündigt) vnd du erzürnest vñ gibst
sie für jr n feinden/ das sie sie gefan-
gen führen in der fernde land fern
oder nahe/ Dnd sie in jr hertz schla-
ben im land/ da sie gefangen sind vñ
bekeren sich vnd stehen dir/ im lan-
de jres gefengnis / vnd sprechen/
W

Job. 22
Act. 2.

Das. 6

Ecc. 9

Das Erste theyl

Wir haben gesündigt vñ missethan vñ Gottlos gewesen/ vñ bekere[n] sich also zu dir von ganzem hertz/ vñ von ganzer seelen inn irer feindt he lande/die sie weg gefürt haben/ vñ beten zu dir gegen dem weg zu frem lande/das du iren Väterren gegeben hast / zur stadt die du erwelck hast/vñ zum haufe das ich demem namen gebauet habe.

Am. 2

1. 2. 1.

D

12. 12

2. 2. 2.

So wollestu ir gebet vñnd sehen erhören im himmel/vom sig deiner wouung/vñ recht schaffen/vñnd dem volck gnedig sein / das an dir gesündigt hat/vñnd allen iren überz treckungen/damit sie wider dich nicht bertretten haben/vñnd barmhertzig seye geben für denen/die sie gefangen halten/ vñnd dich ir erbarmen/dem sie sind dem volck vñnd dem erbe/die du auß Egypten/auß dem eiser[n] ofen gefürt hast / das deine augen offen seien auß das sehen deines knechts vñnd deines volcks Israel/das du sie hörest inn allem/darumb sie dich anruffen/ Denn du hast sie dir abgesonderet zum erbe auß allen völkern auß erden/ wie du geredt hast durch Moßen deinen knecht/da du vnser vätter auß Egypten fürtest HERR HERR.

Vñnd da Salomo alle dis gebet vñnd sehen hatte vor dem HERRN außgebettet/stand er auß von dem Altar des HERRN/ vñnd lies ab von knien/ vñnd hände außbreitengen himmel/vñ trar dahin vñnd segnet die ganze gemeynn Israel mit lauter stim/vñnd sprach/ Gelobet sei der HERR/der seinem volck Israel tuge gegeben hat/ wie er geredt hat/ Es ist nicht eyns verfallen vñ allen seinen güten worten/ die er geredt hat durch seinen knecht Moßen/ Der HERR vnser Gott sei mit vns wie er gewesen ist mit vnsern Väterren/ Er verlas vns nicht/vñnd zue he die hand nicht ab von vns / zu neygen vnser hertz zu im/ das wir wandeln in allen seinen wegen/ vñ

halten seine gebot/sitten vñnd rechte/ die er vnsern väterren gebotten hat.

Vñnd dise wort die ich für den HERRN gesehet habe/ müssen nahe kommen dem HERRN vnserm Gott/tag vñnd nacht/ das er rechte schaffe seinem knecht / vñnd seinem volck Israel/ eyn jeglichs zu seiner zeit/auß das alle völkern auß erde erkennen/das der HERR Gott ist/ vñnd keyner mehr/ Vñnd ewer hertz sei redtlichaffen mit dem HERRN vnserm Gott zu wandeln in seinen sitten vñ zu halten seine gebot/ wie es heute gebet.

Vñnd der König sampt dem ganzen Israel/seinert volck/opfferten vor dem HERRN opffer/Vñnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem HERRN opffert zwey vñnd zwenzig tausent oxsen/vñnd hundert vñnd zwenzig tausent schaff/ Also webeten sie das hauf des HERRN ein/ der König vñnd alle kinder Israel / Desselben tags weisete der König den Mittelhof/ der für dem haufe des HERRN war/ damit das er Brandopffer/Speisopffer vñnd das fett der Danckopffer/ daselbst aufrechtet / denn der ehne Altar der vor dem HERRN stand/war zu kleyn zu dem Brandopffer/Speisopffer/ vñnd zum fetten der Danckopffer.

Vñnd Salomo machte zu der zeit eyn fest/ vñnd alles Israel mit im eyn große versamlung / von der grenz hemath an bis an den bach Egypti/vor dem HERRN vnserm Gott/ siben tag vñnd aber siben tage das waren vierzeben tage/ Vñ lies das volck des achten tages gehen/ Vñnd sie segneten den König / vñnd giengen hin zu iren hütten frölich vñnd gütes mutes/ über alle dem gerten / das der HERR an Dauid seinem knecht/ vñnd an israhel volck Israel gethan hatte.

Das

2. 2. 7

2. 2. 7

3

4. 2. 2

3. 7. 7

3. 7. 8

Di. 15

Das ix. Capitel.

Und da Salomo hat

te aufgebawet des HERRN
 2. pa. 8
 1. re. 7
 4. re. 5
 Jer. 7.
 Ps. 78
 De. 16

haus vnd des Königes haus / vnd
 alles was er begeret vnd laß hatte
 zu machen/erscheint im der HERRN
 zum andern mal/ wie er im erschie-
 nen war zu Gibeon/ vnd der HERR
 sprach zu ihm/ Ich habe dein gebet
 vnd sichen gebühret/ das du für mich
 geschebet hast/ vnd hab bis haus ges-
 beyliget/ das du gebawet hast/ das
 ich meinen namen daselbs hin setze
 ewiglich/ vñ meine augen vnd mein
 berg sollen da sein alle wege/ vñ
 du/ so du für mich wädelst/ wie dein
 vater Dauid gewandelt hat / mit
 rechtschaffenem hertzen vñnd außs-
 richtig/ das du thust alles/ was ich
 dir gebotten habe / vñnd meine sie-
 2. re. 7
 3
 4. re. 5
 Jer. 7.
 Ps. 78

ten vnd meine rechte heltest/ so wil
 ich befestigen den stül deines Königs
 reichs über Israel/ ewiglich/ wie ich
 deinem vater Dauid geredt habe/
 vnd gesagt/ Es sol dir nicht gebre-
 dien an eynem man vñ stül Israel.
 Werdejt euch aber von mir hin-
 3
 4. re. 5
 Jer. 7.
 Ps. 78

den abwenden/ jr vnd ewige kinder/
 vnd nicht halten meine gebot vñnd
 sitten/ die ich euch für gelegt habe/
 vñnd hin gehet vnd andern Göttern
 dienet vnd sie anbetet/ so werde ich
 Israel auffrotten von dem lande/
 das ich jnen gegeben habe/ vñnd das
 haus das ich gebeyliget habe mit
 meinem namen / wil ich verlassen von
 meinem angesicht/ vñnd Israel wirt
 eyn spuchwort vnd fabel sein vñnd
 der allen vñlekern/ vñnd das haus
 wirt emgerissen werden / das alle
 die für über gehn/ werden sich ent-
 setzen vñnd blasen/ vñnd sagen/ Was
 umb hat der HERR diesem lande
 vñnd diesem hause also gethan? So
 wirt man antworten/ Darumb/ das
 sie den HERRN jren Goet verlas-
 sen haben/ der sie vater auß Egp-
 ten land fürre/ vñnd haben angeno-

men andere Götter/ vñnd die angebe-
 tet vñnd jnen gedienet/ Darumb hat
 der HERR alle dis übel über sie ge-
 bracht.

Da nun die zwenzig jar umb wa-
 ren / in welchen Salomo die zwey
 heuser gebawet/ des HERRN haus
 vñnd des Königs haus/ da zu Hiram
 der König zu Tyro Salomo cedern
 beam vñnd rennen beam vñnd gold
 nach alle seinem beger brachte / da
 gab d' König Salomo Hiram zwen-
 zig stede im lande Galilea. vñnd
 Hiram zog auß von Tyro die stede
 zu befehen/ die im Salomo gegebē
 hatte/ vñnd sie gefielen im nicht/ vñnd
 sprach / Was sind das für stede/
 mein brüder / die du mir gegeben
 hast? vñnd dies sie das land Cabul
 bis auß disen tag. vñnd Hiram hat
 te dem König gesandt hundert vñnd
 zwenzig centner goldes. vñnd daselb
 ist die summa der zünse/ die der Kö-
 nig Salomo vñnd hñb/ zu bawen des
 HERRN haus/ vñnd sein haus vñnd
 d' sillo/ vñnd die mauren Jerusalem
 vñnd Hazor vñ Megiddo vñ Gaser.

Denn Pharao der König in E-
 gypten war herauff kommen vñnd
 hatte Gaser gewonnen / vñnd mit
 seiner verband/ vñnd die Cananite
 erwirget/ die in der stadt wonen en
 vñnd hatte sie seiner tochter Salso-
 mos weib zum geschenck gegeben/
 Also bawet Salomo Gaser/ vñnd d'z
 wider Beethoron/ vñnd Baclath vñnd
 Thamar im der wüsten im lande/
 vñnd alle stede der Foinbeuser die
 Salomo hatte/ vñnd alle stede der
 wagen vñnd die stede der reuter/ vñnd
 wo zu er lust hatte zu bawen zu Je-
 rusalem/ im Libanon/ vñnd im gan-
 zen lande/ seiner herrschafft.

Vñnd alles übrige volck von den
 Amoritern/ Hethitern/ Pheresteern
 Houtitern vñnd Jebusitern die nicht
 von den Kindern Israel waren/ der
 selben kinder / die bin der sich nber
 blieben liessen im lande/ die die kin-
 der der Israelite lunden verbannt/
 23 die

C
2. pa. 8
1. re. 5.

2

23 die

Das erste theyl

Die macht Salomo zinsbar bis auff
diesen tag. Aber von den kindern Is-
racl macht er nicht knechte / sonder
lies sie irri gseute / vnd seine knecht
vnd fürsien vnd Ritter / vnd über
seinen wagen vnd reuter sein. Vnd
der Zimpilente die über Salomos
geschefte waren / der waren fünf
hundert vnd fünfzig / die über das
volck herscheten vnd die geschefte
anfridten.

Vnd die tochter Pharao zog ers
3. re. 7
ausf von der stad Damid / in jr hauf
das er für sie gebaret hatte / Da
bawet er auch Millo. Vnd Salomo
1. pa. 4
opfferte des jars dret mal Draubts
opffer vnd Danckopffere auff den
Altar / den er dem HERRN gebaret
hatte / vnd reicherte über jm für
dem HERRN / vnd ward also das
hauf fertig.

Vnd Salomo macht auch schiffe
zu Ezon Geber / die bei Eloth ligt
am vfer des Schiffmeers in lande
der Edomiter / Vnd Hiram sandte
seine knechte in schiff / die auff schif
fe sich verstanden / vnd auff dem
meer erfaren waren / mit den knech-
ten Salomo / vnd kamen gen O-
phir / vnd holten daselbs vierhun-
dert vnd zwentzig centner golds /
vñ brachten dem Könige Salomo.

Das x. Capitel.

Wid da das gerücht

Salomo von dem namen des
HERRN kam für die Königin vñ
reich Arabien / kam sie in zu ver-
sch en mit reuelen / Vnd sie kam gen Je-
rusalem mit eynē seer grossen zeug /
mit kameln die specerey trügen /
vnd vil golds vnd eddel gesteyne /
Vnd da sie zum Könige Salomo hi-
nein kamen / redet sie mit jm / alles
was sie für genommen hatte / Vnd
Salomo sagt jr alles / Vnd war de
Könige nichts verbergen / das er jr
nicht sagete.

Da aber die Königin von reich
Arabia sahe alle weisheit Salomo
vnd das hauf das er gebaret hat-
te / vnd die speise für seinen tisch vñ
seiner knechte wronng / vnd seines
diener ampt / vnd jr kleider vnd
seine schencken / vnd seine brandop-
fer / die er in dem haufe des HERRN
opfferte / kunte sie sich nicht
mehr enthalten / vnd sprach zum Kö-
nige / Es ist war / was ich in meine
lande gehört habe von deinem we-
sen / vnd von deiner weisheit / Vnd
ich habss nicht wollen glöuben / bi-
s ich komen bin vnd habss mit augen
gesehen / vñ sihe / es ist mir nicht die
helst gesagt / Du hast mehr weis-
heit vnd güts / denn das gerücht ist /
das ich gehört habe / Selig sind die
ne leute vnd deine knechte / die alle
zeit vor dir stehen vnd deine weis-
heit hören / Gelobt sei der HERR
dein Gott / der zu dir läst hat / das
er dich auff den stül Israel geset-
hat / darumb / das der HERR Isra-
el lieb hat ewiglich / vnd dich zum
König geset hat / das du recht vñ
redlichkeit handhabest.

Vnd sie gab dem Könige hundert
vnd zwentzig centner golds / vñ seer
viel specerey / vnd eddel gesteyne /
Es kam nit mehr / so viel specerey
als die Königin von reich Arabien
dem Könige Salomo gab. Daz die
schiffe Hiram / die gold auß Ophir
fürten / brachten seer viel kebans
holz / vnd eddel gesteyne / Vnd der
König lies machen von kebans holz
pfeller im haufe des HERRN / vnd
im haufe des Königs / vnd karpffen
vnd psalter für die Sengar / Es kö-
niet mehr solds haben holz / ward
auch nicht gesehen / bis xij diesen tag
Vnd der König Salomo gab der
Königin vñ reich Arabien alles wj
sie begerd vnd bat / on wj er jr gab
von jm selbs / Vñ sie wand sich vnd
zog in jr land sampt iren knechten.
Des golds aber das Salomo im
eyn jar kam / war am gewicht sechs
hundert

bundert vnd sechs vnd sechzig cent
ner/on wa von fremern vnd kauff
leuten vnd Apotekern vnd von den
nehesten iongen/vnd von den ge/
waltigen im lande kame / Vnd
der König Salomo lies machenn
zwey hundert spies von dem besten
golde / sechs hundert stück golde
trot er zu eynem spies / vnd dret
hundert schilde vom besten gold/ja
dret pfund golde vff eynem schild/
vnd der König thet sie in das hauff
von wal Libanon.

3te. 7.

Vnd der König machte eynen gro
ßen stiel von helffen beyn/vñ über
300 in mit dem edelsten golde/vnd
der stiel hatte sechs stufen / vnd d
beut an stiel war binden rumb. Vñ
waren lehen vff beyden seiten vñ
das gefesse vnd zween Leuen stum
den an den lehen/vnd zwölff Lew
en stunden auß den sechs stufen vff
beyde seiten/Golde ist nit gemacht
inn keynen Königreich. Alle
trinkgefesse des Königes Salomo
waren gülden vnd alle gefesse in
hause vom wal Libanon waren
auch lauter gold/ Denn des silbers
acht man zuu zeiten Salomo nit
Denn das meerschiff des Königes/
das auß dem meer mit dem schiff
Dran fuhr / kam inn dreten jaren
ayn mal/ vnd brachte gold/silber/
helffenbeyn/affen vnd pfawen.

2. Pa. 9

De. 17

3te. 4.

Also wardt der König Salomo
größer mit reichthum vnd weis
heyt/den alle Könige auß erden/Vñ
alle welt begert Salomo zu sehen/
das sie die weisheyt hörieten / die
im Gott in sein hertz gegeben hats
te / Vnd jederman bracht im ges
schenck silbern vnd gülden gerete
Heyder vnd darnisch/würts/rosse/
meuler/erlich. Vñ Salomo bracht
zu huffen wagen vñ reuter/das er
hätte tausent vnd vierhundert wa
gen/vñ zwölff tausent reuter / vnd
lies sie in den wagen sechteln/ vnd
bei dem Könige zu Jerusalem.

Vnd der König machte/das des sil

bers zu Jerusalem so viel war/wie
die sleynne / vnd ebern holz so viel
wie die wilben fetzen denn in dem
grunden/Daß man bracht die plat
de die Salomo solten / auß Egyp
ten/Denn die kauffleute des Könige
holten sie vmba gelt/Vnd es kost
eyn wagen herauff auß Egyp
ten vmb sechs hundert sekel silber/vñ
eyn pferd vmb hundert vnd fünf
zig/ Also bracht man sie auch allen
Königen der Herbiten vnd den Kö
nigen zu Syrich/durch ire hand.

Das xi. Capitel.

Über der König

2. 3. 10. 30

2. 3. 10. 30

Deut. 7

Salomo liebete vñel außländischer
weiber/die tochter Pharao / vnd
Moabitische/Ammonitische/Pho
nicische/Zidonitische vnd Herbiten
sche/von solchen vñletern/daron
DIEr gesagt hatte den Kindern Is
rael/Gehe nit zu ihnen/ vnd löse
sie nit zu euch kommen/ sie werden
getwis ewig herzen neyge iren Göt
tern nach. An disen hieng Salomo
mit liebe/Vnd er hatte siben hūn
dert weiber zu frauen/vnd dret auß
dret Febarweiber/vnd seine weiber
neygeten sein hertz. Vñ da er nit ale
war/neygte seine weiber sein hertz
frembden Göttern nach / das seht
hertz nit ganz war mit dem HERN
seinem Gott / wie das hertz
seines vatters Dauids.

Also wandelt Salomo Abhorch
dem Gott der von Sidon nach/vnd
Micom dem grawd der Ammoni
ter/Vnd Salomo thet zu dem HERN
Abel gesiel/vñ solat nit güt
lich de HERN/wie sein vater Da
uid / Da bauete Salomo eyn hōbe
Chamos de Heruel der Moabit
vff de berge der für Jerusalem ligt/
Vnd Moled dem Grewel der Am
moniter. Also thet Salomo allen
seinen außländischen weibern / die
iren Göttern reucherten vnd opfer
ten.

2. 3. 10. 30

Das Erste theyl

Der HERR aber wart zornig über Salomo/di sein berg vñ dem HERR XEN dem Gott Israel geney get war / der im zwey mal erschienen war / vñd im solchs gebotten hatte / das er nicht andern Göttern nach wandle / vñd doch er nicht gehalten hatte / was ihm der HERR gebotten hatte / Darumb sprach der HERR zu Salomo / Weil solches bei dir geschehen ist / vñd das meinen bund vñd meine gebott nicht gehalten / die ich dir gebotten habe so wil ich auch das Königreich vñd die reissen / vñd deinem knechte geben / doch bei deiner zeit wil ichs nicht thun / vñd deines vatters Dauids willen / sondern von der hand deins sons wil ichs reissen / Doch wil ich nit das ganz Reich abreißen / Eynen stam wil ich deinem son geben / vñd Dauids willen meins knechtes vñd vñb Jerusalem willen / die ich erwelet habe.

Vñd der HERR erwecket Salomo eynen widersacher / Hadad den Edomiter von Königlichem samen / welcher war in Edom. Denn da Dauid inn Edom war / vñd Joab der Feldhaußman hinauff zog die er schlagenen zu begraben / schlug er was mansbild war in Edom / Den Joab bleyb sechs monden daselbs vñd das ganze Israel / bis er aufrortet alles was mans bilde war in Edom. Da floch Hadad / vñd mit ihm etliche männer der Edomitee vñd seines vatters knechten / das sie in Egypten kamen / Hadad aber war eyn junger knabe / vñd sie machten sich auff von Midian vñd kamen gen Paran / vñd namen leut mit sich vñd Paran / vñd kamen in Egypten zu Pharao dem Könige in Egypten / vñd gab ihm eyn hauß vñd benante speise / vñd gab ihm eyn land ein.

Vñd Hadad fand grosse gnad für dem Pharao / das er ihm auch seins weibs Thabpenes der Königin Schwester zu weibe gab / vñd die schwere

Thabpenes gepar ihm Gennabhe seinen son / vñd Thabpenes zog in auff im hause Pharao / das Gennabath war im hause Pharao vñd den Kindern Pharao. Da nu Hadad hiet im Egypten / das Dauid entschlaffen war mit seinen vätern / vñd das Joab der selbes hauptman todt war / sprach er zu Pharao / Las mich in mein land ziehen / Pharao sprach zu ihm / Was sellet dir bei mir / das du wilt in dem land ziehen / Er sprach / Nichts / aber las mich ziehen.

Auch erwecket ihm Gott eynen Widersacher Aeson den son Elzad / der von seinem herin Dabad / der dem Könige zu Zoba geflohen war / vñd samlet wider in männer / vñ ward eyn hauptman der kriegs knechte / da sie Dauid erwirget / vñd zogen gen Damasco / vñd wonen daselbs / vñd registerten zu Damasco vñd er war Israels Widersacher / so lang Salomo lebt / Das ist der sache den Hadad leyb / darumb hatte er eynen etel wider Israel vñd ward König über Syrien.

Dazu Jerobeam den son Nebat eyn Ephraiter von Zareda Salomos knecht vñd seine müter bis Zeruga eyne Widtwi / vñd hieß auch die hand auff wider den König / vñd das ist die sache / darumb er die hand wider den König auffhieß / Da Salomo Gillo bauet / verschloß er eyn luecke an der stadt Dauid seines vatters / vñd Jerobeam war eyn streitbar man / vñ da Salomo sahe das der knabe aufrichtig war / sagt er in über alle last des hauses Joseph.

Es begab sich aber zu der zeit / Jerobeam aufsteg vñd Jerusalem vñd es trass in an der Prophet Abia von Silo auff dem berge / vñd hatte eynen neuen mantel an / vñ waren die beyde alleyn im feld / vñ Abia fasset den neuen mantel den er an hatte / vñd reys in inn zwölff stück /

3.7.7
 3.7.15
 3.7.16
 3.7.17
 3.7.18
 3.7.19
 3.7.20
 3.7.21
 3.7.22
 3.7.23
 3.7.24
 3.7.25
 3.7.26
 3.7.27
 3.7.28
 3.7.29
 3.7.30
 3.7.31
 3.7.32
 3.7.33
 3.7.34
 3.7.35
 3.7.36
 3.7.37
 3.7.38
 3.7.39
 3.7.40
 3.7.41
 3.7.42
 3.7.43
 3.7.44
 3.7.45
 3.7.46
 3.7.47
 3.7.48
 3.7.49
 3.7.50
 3.7.51
 3.7.52
 3.7.53
 3.7.54
 3.7.55
 3.7.56
 3.7.57
 3.7.58
 3.7.59
 3.7.60
 3.7.61
 3.7.62
 3.7.63
 3.7.64
 3.7.65
 3.7.66
 3.7.67
 3.7.68
 3.7.69
 3.7.70
 3.7.71
 3.7.72
 3.7.73
 3.7.74
 3.7.75
 3.7.76
 3.7.77
 3.7.78
 3.7.79
 3.7.80
 3.7.81
 3.7.82
 3.7.83
 3.7.84
 3.7.85
 3.7.86
 3.7.87
 3.7.88
 3.7.89
 3.7.90
 3.7.91
 3.7.92
 3.7.93
 3.7.94
 3.7.95
 3.7.96
 3.7.97
 3.7.98
 3.7.99
 3.7.100

gypfen/bis d; Salomo starb.
 Was mehr von Salomo zu sage
 ist vnd alles was er gethan hat vñ
 seine weisheyt/ das ist geschriben
 inn der Chronica von Salomo/Die
 zeit aber die Salomo König war
 zu Jerusalem über ganz Israel ist
 vierzig jar / Vñ Salomo erschließ
 mit seinen Väteren/vñnd ward bes
 graben in der stad Dauid seines vater
 ters/vñ sein son Rehabeam ward
 König an seine stat.

Das xij. Capitel.

Vñd Rehabeam zog

gen Sichem/den das ganz Is
 rael war gen Sichem komen in zum
 König zu machen/Vñd da das Jes
 robeam der son Nebat hieß / da er
 noch in Egypfen war (dablin er für
 dem König Salomo geflohen war)
 kam er wider auß Egypfen/vñd sie
 sandten hin vñnd liesen im ruffen.
 Vñd Jerobeam sampt der ganzen
 Gemeyne Israel kamen vñd redete
 mit Rehabeam/vñd sprachen/Dein
 vatter hatt vnser joch zu harte ges
 macht / so mache du nu den harten
 dienst vñd das schwere joch leichter
 das er vns aufgelegt hat/so wöllen
 wir dir vnterthenig sein / Er aber
 sprach zu jnen/ Gebet hin bis an den
 dritten tag/ so kompt wider zu mir
 Vñd das volck gieng hin.
 Vñd der König Rehabeam hieß
 eynen rat mit den Ältesten die füs
 seinem vatter Salomo stunden da
 er lebet/vñnd sprach / Wie ratet jr/
 das wir diesem volck eyn antwort
 geben? Sie sprachen zu im / Wir su
 heut diesem volck eynen dienst thun
 vñd jnen zu willen sein vñnd sie er
 horten/vñnd jnen gute wort geben/
 so werden sie dir vnterthenig sein
 dein leben lang. Aber er verlies den
 Ältesten rat/den sie im gegeben hat
 ten/ vñ hie eynen rat mit den juns
 gen die mit im auffgewachsen wa
 ren/ vñd für im stunden.

3.7.1



Das Erstteyl

Wand er sprach zu ihnen/Was rathet ihr/ da wir antworten diesem volck/ das zu mir gesagt haben/ Nach das ich lachete/ das dein vatter auff uns gelacht hat/ Das die jungen die mit im auffgewachsen waren/ sprachen zu ihm/ Du solt zu dem volck/ das zu dir sagt/ dem vatter hat vns/ Ich doch zu schwer gemacht/ made die es vns leidet/ also sagen/ Mein Heyster finger sol dicker sein/ bei meines vatters leiden/ Nun mein vatter batte auff euch eyn schwerer joch geladen/ Ich aber wilts noch mehr/ aber euch machen/ Mein vatter bat euch mit peitschen gezeuget/ Ich wil euch mit Scorpien zuechtigen.

Also rath Jerobeam sampt dem gantz volck zu Rehabeam/ am dinsten tag/ als der konig gesagt hat/ te/ vnd geschicket/ Kompt wider zu mir am dritten tag/ Vnd der konig gab dem volck eyn bare antwort/ vnd verlies den rat den ihm die Weisen gegeben hatten/ vnd redet mit ihnen nach dem rat der jungen/ vnd sprach/ Mein vatter hat euch joch schwer gemacht/ Ich aber wilts noch mehr/ über euch machen/ Mein vatter hat euch mit peitschen gezeuget/ Ich aber wil euch mit Scorpien zuechtigen/ Also gehorchet der konig dem volck nicht/ den es war also gewand von dem HERRN/ auff das er sein wort bekräftiget/ das er durch Abia von Silogered hatte zu Jerobeam dem son Rehabeam.

Da aber das gantz Israel sahe/ das der konig sie nicht hören wolt/ gab das volck dem konig eyn antwort/ vnd sprach/ Was haben wir denn teyls an Dauid/ oder erbe am son Isai/ Israel heb dich zu deinem hause Dauid/ Also gieng Israel im seine hütten/ das Rehabeam regierte nur über die kinder Israel die in den steden Juda wohneten. Vnd da

der konig Rehabeam hin sandte Adoram den Rentmeister/ warff in gantz Israel mit steinen zu todt/ Aber der konig Rehabeam stieg frisch auff eynen wagen/ das er flöhe gen Jerusalem/ Also stiel ab Israel vom hause Dauid bis auff diesen tag.

Da nit gantz Israel hörte/ das Jerobeam war wider kommen/ sandte sie hin vnd lessen in rathen zu der gantzen Gemein/ vnd machten in zum konige über das gantz Israel/ Vnd folget niemand dem hause Dauid/ von der stam Juda alleyne. Vnd da Rehabeam gen Jerusalem kam/ samlet er das gantz haus Juda/ vnd den stam Ben Jamin hundert vnd achtzig tausent junge streitbare manschaft wider das haus Israel zu strecken/ vnd das konigreich wider an Rehabeam den son Salomo zu bringen.

Es kam aber Gottes wort zu Semai dem man Gores/ vnd sprach/ Sage Rehabeam dem son Salomo dem konige Juda/ vnd dem gantz hause Juda vnd den Jamin/ vnd dem andern volck/ vnd sprich/ So spricht der HERR/ Ich solt mit hirs auff ziehen vnd strecken wider eures brüder der kinder Israel. Eyn jederman gehe wider heym/ denn solches ist von mir geschehen/ Vnd sie gehorchten dem wort des HERRN vnd kerten umb/ das sie hin gieng wie der HERR gesagt hatte. Rehabeam aber bauete Sichem auff dem gebirge Ephraim/ vnd wohnete dunn/ vnd zog von dannen heraus vnd bauete Pnuel.

Jerobeam aber gedachte im seine herten/ das konigreich wirt ni was der zum hause Dauid fallen/ so die volck sol hinauff geben offer zu Bethel in des HERRN hause zu Jerusalem/ vnd wiew sich das berg dieses volcks wenden zu ihm her in Rehabeam dem konige Juda/ vñ wirt mich erwürgen/ vnd wider zu Rehabeam dem konige Juda fallen/ Vnd

der König hielt eynen rat vnd mach
te zwey güldene Kelber/vñ sprach
zñ ihnen/Es ist euch zñ viel hinauff
gen Jerusalem zñ gehen / Sibe/ da
ist dein Goet Jsaac/der dich auß E
gypten land geführt hatet/ Vnd setzet
eyns zñ BethEl/ vnd dz ander etzet
eyn gen Dan/Vnd das geriet zur sin
de/ Den by volck gieng hin für dem
eynen bis gen Dan.

Tob 1.
22.10.

Er machte a ich eyn hauss der hñ
ben/vnd machte Priester von den ge
ringsten im volck / die nit von den
kindern Leut waren/ Vnd er machte
eyn Fest am fünfzehenden tag des
achten monden/wie das Fest in Ju
da/vnd opfferte auff den Altar/So
thet er zñ BethEl/das man den kel
bern opfferte die er gemacht hatte/
vnd stiftet zñ BethEl die Priester
der höhen/die er gemacht hatte/vñ
opfferte auff dem Altar/den er ges
macht hatte zñ BethEl/am fünfz
zehenden des achten monden / wels
chen er auß seinem herzen erbacht
hatte/Vnd machte den kindern Jsa
el feste / vnd opfferte auff den Al
tar/ das man reudern solt.

Das xij. Capitel.

Vnd sibe/ eyn man

Gottes kam von Juda/ durch

das wort des HERRN/gen Bes
edEl/vnd Jerobeam stand bei dem

Ge. 16.

Altar/zñ reudern/ vnd er rieß wis
ber den Altar durch das wort des

HERRN/vñ sprach/Altar/Altar/
So sprichet der HERR / Sibe/es

Ju. 13.

wird eyn son dem hauss Dauid ges
born werden mit namen Josia/den

wird auff die opffern die Priester d
höhe/die auff die reudern/vñ wird

menschen beyn auff die verbrennen
Vnd er gab des tags wunder/das

solchs der HERR geredt hat /sibe/
der Altar wird reissen/vñ die asche

verschütet werden die dr auff ist.

Da aber der König Jerobeam dz
wort von dem man Gottes horet/
des vñ den Altar zñ BethEl rieß/
recket er die hand auß bei dem Al
tar/vñ sprach/Wer ist in/ vnd sein
hand verdoeret/die er wider in auß
gerocket hatte/ vñ fund sie nicht
wider zñ sich stehen/vnd der Altar
reys/vñ die asche ward verschütet
vñ vom Altar nach dem wunder/
das her man Gottes gegeben hatte
durch das wort des HERRN/Vñ
der König antwortet/vñ sprach zñ
dem man Gottes / Bitte das anges
sicht des HERRN deines Gottes/
vnd bitte für mich / das mein hand
wider zñ mir komet/ da hat der man
Gottes das angesicht des HERRN
vñ dem Könige ward seine hand w
der zñ im bracht/ vnd ward wie sie
vor him war.

recket er die hand auß bei dem Al
tar/vñ sprach/Wer ist in/ vnd sein
hand verdoeret/die er wider in auß
gerocket hatte/ vñ fund sie nicht
wider zñ sich stehen/vnd der Altar
reys/vñ die asche ward verschütet
vñ vom Altar nach dem wunder/
das her man Gottes gegeben hatte
durch das wort des HERRN/Vñ
der König antwortet/vñ sprach zñ
dem man Gottes / Bitte das anges
sicht des HERRN deines Gottes/
vnd bitte für mich / das mein hand
wider zñ mir komet/ da hat der man
Gottes das angesicht des HERRN
vñ dem Könige ward seine hand w
der zñ im bracht/ vnd ward wie sie
vor him war.

2
Eg. 8.
Act. 8.

Vnd der König redet mit dem mā
Gottes/Kom mit mir heym/vñ las
be dich/ich wil dir eyn geschenck ge
ben / Aber der man Gottes sprach
zum Könige/ Wenn du mit auch dein
halbes hauss gebest/so kem ich doch
mit mir dir / Denn ich wil an diesem
ort kein brod essen noch wasser trin
cken/Dñ also ist mir geboten durch
des HERRN wort/vñ gesaget/ Du
solt kein brod essen/vnd kein wass
er trincken/vñ nit wider durch den
weg komen den du gegangen bist/Vñ
er gieng weg durch eynen andernweg
vnd kam nit wider durch den weg /
den er gen BethEl komen war.

4.16.14

Es wont aber ein alter pyopbet
zñ BethEl zñ de kamen sein son vñ
erzelten im alle werck/ die der man
Gottes gerhan hatt des tags zñ Be
thEl/ vñ die wort die er zñ Könige
gered hatte/Vñ jr vatter sprach zñ
ihnen/Do ist der weg den er gezogen
ist/Vñ sein son zeygten im den weg
den der man Gottes gezogen war/
der von Juda komen war/ Er aber
sprach zñ seinen sönen/Saget mir
den esel/vñ da sie im den esel sattel
ten/reit er dr auff/vñ zog dem man
Gottes nach/vñ fand in vñ eynen
eych: sitzen/vñ sprach zñ im/ Bist
du man Gottes/der von Juda komen
ist/ Er sprach/ Ja. **Da 4. 28**

Das Erstteyl

Er sprach zu jm/ Kom mit mir
heym vnd iss brod/ Er aber sprach
Ich kan nicht mit dir vmb keren vñ
mit dir kommen. Ich wil auch nicht
brodt essen noch wasser trincken mit
dir an diesem ort / Denn es ist mit
mir gered worden durch dz wort/
des HERRN/ Du solt dattelbs wes
der brod essen noch wasser trincken/
Du solt nicht wider durch den weg
gehen / den du gegangen bist / Er
sprach zu jm/ Ich bin auch ein Pro
phet wie du/vñ eyn Engel hat mit
mir gered/ durch des HERRN wort
vnd gesagt / Füre in wider mit dir
heym/das er brod esse/vñnd wasser
trincke/ Er log jm aber vñnd füret
jn widerumb/das er brod ass vñnd
wasser tranc in seinem hause.

Vnd da sie zu tisch saßen/kam dz
wort des HERRN zum Propheten
der in widerumb geführt hatte / vñnd
schrey den man Gottes an/der von
Juda kommen war / vñnd sprach/
So spricht der HERR/ Darumb
das du dem munde des HERRN
RAT bist vngedorsam gewest/vñnd
hast nicht gehalten das gebort/das
dir der HERR dem Gott geborten
hat/vñnd bist vmbkeret / hast brod
gessen vñnd wasser getruncken an dē
ort/dan on er dir sagete/Du solt we
der brod essen noch wasser trincken/
sol dein leichnam nit in deiner Väter
ter grab kommen.

Vnd nach dem er brod gessen vñ
getruncken hatte/sattele man den
esel dem Propheten / den er wider
umb geführt hatte. Vñnd da er weg
zog/fand in eyn Leue auff dem we
ge/vñnd tödtet in/vñnd sein leichnam
lag geworffen in dem weg/vñnd der
esel stund neben jm / vñnd der Leue
stund neben dem leichnam/ Vñnd da
leut für über giengen/sahen sie den
leichnam in den weg geworffen/vñ
den Leuen bei dem leichnam stehen
vñnd kamen vñnd sagten es inn der
stad/da der alt Prophet innen wos
net/da das der Propbet höret/ber
in widerumb geführt hatt/sprach er

Es ist vñman Gottes der dem man
de des HERRN ist vngedorsam ge
west/darumb hat in vñnd dem
Leuen gegeben/ber hat inn zübrö
chen vñnd getödtet / nach dem wort
das jm der HERR gesagt hatt/vñ
sprach zu seinen sönen/Sattele mir
den esel/ Vñ da sie in gesattelt hat
ten/zog er hin vñnd fand seinen leich
nam in den weg geworffen/ vñnd den
esel vñnd den Leuen neben dem leich
nam stehen/ Der Leue hatte nichts
fressen vom leichnam/vñnd den esel
nicht zübröchen. Da hieß der Pro
phet den leichnam des mans Got
tes auff vñnd legt in auff den esel/
vñnd füret in widerumb/vñnd kam in
die stad des alten Propheten/ das
sie in klagten vñnd begräben/vñnd er
legt den leichnam in sein grab/vñnd
klagen in/ Ab Brüder/vñnd da sie
in begraben hatten/sprach er zu sei
nen sönen / Wenn ich sterbe/so bes
graber mich inn dem grave / da der
man Gottes inn begraben ist/ vñnd
legt meine beyne neben seinen bey
nen/ Denn es wirt geschehen / was
er geschriben hat wider den Altar
zu Bethel/durch dz wort des HERRN
vñnd wñ alle häuser der höhe
die in den steden Samaria sind.

Aber nach diesen geschichte keret
sich Jerobeam nit von seinem bö
sen wege/Sondern verkeret sich/vñ
macht Priester der höhen von den
geringsten des volcks / zu wem er
lust hatte/des hand fület er/vñnd
ward Priester der höhe / vñnd dis ge
riet zur sünde den hant Jerobeams
das er verderbet/vñnd von der erdt
vertilget ward.

Das xiiij. Capit.

Zu der zeit war Abia
der son Jerobeams Franck/vñnd
Jerobeam sprach zu seinem weibe/
Nach dich auff vñnd verstelle dich/
das nitemande mercke/das du Jero
beam weib seist/vñnd gebe dir gen Ei
lo/sihe/dasselbst ist vñnd Propbet Abia
der

der mir geredt hat / das ich solt kö-
nig sein vber dis volck / vnd nim
mit dir zehen brod vnd lüthen / vnd
eyn becken mit honig / vn kome zu
im / das er dir sage / wie es dem kha-
ben gehen wird. Vnd das weib Jer-
robeam that also / vnd macht sich
auff vnd gieng hin gen Silo / vnd
kam ins haus Abia / Abia aber kü-
ndte sehen / denn seine augen star-
ten von alter.

Aber der Herr sprach zu Abia / si
keich weib Jerrobeam kempt dz sie
von dir eine sache frage vmb iren
son / den er ist krank / so rede nu mit
ir / so vnd so / Da sie nu hinein kam /
setzte sie sich frembde / Als aber A-
bia hörte das rausche irer füsse zur
thür hinein gehen / sprach er / Kom
herein du weib Jerrobeam / Warum
sehestu dich so frembde ? Ich bin zu
dir gefand eyn harter botte.

3. 12. 12. **B** Ueber hin vnd sage Jerrobeam / so
spricht der HERR der Gott Isra-
els / Ich hab dich erhoben / aus dem
volck / vnd zum fürsten vber mein
volck Israel gesetzt vn hab dz könig-
reich von Dauds haus gerissen / vn
dir gegeben / Du aber bist nicht ges-
wesen wie mein knecht Daud / der
mein gebort hielt / vnd wandelt mir
nach von ganzem hertzen / das er
thet was mir nur wol gefiel / vnd
hast vbel gerhan vber alle die vor
dir gureten sindt / bist hin gegangen
vnd hast dir ander Götter gemacht
vnd gegossene bilder / das du mich
zu zorn reitetest / vnd hast mich hin
der hehen ructen getworfen.

4. 1. 2. **E** Darumb sibe / ich will vn-
glücklich vs
ber das haus Jerrobeam sätzen / vnd
aufrotten an dem Jerrobeam / auch
den / der an die wand pisset / den ver-
schlossen und verlassen inn Israel /
vnd wil die nach kommen des haus
ses Jerrobeam auffseggen / wie man
diesel auffsetzt / bis ganz mit ihm
aus sey / wer von Jerrobeam sätze
inn der stadt / den sollen die hundt
fressen / wer auff dem felde sätze /

den sollen die vogel des himmels
fressen den v Herr hats gredt / So
mache du dich auff vnd gebe heim /
vnd wenn dein süß zur stat entree
wirdt das kind sterben / vnd es wird
inn das ganz Israel tragen / vnd
werden in begraben / Denn dieser al-
lein von Jerrobeam wirdt zu grabe
komen / darum / das etwas güts an
im erfunden ist für dem HERRN
dem Gott Israel im haufe Jerro-
beam.

Der HERR aber wird im einen
König vber Israel erweckenn / der
wird das haus Jerrobeam aufrots-
ten des tags / Vnd was ist dz schon
ist gchet ? Vnd der HERR wird
Israel schlahen / gleich wie dz thoz
im wasser bewegt wirdt / vnd wird
Israel aufstreffen von diesem güten
lände / das er von vätern gegeben
hat / vnd wird sie streuen vber das
wasser / darumb / das sie ire hayne
gemacht haben / den HERRN zu
erzürnen / vnd wird Israel vberges-
ben vmb der sünde willen Jerrobes-
am / der da gesündigt hat vnd Isra-
el hatte sündigen gemacht.

4. reg.

Vnd das weib Jerrobeam macht
sich auff / gieng hin vnd kam gen
Tirza / vnd da sie auff die schwelle
des hauses kam / starb der knabe / vn
sie begraben in / vnd ganz Israel
klagt in / nach dem wort des HERRN
das er geredt hatte durch sei-
nen knecht Abia den Propheten /
was mehr von Jerrobeam zu sagen
ist / wie er gescrieten vnd geregert
hat / sibe / das ist geschriben in der
Chronica der Könige Israel / Die
zeit aber die Jerrobeam regierte / sind
zwey vnd zwenzig jar / vnd entsche-
liet mit seinen vätern / vn sein son
Nadab ward König an seine stadt.

D. par. 12.

So war Rehobeam der son Salo-
mo / König inn Juda / Dierzig jar
war alt Rehobeam / da er König ward
vnd regiert siebenzechen jar zu Die-
rusalem inn der stadt die der Herr
erwelet hatte aus allen stemen Isra-
els.

3. 5. racl.

Das Letzte theil.

rael/das er seinen name daselbs hin
settel / Seine mütter hies Raema/
eyn Ammonitin/ vnd Juda eber dz
dem DEXXII vbel gefiel / vnd
reitzten ihn zu etwer mehr den alles
das ire vätter gethan hatten mit
irer sünden die sie thaten/ Denn sie
baueten jren auch Höben/Seulen/
vñ hayne an Fellen höben hügeln /
vnd vnder allen grünen bau men/
es waren auch hütten im lande / vnd
sie thaten alle die greuel der hez
den/die der DEX für den künern
Israel vertrieben hatte .

C Aber im fünfften jar des Königs
Nehabeam 109 Sifak der König in
Egypten erauß wider Hierusalem /
vnd nam die schez aus dem haufe
des DEXen vñ aus dem haufe des
Königs/vñ alles was zu nemē war/
vñ nam alle guldene schilde/die Sa
lomo hatte lassen machen / an wel
cher stat/tes d König Nehabeam che
ne schilde machen/vñ befaß sie vñ
der die hand der Obersten drabanten
die der thür hütten am haufe des
Königs . Vnd so offe der König in dz
haus des DEXen gieng / erlögen sie
die drabanten / vñ brachen sie wis
der in der trabanten kamer .

Was aber mehr von Nehabeam
zu sagen ist / vñ alles was er gethan
hat/sibe/dz ist geschriben in d Chro
nica der Könige Juda / es war aber
krieg zwischen Nehabeam vñ Jero
beam ir leben lang/ vnd Nehabeam
entschließ mit seinen vättern / vnd
ward begraben mit seinen vettern
in der stat Daud/vnd seine mütter
hies Raema eyn Ammonitin/vñ sein
son ward König an seine stat .

Das xv. Capit.

Z Im achzehenden jar
des Königs Jerobeam des sons
Nebat war Abiam König in Juda/
vñ regierte die y jar zu Hierusalem
sein mütter hies Macha eine tocht

ter Abisalom vnd wandelt ihm alle
llen sünden seins vatters/die er vor
ihm gethan hatt/ vñ sein berg war
nicht rebeschaffen an dem DEXen
seine Got / wofehz berg seins vaters
Daud/Denn vmb Dauds willen /
gab der DEX sein Got ihm eine
leichte zu Jerusalem/ das er seinen
son nach im erwecket vnd erbielt /
zu Hierusalem/darumb/das Daud
gethan hatte das dem DEXen wol
gefiel/vnd nicht gwiden war/ von
allem das er im gebor / sein leben
lang/on in dem handel mit Dda dē
Verbieter / Es war aber eyn krieg
zwischen Nehabeam vñ Jerobeam
sein leben lang.

Was aber mehr vom Abiam zu
sagen ist / vnd alles was er gethan
hatt / Sibe / das ist geschriben in
der Chronica der Könige Juda /
Es war aber krieg zwischen Abi
am vñ Jerobeam / vnd Abiam ent
schließ mit seinen vättern vnd sie
begraben in in der stat Daud/vñ
Asa sein son ward König an seine
stat .

Im zwentzigstem jar des Königs
Jerobeam vber Israel / ward Asa
König in Juda / vnd regierte ein vñ
zwentzig jar zu Hierusalem/ Seine
mütter hies Maecha eyn tochter A
bisalom/vnd Asa eber dz dem DEX
ten wol gefiel/wie sein vatter Das
ud/vnd eber die hürer aus dem lan
de/vnd eber ab alle Bögen/die sein
ne vätter gemacht hatten, Daus sezo
er auch seine mütter Maecha ab /
vom ampt / das sie dem Miplezech
gemacht hatte im hayne / Vnd Asa
rortet aus jren Miplezech vnd vers
brands im bach Kidron . Aber die
höben eber sie nie abe / Doch war
das berg Asa rechtschaffen an dem
DEXen/sein leben lang/Vnd das
silber vnd gold vnd gefisz das sein
vatter geheiligt hatte / vnd was ge
heiligt war zum haufe des Herim/
brachte er eyn/vñ es war streit zwis
chen Asa vñ Basa dem Könige
Israel

Israel jr leben lang. Daesa der kōnig
 nra Israel zog herauff wider Juda
 vnd bauet Rama/dz niemant solt
 aus vnd ein steden auff Asa seiten
 des kōnigs Juda / Da nam Asa al
 les silber vnd gold das vbrig war
 in schatz des Hēren/vnd im schatz
 des hauss des kōnigs/vnd gabs im
 seiner knechte hende/vnd sandt sie
 zu Benhadad dem son Tabatimon
 des sons Hesson dem kōnige in Sēri
 en der zu Damasco wone/vnd lies
 im sagen/Es ist eyn Bund zwischē
 mie vnd die / vnd zwischen meinem
 vatter vnd deinem vatter / Darumb
 schick ich dir eyn geschenke / silber
 vnd gold das du saren lassst den
 Dād/den du mit Daesa dem kōnige
 Israel hast/dz er von mir abziehe.

2. pht. 16.

Benhadad geort dem kōnig Asa
 sa/vn sandte sein bediente wid die
 stede Israel / vnd schlug Zion vnd
 Dan vnd Abel Beth Maecha / das
 ganz Sinerock an dem ganz lande
 Naphtali/dz Daesa hōret / lies
 er ab zu bauen Rama/vn zog wid
 gen Thirza / d kōnig Asa aber lies
 erschallen im ganzen Juda/bie sey
 niemant aufgekommen/vn sie namen
 dieselv vnd holt von Rama weg/
 damit Daesa gehawet hatte / vnd
 der kōnig Asa bauete damit Ge
 ba Den Jamus vnd Gizza .

Was aber mehr vō Asa zu sagen

ist/vnd alle seine macht vnd alles
 was er gethan hat/vnd die stede die
 er gebawet hat/sibe/dz ist geschriben
 in der Cronica der kōnige Juda/on
 dje in seinem alter an seinen kūs
 sen krank war vnd Asa entschleeff
 mit seinen vāteern / vn ward begrā
 ben mit seinen vāteern in der stede
 Dauid seins vatters / vn Josaphat
 son son ward kōnig an seine stede .

2. r. 10

D Nabab aber der son Jerobeams
 ward kōnig vber Israel im andern
 jar Asa des kōnigs Juda vn regt
 ert vber Israel zwey jar / vnd thet
 dz dem Hēren vbel gesiel/vn wan
 delt in dem wege seines vatters vn
 in seiner sūnde/damit er Israel ha

te sündigen gemacht / Aber Daesa v
 son Abia auß dem hauss Isasias
 macht einen bund wider in vn schl
 sig in zu Eibekon welche war der
 Pbilisier/den Nabab vnd dz ganze
 Israel bekügeren Sibbech on Asa
 tōbter in Daesa im dritten jar/Asa
 des kōnigs Juda vn ward kōnig an
 sein stat. Als er nu kōnig war / schick
 sig er dz ganze hauss Jerobeams/vn
 lies mit vber etwas dz den odt hat
 von Jerobeam /bis er in vertilget/
 noch dem wort des Hēren/dz er ge
 redt hatt durch seinen knecht Abia
 vō Silo / vnd v sūnde willen Jero
 beam die er thet / vn damit Israel
 sündigen macht/mit dem reizen/da
 mit er den HēREN den Gott Isra
 el erzurnet .

3. r. 14

Was aber mehr von Nabab zu sa
 gen ist/ vn alles was er gethan hatt
 sibe / dz ist geschriben in der Cronica
 der kōnige Israel / vn es war krieg
 zwischē Asa vn Daesa dem kōnige
 Israel jr leben lang. Im driten jar
 Asa des kōnigs Juda ward Daesa
 der son Abia kōnig vber ganz Isra
 el zu Thirza vier vn zwentzig jar/
 vn thet dz dem Hēren vbel gesiel vn
 wandelt in dem weg Jerobeams vn
 in seiner sūnde/damit er Israel hab
 te sündigen gemacht .

2. r.

Was kam aber

dz wort des Hēren zu Jehu dē son
 Hanani wider Daesa vn sprach /da
 rum/dz ich dich auß dem staub erha
 ben hab/vn zum kūssten gemacht v
 ber mein volck Israel / vn du wans
 delst in dem weg Jerobeams/vn ma
 chst mein volck Israel sündigen/dz
 du mich/erzurnest durch ire sūnde /
 sibe so wil ich die nach kōmen seines
 hausses wegnemē/vn wil dein hauss
 sergen wie das hauss Jerobeams des
 sons Nebat /wer vō Daesa stirbt in
 der stat/den sollen die hund fressen/
 vnd wer von im stirbt auß dem fel
 de/den sollen die vogel des hūmels
 fressen .

6

Was aber mer vō Daesa zu sage
 ist/vn was er gethan vn seine macht
 sibe / dz ist geschriben in der Chronica

3. r. 16

Das Erste teil

Der Könige Israel / vnd Daesa entschlöss mit seinen vötern / vñ ward begraben zu Thirza / vnd sein sonn Ella ward König an sein stat / Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jebu den son Das nam vber Daesa vñ vber sein hans vñ wider alles vbel das er that für dem HERRN / in zu erzürnen durch die werck seiner hende / das es wurde wie das haus Jerobeams / vnd darumb / das er diesen erschlagen hatte.

Das xvj. Cap.

Im sechs vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda / ward Ella der son Daesa König vber Israel zu Thirza zwey jar / Aber sein knecht Simri der oberst vber die heffte der wagen / machet einen Bund wider in / Er aber war zu Thirza / tranck vñ war trunken im hause Tirza des vogts zu Thirza / vñ Simri kam hinein vñ schlug in tot / in siebenden vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda / vñ ward König an seine stadt / Vnd da er König war / vnd auff seinem stuel saß / schlug er das ganze haus Baesa / vnd lies nicht vber auch der an die wand pisset / dazü seine blütrescher / vnd seine freunde. Also vertilget Simri das ganze haus Baesa / nach dem worte des HERRN / dz er vber Baesa geredt hatte durch den Propheten Jebu / vmb aller sünde willen Baesa vnd seins sons Ella / die sie thaten / vnd Israel sündigen machten / den HERRN den Gott Israel zu erzürnen / durch ire abgötterey. Was aber mehr von Ella zu sagen ist / vñnd alles was er gethan hatt / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel.

Im sieben vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda ward Simri König sieben tage zu Thirza / Dem

das volck lag für Gibbethon der Philister / Da aber das volck im lazer bödet sagen / Das Simri eynen Bund gemacht / vnd auch den König erschlagen herte / da machte ganz Israel desselbigen tages Amri den Feltshandeman zum Könige vber Israel im läger / vnd Amri zog crauff vnd das ganze Israel mit im von Gibbethon / vnd belagerten Thirza / Da aber Simri sahe / das die stadt solt gewonnen werden / gieng er in den pallast im hause des Königs vñ verbrand sich mit dem hause des Königs / vñnd starb vmb seiner sünde willen die er gethan hatte / das er that das dem HERRN vbel gefiel / vñ wandelt in dem wege Jerobeams / vñnd in seiner sünde / die er that das er Israel sündigen machte.

Was aber mehr von Simri zu sagen ist / vñnd wie er einen bund machte / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel. Dazü mal teilet sich das volck Israel in zwey teil / eine heffte hieng an Tibni dem son Ginath / das sie in zum Könige machten / Die ander heffte aber hieng an Amri / Aber dz volck das an Amri hieng / ward stercker denn das volck das an Tibni hieng dem son Ginath / vñnd Tibni starb / da ward Amri König.

Im eyn vnd dreyßigsten jar Asa des Königs Juda / ward Amri König vber Israel zwelf jar / vñnd regierte zu Thirza sechs jar / er kaufte den berg Samaria von Semer vñ zween centner silbers / vñnd bauet auff den berg / vñnd hies die stadt die er bauet nach dem namen Semer / des HERRN auff dem berge Samaria / Vñ Amri that das dem Hezen vbel gefiel / vñnd war erger / denn alle die vor im gewesen waren / vñ wandelt in allen wegen Jerobeams des sons Nebat / vñnd in seinen sünden / damit er Israel sündigen machte / dz sie den HERRN den Gott Israel erzürneten in ire abgötterey.

4. re. 9

3. re. 11

6

De. 7

Jof. 6

3. re. 18

4. re. 3

Lu. 4

Was aber mehr von Amri zu sa- gen ist/ vnd alles was er gethan hat vnd seine macht die er geübt hat / sibe/das ist geschriben in der Chro- nica der Könige Israel/ vnd Amri entschleiff mit seinen vättern/ vnd ward begraben zu Samaria / vnd Ahab sein son ward König an seine stadt.

Im acht vnd dreissigsten jar Af- sa des Königs Juda / ward Ahab d- son Amri König vber Israel / regies- ret vber Israel zu Samaria zwey vñ zwentzig jar / thet das dem Her- ren vbel gefiel / vber alle die vor- im gewesen waren / vnd war im ein- gerings/das er wandelt in der sün- de Jerobeams des sons Nabat / vnd nam dazu Isebel die tochter Ehs- Baal des Königs zu Sidon züm wei- be / vnd gieng hin vnd dienet Baal vñ betet in an / vñ richtet auff Baal einen Altar im hause Baal / das er- d- im bauete zu Samaria/vnd machte einen Dayn / das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Israel zu- erjümen / denn alle Könige Israel- Di. 7. die vor im gewesen waren.

Zu selben zeit bauet viel vonn- zeit El Jericho/ Es Foset in seinen- erben son Abiram/ das er den grüß- legt/vñ seinen jüngsten son Segub/ das er die thür setz nach dem wort- des HERRN / das er gerecht hatte/ durch Josua den son Nün.

Das xvij. Cap.

2 Vnd es sprach Elia
3. re. 18 der This hiet aus den Dargen
4. re. 7 ten Gilead zu Ahab / So war der
Lu. 4. HERR der Gott Israel lebt / für- dem ich stode/ Was sol diese jar wes- der tau noch regen komen / ich sage- es denn.

Vnd das wort des HERRN- kam zu im / vnd sprach / Gehe weg/ von hinan / vnd wende dich gegen- morgen / vñ verberge dich an bach

Creib/der für dem Jordan flusst / Vnd solt vom bach trincken / vnd ich habe den raben gebotten / das sie dich daselbs sollen versorgen / Er aber gieng hin vnd thet nach dem- wort des HERRN / vnd gieng weg vnd setz sich am bach Creib / der- für dem Jordan flusst / vnd die ra- ben brachten im brodt vnd fleische- des morgens vnd des abends / vnd er tranc des bachs .

Vnd es geschach nach etlichen- tagen / das der bach verdrocknet / denn es war kein regenn im lande / Da kam das wort des HERRN- zu im / vnd sprach / Mach dich auff vnd gehe gen Zarpeth / welche bey- Sidon ligt / vnd bleibe daselbs / denn- ich habe daselbs einer Widwen ges- botten / das sie dich versorge / vnd er machte sich auff / vnd gieng gen- Zarpeth / vnd kam an die thür der- stadt / sibe / da war die Widwen / vñ- las holtz auff / vnd er rieß jr / vnd sprach / hole mir eyn wenig wasser- im gefesse has ich trincke / da sie- aber hin gieng zu holen / rieß er jr / vñ sprach / bringe mir auch ein bis- sen brots mit / Sie sprach / So war- der HERR dem Gott lebt / ich has- be kein brod / on ein hand vol mel- im Cad / vnd eyn wenig ole im kess- ge / vnd sibe / ich hab eyn holtz oben- zwey anffgelesen / vnd gehe binneis- vnd wil mir vnd meinem son züris- chen / das wir essen vnd sterben .

Elia sprach zu jr / fürchte dich nit- gehe hin vnd machs / wie du gesag- hast / Doch mache mir am ersten ein- fleiss brod / hanon / vnd bring mir- heraus / dir aber vnd deinem son- solten darnach auch machen / Denn- also spricht der HERR der Gott Is- rael / das mel im Cad sol nicht ver- zeret werden / vnd dem strug soll- nichts mangeln / bis auff den tag / da- her HERR regen lassen wird vff- erden / Sie gieng hin vnd machet / wie Elia gesagt hatte / vnd er ass / vnd sie auch vnd jr hauff / eine zeyt- lang /

Lu. 4.
2
3u. 4.

4. re. 9

3. re. 11

e

Das Erste teyl

lang/Das mehl im Tob ward nicht verzert/ vnd dem sterckig mangelt nichts/nach dem wort des HERRN das er gered hatte durch Elia.

C Vnd nach disen geschichten ward des weibs seiner hausvatterin son so seer hart/das teyn odem mehr in im bleyb/ vndd sie sprach zu Elia/ Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottes? Du bist zu mir herein komen/dz meiner missthat gedachte vnd mein son getodtet wurde./ Er sprach zu jr/ Gib mir her deinen son vnd er nam in von jrer schoos/ vnd gieng hinauff vß den taal da er wone/ vnd legt in auff sein bette/ vnd rieß den HERRN an/ vnd sprach/ HERR mein Gott/ hastu auch der Widwen/bet der ich eyn gass bin/so sibel gethan/das du jn son todtest?

4.re. 4
Ec. 48
Lii. 7.
Vnd er mas sich über dem kinde drei mal/ vnd rieß den HERRN an/ vnd sprach/ HERR mein Gott las die seele dieses Kindes wider zu im koften/Vnd der HERR erhört die stim Elia/ vnd die seele des Kindes kam wider zu im/ vnd ward lebendig/Vnd Elia nam das kind vñ brach es hinab vom taal jns haus/ vnd gabs seiner mütter/ vñ sprach Sibe da/dein son lebt/vñ das weib sprach zu Elia/Nu erkenne ich / dz du eyn man Gottes bist/ vñnd des HERRN wort in deinem mund ist gewis.

Das xvij. Capi.

Vñnd vber eyn lange

Jac. 5.
zeit/kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar/vñnd sprach/Gehe hin vñd zeige dich As hab/ das ich regen lasse auff eeden/ Vnd Elia gieng hin/ das er sich As hab zeigete/ Es war aber eyn grofse eheurung zu Samaria/Vñ Abab rieß Abdia seinem Hofmeyster/ Abdia aber söchret den HERRN seer Denn da Isebel die Propheten des HERRN aufrottet/nam Abdia hin

bert Propheten/ vñ verfleckt sie in der helen/hic fünffzig vñ da fünffzig / vñd versorget sie mit brod vñd wasser/ So sprach nu Abab zu Abdia/ Zuech durchs land zu allen wasser brunnen vñ bechen/ ob wir möchten bew finden/ vñ die rosa vñ meuler erhalten / das mit das viel alles vñfome/ Vnd sie reyleten sich ins land/das sie es durchzogen / Abab zog allein auff eynen weg/ vñd Abdia alleyn den andern weg.

Da nu Abdia auff dem weg war sibe/da begegnet jn Elia/vñ da er in fennet / fiel er auff sein andellig/ vñd sprach/ Bistu nit mein her? Elia? Er sprach/ Ja/ Gehe hin vñd sage deinem herin/ Sibe/ Elia ist die Er aber sprach/ Was hab ich gesündigt/ dz du dems knecht wile in die händ Abab geben/ dz er mich todte? So war der HERR dem Gott lebte Es ist keyn volck noch künigreich/ dabun mein her: nicht gesünd hat/ dich zu süchen/Vñ wenn sie sprach Er ist nit die/ nam er eynen eyd vñ dem künigreich vñd volck/das man dich nicht finden hette.

Vnd du sprichst nu/ Gehe hin/ sage deinem herin/ sibe / Elia ist die/ Wenn ich nu hin gieng vñd die / so würde dich der geyst des HERRN weg nemen/ weys nit wo hin/ vñ ich den keme vñd sagts Abab an/ vñnd funde dich nit/ so erwirgt er mich/ Aber dein knecht forcht den HERRN von seiner jugent auff / Jns metnem herin nicht angesagt / was ich gerhan hab/da Isebel die Propheten des HERRN erwirget/ dz ich der Propheten des HERRN hert verfleckt/ hic fünffzig vñnd do fünffzig/ in der helen/ vñd versorget sie mit brod vñ wasser/ Vñ du sprichst/ Nu gehe hin/ sage deinem herin Elia ist die/ das er mich erwirge.

Elia sprach/ So war der HERR Sebaoth lebte für dem ich stehe / ich wil mich im heit zeigen / da gieng Abdia hin Abab entgegen/ vñ sagts jn an / Vñnd Abab gieng hin Elia

entgegen/vnnd da Abab Elia sahe/
sprach Abab zu jm / bisin der Jfras
el verweret? Er aber sprach / Ich
verwirre Jrael nit sondern du vnd
dein vatters haus / damit / das jr
des HERRN gott verlassen habe
vnd wandelt Baalim nach / Wolan/
so sende nu hin / vn̄ versamle zu mir
das ganze Jrael vff den berg Car
mel / vn̄ die vierhundert vnd fünf
zig Propheten Baal / auch die vier
hundert Propheten des haines / die
vom isid Jsebel essen / Also sandte
Abab hin vnder alle kinder Jrael /
vnd versamlet die Propheten auff
dem berge Carmel. Da trat Elia
zu allem volck / vnd sprach / wie
lang hinetet jr off beide seiten? Ist
der Herr Gott / so wandelt jm nach
Jhs aber Baal / so wandelt jm nach
vnd dz volck antwortet jm nichts.
Da sprach Elia zum volck / Ich bin
allein vberbliben eyn Prophet des
Herrn / aber die Propheten Baal sind
vierhundert vn̄ fünfzig man / So
geht vns nu zween farren / vn̄ laßt
sie eruelen einen farren / vn̄ in stick
en vnd auffs holz legen / vnd feyn
feur diann legen / So wil ich denn
anden farren nemen / vn̄ auffs holz
legen / vn̄ auch feib feur dian legen
so rufft jr an den namen ewers got
tes / vn̄ ich wil den namen des Herr
ren anrufen / welcher Gott nu mitt
feur antworten wird / der sey Gott.
D Vnd dz ganze volck antwort / vn̄
sprach / das ist recht / vn̄ Elia sprach
zu den Propheten Baal / Erwelt jr
einen farren / vnd macht am ersten /
denn ewer ist viel / vnd rufft ewers
Gottes namen an / vn̄ legt kein feur
dian / vnd sic namen den farren /
den er in gab / vnd richteten zu / vnnd
rieffen an den namen Baal / v̄ mo
gen bis an den mittag / vnd sprach
Baal erhöre vns / Aber es war da
keine stimme / noch antwort / vnd sic
kufftetenn vmb den Altar / wie jr
gewonheit war / Da es nun mittag
ward / spottet jr Elia / vnd sprach /

Rufft laut / denn er ist eyn Gott / er
dichtet / oder hat zu schaffen / oder ist
vber felb / oder schleffe villeicht / dz
er auß wache / vn̄ sie riessen laut / vn̄
rietzeten sich mit messern vnd pfei
men / nach irer weise / bladz jr blut
hernach gieng / da aber der mittag
vergangen war / weisagten sie / bis
das man dz Speisopffer thün solt /
vnd war da keine stimme / noch ant
wort / noch auffmercker.
Da sprach Elia zu allem volck /
Kompt her / alles volck zu mir / vnd
da alles volck zu jm trat / keylet er
den Altar des HERRN der zins
brochen war / vnd nam zwelff seine
nach der zal der stimme der kinder
Jacob (zu welchem das wort des
HERRN redet / vnd sprach /
Du solt Jrael heissen / vnd barret
von din seiten einen Altar im nas
men des HERRN Vnd macht vmb
den altar her eine gruben / zwö for
satte weit / vnd richtet das holz zu
vnd zinstucket den farren / vnd leget
in auffs holz / vnd sprach / holet v̄s
er Cob wasser vol / vnd geußt auff
das Deädopffer vnd auffs holz / vn̄
sprach / Thuts noch ein mal / vnd sic
thetens noch eyn mal / Vnd er spr
ach / Thuts zum dritten mal / vn̄ sic
thetens zum dritten mal / vnd das
wasser lieff vmb den Altar her / vnd
die grube ward auch vol wassers.
Vnd da die zeit war Speisopffer
zu offern / trat Elia der Prophet
herzu / vnd sprach / HERR Gott Ab
raham / Isaac Jrael / las heut küd
werden / das du Gott in Jrael bist /
vn̄ ich dein knecht / vnd dz ich solchs
alles nach deinem wort gethan habe
Erhöre mich HERR / Erhöre mich
das die volck wisse / das du HERR
Gott bist / dz da jr kern darnach be
ferst / da siel dz feur des Herrn erab
vnd fraß / Brandopffer / holz /
stein / vn̄ erden / vnd leet das wasser
auff in der gruben. Da das alles
volck sahe / siel es auff sein anges
icht / vnd sprachenn Der HERR
ist

1. re. 3
14.
Jof. 4
Ge. 32
25.
27
Ju. 6.
De. 13.
27.
68

Das Erste theyl

ist Gott/ Der HERR ist Got/ Elia
aber sprach zu ihm/ greiff die Pro-
pheten Baal/ das je keiner entrinne
vnd sie greiffen sie Vnd Elia für-
ret sich hin an dem bach Risson /
vnd schlachtet sie daselbs .

De. 13.
27.
4. reg.
10.

Vnd Elia sprach zu Ahab/ zuech-
t hinaus/ sss vnd trinck/ denn es rauf-
chet als woltes regen. Vnd da Ahab
hinauff zog zu essen vnd trincken /
S gieng Elia auff des Carmels spitz
en/ vnd bucket sich zur erden / vnd
thet sein denck zwischen seine knie /
vnd sprach zu seinem Knaben/ gebe
hinauff/ vnd schawe zum meer zu /
er gieng hinauff vnd schawte/ vnd
sprach/ Es ist nichts da/ er sprach /
Gebe wieder hin sieben mal / Vnd
im sibenden mal sprach er/ sibe/ Es
gehet eine kleine wolcke auff auß de
meer/ wie eins mans hand/ Er spr-
ach/ Gebe hinauff vnd sage Ahab/
Spann an / vnd fare binab/ dz dich
der regen nicht tresse / Vnd ebe man
zu sahe/ ward der himmel schwarz
von wolcken vnd wind / vnd kam
ein grosser regen/ Ahab aber für vñ
zogen gen Jesreel. Vñ die hand des
HERRN kam vber Elia / vnd er
giertete seine lenden / vnd ließ für
Ahab hin/ bis er künge Jesreel .

Das xix. Capitel.

Vnd Ahab sagt Ise-

3. re. 10
4. re. 6

bel an/ alles was Elia gethan
hätte/ vnd wie er hatte alle Pro-
pheten Baal mit dem schwerdt er-
würgt/ Da sagete Isebel einen bot-
ten zu Elia/ vnd lies im sagen / die
Götter thün mir dis vnd das/ wo
ich nicht morgen vmb diese zeit /
deiner seelen thün/ wie dieser seele et-
ne/ da fürcht er sich/ vnd macht sich
auff/ vnd gieng wo er hin wolt/ vnd
kam gen Ber Seba in Juda / vnd
lies seinen Knaben daselbs/ Er aber
gieng hin in die wüsten eine tag re-
se/ vnd kam hinein / vnd setze sich in

der eine wacholder/ vnd bat/ das
seine seele löse/ vnd sprach/ Es ist
genüg/ so nim nu HERR meine see-
le/ Ich bin nicht besser / denn meine
väter/ vnd legt sich / vnd schlief
vnder der wacholdern .

Vnd sibe/ der Engel rüret in / vnd
sprach zu im/ stehe auff vnd es vñ
er sahe sich vmb/ vnd sibe/ zu seinen
heubten lag eyn geröstet brod / vnd
eyn Kanne mit wasser . Vnd da er
gessen vnd getruncken hatte/ legt er
sich wider schlaffen / Vnd der Engel
des HERRN kam zum andern mal
wider/ vnd rüret in/ vñ sprach/ Ste-
he auff vnd is/ denn du hast einens
grossen weg für die / Vnd er stand
auff vnd als vnd tranck/ vnd gieng
durch Krafft der speise vierzig tage
vnd vierzig nacht/ bis an den berg
Gottes Horeb/ Vnd kam daselbs in
eyn höle / vnd bleib daselbs vber
nacht .

Vnd sibe/ das wort des HERRN
kam zu im/ vnd sprach zu im/ Was
machstu die Elia? Er sprach / Ich
hab geeruet vmb den HERRN den
Gott Zebaoth/ denn die kinder Is-
rael haben seinen Bund verlassen /
vnd deine Altar zu brochen / vnd
deine Propheten mit dem schwerdt
erwürgt/ vnd ich bin alleine vber/
bliben/ vnd sie stehn darnach / dz sie
mir mein leben nemen/ Er sprach /
Gebe eraus / vnd tret auff den berg
für den HERRN/ Vnd sibe der Herr
gieng für vber/ vnd eyn grosser star-
cker wind/ der die berge zureis vnd
die felsen zu brach für dem HERRN
her/ der HERR aber war nicht in
wind/ nach dem wind aber kam ein
erdbeden/ aber der HERR war nit
in erdbeden/ Vnd nach dem erdbeden
kam eyn feuer / Aber der Herr
war nicht in feuer/ vnd nach dem
feuer kam eyn still sanftes sausen/
Da das Elia hörte / verbüllet er
sein antlig mit seinem mantel/ vnd
gieng voraus / vnd trat in die eb-
en hölen/ vnd sibe/ da kam ein stim
zu im/

eg. 11/
mat. 4

Ro. 11

Ro. 11

4. re. 8
9.

Lu. 24

3. re. 15

zu ihm / vnd sprach / Was hastu bis zu thun Elia ?

Er sprach / Ich hab umb den HERR den Gott Zebaoth geeret / denn die kinder Israhel haben deinen bund verlassen / deine Altar zerbrochen / deine Propheten mit dem schwerdt erwidert / vnd ich bin allein überbleiben / vnd sie stehen darnach das sie mich das leben nemen / Aber der HERR sprach zu ihm / Gehe widerumb deines weges durch die wüsten gen Damascoen / vnd gebe hinein vnd salbe Hasael zum Könige über Syrien / vnd Jesu den son Nimsi zum Könige über Israhel / Vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stad / Vnd sol geschehen / dz wer dem schwerdt Hasael entrinnet den soll Jehu tödten / Vnd wer dem schwerdt Jehu entrinnet / den sol Elisa tödten / Vnd ich wil lassen überbleiben sibentausent in Israhel / nemlich alle Ende die sich nicht gebengert haben für Baal / vnd allen mund den ich nicht geflüstet hat.

Vnd er gieng von dannen / vnd fand Elisa den son Saphat / das er pfüget mit zwölff jochen für sich hin / vnd er war selbs vnder den zwölffen / vnd Elia gieng zu ihm / vnd warff seinen mantel auff ihn / Er aber lies die rinder / vnd lieff Elia nach / vnd sprach / Las mich meinen vatter vnd meine mütter küssen / so wil ich dir nach folgen / Er sprach zu ihm / Gehe hin vñ kom wider / denn ich hab etwas mit dir zu thun / Vnd er lieff wider von ihm / vnd nam eyn joch rinder / vnd opffert es / vnd so dreydz sechß mit dem hölzwerck an den rindern / vñ gabs dem volck das sie essen / vnd machte sich auff vnd folgte Elia nach / vñ dienet ihm.

Das xx. Capitel.

Vnd Benhadad der König zu Syrien versamlet alle seine knecht / vnd waren zwey

vnd dreißig Könige mit ihm vnd roß vñ wagen / vñ zog er auff vnd belagerte Samariam / vñ streit wider sie vñ sandte botten zu Ahab dem Könige Israhel in die stad / vnd lies ihm sagen / So spricht Benhadad / Dein silber vnd dein gold ist mein / vnd deine weiber / vnd deine besien kinder sind auch mein / Der König Israhel antwortet / vnd sprach / Mein herr König / wie du geret hast / Ich bin dein / vnd alles was ich habe.

Vnd die boten kamen wider / vnd sprach / so spricht Benhadad / Weil ich zu dir gesand habe / vnd lassen sagen / Dein silber vnd dein gold / deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben / So wil ich morgen umb diese zeit meine knecht zu dir senden das sie dein haus vnd deiner vnder thanen häuser besüchen / vnd was dir lieblich ist / sollen sie in ire hände nemen / vnd weg tragen / Da rieß der König Israhel allen Ertzen des lands / vnd sprach / Werck vñ sehet wie böse ers für nimpt / Er hat zu mir gesand vñ meine weiber vnd kinder / silber vnd gold / vnd ich hab ihm des nicht geweret / Da sprach zu ihm alle alten / vñ alles volck / Du solt nit gehorchen noch bewilligen.

Vnd er sprach zu den boten Benhadad / Sage meinem herr in dem Könige / Alles was du am ersten deinet knecht emboten hast / wil ich thun / Aber dis kan ich nit thun / Vñ die boten giengen hin / vnd sagten solchs wider / Da sandte Benhadad zu ihm / vnd lies ihm sagen / Die Götter thun mir dis vñnd has / wo der staub Samaria gnüg sein sol / das alles volck vnder mir eyn handvol haaron bringe / Aber der König Israhel antwortet / vnd sprach / Sage dem herrn harnisch anlegt / sol sich nit erbümen als der in bat abgelegt / Da dz Benhadad höret / vñ er eben tranc mit den Königen in den gezelten / sprach er zu seinen knechten / schicket euch / Vñ sie schickten sich wider die stadt.

3. 26. 15

3. 26. 25

CC. 23

Das Erstteyl

Vnd sibe/eyn Prophet trat zu Ahab dem Könige Israel/ vñ sprach/ So spricht der HERR/ Du hast sibe gesehen alle diesen grossen hauffen/ Sibe/ Ich wil in heut in deine hand geben/das du wissen solt/ Ich sei der HERR/ Ahab sprach/ Durch wen? Er sprach/ So spricht der HERR/ Durch die Knaben der Landvögte/ Er sprach/ Wer sol den streit anspannen? Er sprach/ Du/ Da zelter er die Knaben der Landvögte/ vñ jr war zirey hundert vñ zween vñ dreissig vñd zelter nach inen des gantzen volkes aller Kinder Israel/ siben tausent man/ vñ zogen auß im mit tag/ Benhadad aber tranck vñ war ermettet vñ gezeilt/ sampt den zween vñd dreissig Königen/ die im zühilff kommen waren/ Vñd die Knaben der Landvögte zogen am ersten auß.

Benhadad aber sandte auß/ vñd die sagten im an/ vñd sprachen/ Es ziehen männer auß Samaria / Er sprach/ Wesset sie lebendig/ sie setzen vñd srib oder vñd streit willen außgezogen. Da aber die Knaben der Landvögte waren außgezogen/ vñ das heer inen nach/ schlug eyn jeglicher wer im für kam/ Vñd die Syrer flohen/ vñ Israel jaget inen nach/ Vñd Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen vñd reutern/ Vñd der König Israel zog auß vñd schlug ross vñd wagen / das er den Syren eyne grosse schlacht that.

Da trat eyn Prophet zum König Israel/ vñd sprach zu im / Gehe hin vñd stercke dich/ vñd mercke vñd sibe/ du ehst/ Den d König zu Syrien wird wid dich er auß ziehen/ vñd hz jar vñd ist/ Den die knechte des Königs zu Syrien sprachen zu im/ Ir Götter sind berg Götter / darumb haben sie vns angewonnen / O das wir mit inen auß der ebenen streit müssen/ Was gilt/ wie wolten inen angereinnen? Thü im also/ Thü die König weg/ eyn jeglichen vñd seinem ort/ vñd stelle Verin an jre stede/ vñ

ordne dir eyn heer/ wie hz heer was das du verloren hast/ vñd ross vñd wagen/ wie jene waren/ vñd las vns wider sie streiten auß der ebene/ Was gilt/ wir wollen inen obliegen/ gebochte jrer stime/ vñd that also.

Als nu das jar vñd war/ ordnet Benhadad die Syrer/ vñd zog her auß gen Aphet wid Israel zustritten/ Vñd die Kinder Israel ordneten sich auß/ vñd versorgeten sich / vñd zogen hin/ inen entgegen/ vñd zögerten sich gegen sie/ wie zwo kleyn herd ziegen/ Der Syrer aber war dz land vol/ Vñ es trat ein mō Gottes her zu/ vñd sprach zum König Israel/ So spricht der HERR/ Darumb das die Syrer haben gesagt / Der HERR sei eyn Gott der berge/ vñd nicht eyn Gott der gründe/ so habe ich alle diesen hauffen in deine hand gegeben / das jr wisset / Ich sei der HERR/ Vñ sie legerten sich strack gegen sibe siben tage/ Im siben tag zogen sie zühilff im streit/ vñ die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausent hñs volkes auß eynen tag/ vñd die libanen flohen gen Aphet in die stad/ vñd die mannschel auß die übrigen siben vñ zwenszig tausent man / Vñd Benhadad floch auß in die stad inn eyn kleyn kemmerlin.

Da sprachen seine knechte zu im/ Sibe/ wir haben geböt/ das die Könige des hauses Israel barmherzig Könige sind / so laßt vns secke vñd vnser lenden thun/ vñd strecke vñd vnser häubte / vñd zum König Israel hinaus gehen/ viltecht leb er deine seele leben/ Vñd sie gürtete secke vñd jre lenden / vñd strecke vñd jre häubter/ vñd kamen zum König Israel/ vñd sprachen/ Benhadad dein knecht laßt dir sagen/ Lieber/ las meine seele leben / Er aber sprach/ Lebt er noch / so ist er mein vñd der/ Vñd die männer namen et lend das wort von im/ vñd drenten für sich/ vñd sprachen/ Ja/ beim biß der

Das xxj. Capitel.

Nach disen geschichte

begab sichs / das Naboth eyn
Jesreeliter eynen weinberg hatt zu
Jesreel bei dem Pallast Abab des
Königs zu Samaria / Vnd Abab redet
der mit Naboth / vnd sprach / Gib
mir deinen weinberg / ich will mir
eynen Eselgaren drauff machen / weil
er so nahe an meinem hauss ligt / ich
will dir eynen bessern weinberg dar
für geben oder so dir a gefeller / wil
ich dir silber dafür geben / so viel er
gilt / Aber Naboth sprach zu Abab /
Das las der HERR fern von mir
sein / das ich dir meiner väter erbe
solt geben.

Da kam Abab heym vnnichts vil
zornig vnd he was willen / das
Naboth der Jesreeliter zu ihm hatte
gesagt / vnd gesprochen / Ich wil dir
meiner väter erbe nicht geben / vnd
er legt sich auff sein bett / vñ wand
sein antlig vnd als leyn brod / Da
kam zu ihm hineth Jesabel sein weib
vnd redet mit ihm / Was ist / dz dein
geyst so vnnichts ist / vñ das du nie
brod issest / Er sprach zu jr / Ich hab
mit Naboth dem Jesreeliten gered
vnd gesagt / Gib mir deinen wein
berg vmb geld / od so du lust daz
hast / wil ich dir eynen andern dar
für geben / Er aber sprach / Ich wil
dir meinen weinberg nicht geben.

Da sprach Jesabel sein weib zu ihm
Was were für eyn Königreich in Is
rael wenn du thotest / Sehe auff vñ
iss brod / vnd set gutes miltz / ich wil
dir den weinberg Naboth des Jesre
eliten verschaffen / Vnd sie schrib
brieffe vnder Ababs namen / vnd
versigelt sie mit seinem pirschrift /
vnd sandte sie zu den Ältesten vnd
obersten in seiner stad / die vnd Nas
boeth wonen / vnd schreyb also im
den brieffen / Last eyme fasten auff
schicken / vnd sende Naboth oben an
im volck / vñ stelle zwen toser vñ be
für in / die da zeugen / vñ sprechen /
Es a Dis

her Benhadab. Er sprach / Kompt
vnd bringet in / Da gieng Benhadab
zu ihm drauff / vnd lies in auff den
wagen sitzen / vnd sprach zu ihm / Die
siebte die mein vatter deinem vater
er genommen hat / wil ich dir wider
geben / vnd mache dir gassen zu. Da
maison / wie mein vatter zu Sama
ria gebau hat / so wil ich mit eynem
bünd dich lassen / vnd er macht im
eynen bünd / vnd lies in zieden.

Da sprach eyn man vnd den klug
den der Propheten zu seinem nebe
sten / durch das wort des HERRN
Lieber / schlahe mich / Er aber wes
gere sich in züschlagen / Da sprach
er zu ihm / Darumb / das du der stime
des HERRN nicht hast geborcht /
sibe / so wirt dich eyn Leide schlaf
wen du od mir gehst / Da da er von
im abgieng / fand in eyn Leide vnd
schlug in / Vnd er fand eynen andern
man / vñ sprach / Lieber / schlahe mich
vñ du man schlug in wund / Da gieng
der Prophet hin / vñ trat zum König
an den weg / vñ verstell sein ange
sicht mit aschen / Da da d König für
überzog / schrey er den König an / vñ
sprach / Dein knecht war aufgezo
gen mitten im streite / vnd sibe /
eyn man war gewichen / vnd bracht
eynen man zu mir / vñ sprach / Der
ware disen man / wo man sein wurd
missen / so sol dein seel an stad seiner
seel sein / od solt ein centner silbers
dar wegen / vnd da heit knecht die
vnd da zuehlin hatte / war der nicht
mehr da / Der König Israel sprach
zu ihm / Das ist dein vteyl / du hast
selbs gefeller.

Da thot er ellend die aschen von
seinem angesicht / vnd der König Is
rael kennet in / das er der Prophet
eyner war / Vñ er sprach zu ihm / So
spricht der HERR / Darumb / dz du
hast den verbannten man von dir ge
lassen / wirt deine seel für seine seel
sein / vnd dein volck für sein volck /
Aber der König Israel zog hin / vñ
in des vñ zornig in sein hauss / vnd
kam gen Samaria.

er wude
sa vnd
da vnd
me / We
nter ge
so.
ordnet
og bere
n streit
denten
o / vnd
nd la /
d leyn
war dz
Gottes
st. In
arumb
/ Der
ge / vnd
o habe
te bünd
set den
strack
ibende
er / vñ
er Sys
Es auf
Roben
e man
mens
abadab
leyn
zu im /
die kö
bernis
s seche
stricke
Könige
de leib
nütet
stricks
in zum
vnd
/ Lies
er aber
er mein
nich et
entena
ir bñ
ber

Das Erste teyl

Du hast Gott vnd dem König gese-
genet / vnd fñret in hin aus / vnd
keiniget in / das er sterbe.

Vñ die Letzten vñ Obersten die in
seiner stad wonen / rheten wie men
Isebel entboren hatte / wie sie in dē
brieff geschriben hatte / die sie zu
ihnen sandte / vnd liesen eine fassien
ausdrieten / vnd liesen Naboth o-
ben an vnder dem volck sitzen / da
kamen die zwē lose bñden / vñnd stel-
leten sich für jm / vñnd zeugeten was
der Naboth für dē volck / vñnd sprac-
hen / Naboth hat Gott vñ dem Kö-
nig gesegnet / Da fñreten sie in für

1. r. 24
2. r. 7.

die stat hin aus / vñnd stelneten in /
das er starb / Vñnd sie entboren Ise-
bel vñnd liesen jr sagen / Naboth ist
geseynigt vñnd tod / Da aber Isebel
horet / dñ Naboth geseynigt vñnd
tod war / sprach sie zu Abab / Stehe
auff vñnd nim ein den weinberg Na-
both des Isebeliten / Welckē er sich
wegert dir vñnd gelt zugeben / denn
Naboth lebt nimer / sonder ist tod /
Da Abab hñret / das Naboth tod
war / stñnde er auff / dñer hinab gieng
zum weinberge Naboth des Ise-
beliten / vñnd in einneme.

Aber das wort des HERRN kam
zu Elia dem Thisbiten vñnd sprach
Nach dich auff vñnd gebe hin ab /
Abab dem Könige Israel entgegen
der zu Samaria ist / Sibe / er ist im
weinberge Naboth / dahin er ist hin
ab gegangen / das er ihn einneme /
vñnd rede mit jm / vñnd sprach / So
spricht dē HERR / Du hast tod ges-
chlagen / dar zu auch eingenomen /
Vñnd solt mit mir rede vñnd sagen / So
spricht der HERR / An der stete / da
bunde das blut Naboth geleckt has-
ten / sollen auch bunde dein blut lee-
ken / Vñnd Abab sprach zu Elia / Das
sü mich ihe deine feind erfunden /
er aber sprach / Ja / ich habe dich für
den / darumb / das du verkaufft bist
nur vñnd zutriben für dem HERRN
Sibe / ich will vñnglück vber dich brin-
gen / vñnd deine nachkomen weg ne-
men / vñnd will von Abab anrotten
auch dē / der an die wand pisset / vñnd
der verschlossen vñ vber gelassen ist
in Israel / vñ will dein haus machen
wie das haus Jerobeā des sons Ne-
bat / vñnd wie das haus Baesa des
sons Ahia / vñnd des reitens willen
da mit du erzürnet vñnd Israel iun-
digen gemacht hast.

3. r. 22

4. r. 9.
Dose. 1

men / vñnd will von Abab anrotten
auch dē / der an die wand pisset / vñnd
der verschlossen vñ vber gelassen ist
in Israel / vñ will dein haus machen
wie das haus Jerobeā des sons Ne-
bat / vñnd wie das haus Baesa des
sons Ahia / vñnd des reitens willen
da mit du erzürnet vñnd Israel iun-
digen gemacht hast.

Vñnd vber Isebel redet der HERR
auch / vñnd sprach / die hunde sollen
Isebel fressen an dē mauren Isebel
Wer von Abab stirbt in der stad / den
sollen die hunde fressen vñ wer auff
dem selde stirbet / den sollen die vñ-
gel vñnd der himel fressen / Also
ward nemand / der so gar verkaufft
were vñnd zutriben für dem HERRN
als Abab / den sein weib Isebel vber
redet in also / vñnd ermachet sich zum
grossen greuel / das er den Gñgen
nach wandelt aller hñge / wie die A-
moiter gethan hatten / die der HERR
für den Kindern Israel vertriben
hatte.

Da aber Abab solche wort höret
zureis er seine kleider / vñnd legt ein
nen sack an seinen leib / vñnd saßet /
schlieff im sack / vñnd gieng frum ein-
her / Vñnd das wort des HERRN
kam zu Elia dem Thisbiten / vñnd
sprach / Hastu nicht gesehen / wie sich
Abab für mir hñcket / Weil er sich
nu für mir hñcket / will ich das vñ-
glück nicht einfñhren bei seinem le-
ben / Aber bey seines sons leben
will ich vñnglück vber sein haus fñhren.

Das xxij. Capit.

Vñnd es kamen drey jar vñnd
das kein krieg war zwischen
den Syrern vñnd Israel / Im dritten
jar aber zoch Josaphat der König
Juda hin ab zum Könige Israel /
vñnd der König Israel sprach zu sei-
nen knechten / Wisset jr nicht / das
Kamoeth in Gilead vnser ist / vñnd
wir sitzen stille / vñnd nemen sie nicht

1.
2. p. 18.

4. re. 3. v5 der hand des Königs zu Syrien? Und sprach zu Josaphat/Wiltu mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Kö- nig Israel/ Ich wil sein/wie du/und mein volck/wie dein volck/und mein roß/wie deine roß.

Und Josaphat sprach zum Köni- ge Israel/ Frage doch heute vmb das wort des HERRN/ Da samlet der König Israel Propheten bey vier hundert man/ vnd sprach zu ihnen/ Sol ich gen Ramoth im Gilead zie- hen zu streiten/ oder sol ichs lassen an- stehen? Sie sprachen/ Zieh hinauff/ der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Josaphat aber sprach

8 Jh die kein prophet mehr des Heren das wir von ihm fragen? Der König Israel sprach zu Josaphat/ Es ist noch ein man Oicha der son Jemla von dem man den HERRN fragen mag/ Aber ich bin ihm gram/ denn er weissagt mir kein guts/ sondern et- was böses. Josaphat sprach/ Der Kö- nig rede nicht also/ Da rief d' König Israel einem Kemerer/ vnd sprach/ bringe riltch her Oicha den son Jela

Der König aber Israel vnd Josaphat der König Juda lassen ein jeg- licher auff setznen stül/ angezog mit Kettern auffm platz fur d' thür am ehor Samaria/ vnd alle Propheten weissagten fur ihnen. Vnd Zedekia d' son Chana harte im eisern h'nen gemacht/ vnd sprach/ So sprichet der HERR/ Dieme wirftu die Syree stossen/ bis du sie alle machest/ Vnd alle Propheten weissagete also/ vnd sprach/ Zieh hin auff gen Ramoth im Gilead/ vnd far gluckselig/ der HERR wirds inn die hand des Königs geben.

Da der kotte/ der hin gegangen war Oicha zu eiffen/ sprach zu ihm/ Sibe/ her Propheten rede sind eyns/ rechtlich ist fur den König/ So las nun dein wort auch sein/ wie das wort der selben/ vnd rede güttes/ Oicha sprach/ So war der HERR lebt

ich wil reden was der HERR mir sagen wird/ Vnd da er zum Köni- ge kam/ sprach der König zu ihm/ Oicha sollen wir gen Ramoth in Gilead zie- hen zu streiten/ oder sollen wirs las- sen anstehen? Er sprach zu ihm/ Ja/ zieh hin auff/ vnd fare gluckselig/ der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Der König sprach as- bermal zu ihm/ Ich beschwere dich/ das du mir nicht anders sagest/ den die wahrheit im namen des HERRN

Er sprach/ Ich sibe gang Israel zur see vnder auff den bergen/ wie die schaf die feinen hirtzen haben/ Vnd der HERR sprach/ Haben diese fei- nen heern? Ein jeglicher keere wider heim mit frieden. Da sprach der Kö- nig Israel zu Josaphat/ Habe ich dir nicht gesage/ das er mir nichts güt- tes weissagt/ sondern etwel böses? Er sprach/ Darumb höre nun das wort des HERRN/ Ich sibe den HERRN sitzen auff seinem stül/ vnd alles he- melisch heer neben im stehen/ zu sei- ner rechten vnd lincen/ Vnd der HERR sprach/ Wer wil Abab vber reden/ das er hin auff ziehe/ vnd fal- le zu Ramoth in Gilead? Vnd eines saget disa/ der ander das/ Da gieng ein geist erans vnd trat fur dem HERRN/ vñ sprach/ Ich wil in vber reden/ Der HERR sprach zu ihm/ Wo mit? Er sprach/ Ich wil aus ge- hen/ vnd wil ein falscher geist sein in aller seiner Propheten munde/ Er sprach/ Du solt in vberreden/ vnd solts ausrichten/ Gehe aus vnd thu also/ Tu sibe/ der HERR hat einen falschen geist gegeben in aller dieser deiner Propheten munde/ vnd der HERR hat böses vber dich geredt

Da trat er zu Zedekia der son Chana/ vnd schlug Oicha auff den bace- ten/ vñ sprach/ Wie ist der geist des HERRN von mir gewichen/ das er nit dir reedet? Oicha sprach/ Sibe/ du wirst sehen an dem tage/ wenn du von einer Panier inn die anders gehen wirst/ das du dich verfreddest

D 2. p. 18

54. 32

Job 20 mar. 19

CC 3 Des

Das Erste theyl

Der König Israel sprach / Nim Was
 dia vñ las in bleiben bey Amos dem
 Burgermeister / vñ bey Joas dem
 son des Königs / vñ sprach So spricht
 der König / Tiefen sent in in den Ker
 cker / vñ speiset in mit brod vñ was
 ser des trübsets / bis ich mit friden
 wider kom / *2. r. 20* / *2. p. 37* / *3. re. 2*
 Giden sprach / Kemp
 su mit friden wider / so hat der Her
 nicht durch mich gered / vñ sprach
 Höret in alles volet.

Also zog der König Israel vñnd
 Josaphat der König Juda hinauff
 gen Karkoth in Gilad / Vñnd der Kö
 nig Israel sprach zu Josaphat / ver
 kleide dich / vñ kom in den streit mit
 deinen knechten angethan / Der Kö
 nig Israel aber verkleidet sich auch
 vñ zog in den streit / Aber der König
 sy Syrien gebot den obersten über sei
 ne wägel / der ward zween vñ dreyßig
 vñ sprach / jr solt nicht streiten wi
 der kleine noch groffe / sondern wis
 der den König Israel alleine / Vñnd
 da die obersten der wagen Josaphat
 sahen / meineten sie / er were der Kö
 nig Israel / vñnd fielen auff in mit
 streiten / Aber Josaphat schrey / Da
 aber die obersten der wagen sahen /
 das er nicht der König Israel war
 wandten sie sich hinten von im.

Ein man aber spannet den bogen
 hart / vñnd schoos den König Israel
 zwischen den magen vñ lungen / vñ
 er sprach zu seinem fürman / wende
 deine hand / vñnd füre mich aus dem
 heer / denn ich bin wund / Vñnd der
 streit nam vber hand desselben tag
 ges / vñnd der König stund auff dem
 wagen gegen die Syrer / vñnd starb
 des abends / vñnd das blut flos von
 den wunden mitten inn den wagen /
 Vñnd man lies auarissen im heer / da
 die Sonne vndergieng / vñnd sagen /
 Ein iglicher gebe in seine stad / vñnd
 in sein land / Also starb der König
 vñnd ward gen Samaria gebracht /
 vñnd sie begruben in zu Samaria /
 Vñnd da sie den wagen wuschen bey
 dem teiche Samaria lecketen die hñ

de sein blut / Es wuschen in abes
 die huren / nach dem wort des HXX
 XLII / das er geredt hatte.

Was mer von Abab zu sagen ist /
 vñnd alles was er gethan hat / vñnd
 das Eisenbeinen haus das er las
 wet / vñnd alle stebte die er gebawet
 hat / sibe / das ist geschriben inn der
 Chronica der König Israel / Also
 entschlief Abab mit seinen vätern /
 vñnd sein son Abasia ward König
 an seine stad.

Vñnd Josaphat der son Asa ward
 König vber Juda im vierden jar
 Abab des Königs Israel / vñnd war
 funff vñnd dreyßig jar alt / da er lö
 nig ward / vñnd regierte funff vñ zwei
 zig jar zu Jerusalem / Seine muter
 hieß Asuba eine tochter Silbi / vñnd
 wandelte in allem wege seines vater
 ters Asa / vñnd weid nicht dauon /
 vñnd er that das dem LXXXII wol
 gefiel / doch that er die höhen nicht
 weg / vñnd das volet offierte vñnd
 reucherte noch auff den höben / vñnd
 hatte fride mit dem König Israel.

Was aber mehr von Josaphat zu
 sagen ist / vñnd die macht / was er ges
 than / vñnd wie er gestritten hat / sibe
 das ist geschriben in der Chronica
 der Könige Juda / Auch that er aus
 dem lande was noch vbriger Hurer
 waren / die zu der zeit seines vater
 Asa waren vberbliben / Vñnd es war
 kein König in Edom. Vñnd Josaphat
 hatte schiffe lassen machen auff
 meer / die in Ophir gebn solten gold
 zubalen / aber sie giengen nicht / denn
 sie worden zubrodien zu Ezoon Ge
 ber. Da zu mal sprach Abasia der
 son Abab zu Josaphat / Las meine
 knechte mit deinen knechten in schiff
 sen faren / Josaphat aber wolt nicht
 Vñnd Josaphat entschlief mit seinen
 vätern / vñnd ward begraben mit sei
 nen vätern / inn der stad Dauid sei
 nes vatters / vñnd Joram sein son
 ward König an seine stad.

Ende des Ersten theils
 des buchs der König.

Das Ander teyl des Buchs von den Königen.

Das erst Capitel.

Abasia der König über Israel zu Sa maria im siebenzehnten jar Josas pdat des Königs Juda/und regier te über Israel zwey jar/ vñ eber dz 3.7c.8. 4.7c.3

3.7c.8. dem HERRN ubel gefiel/vñ wan
delt in dem wege seines vatters vñ
seiner mütter/ vñ in dem wege Je
roboam des sons Nebat/ der Israel
sündigen machet/ Vnd dierete Saal
vñ berete in an/ vñ erzünetete den
HERRN den Gote Israel/wie sein
vater eber. Auch stelen die Goab/
ter ab vñ Israel/da Abab tod war.
Vnd Abasia fiel durchs gitter in
sein saal zu Samaria/vñ ward
franch/vñ sandte boten/vñ sprach
3.7c.14. zu men/ Gebt hin vñ fragt Saals
schub den Gote Ekron / ob ich von
dieser krankheyt genesen werd aber
der Engel des HERRN redet mit
Elia dem Thisbiteren/Auff/vñ bes
gegnet den boten des Königs zu Sa
maria/vñ sprach zu men/ Ist denn
na feyn Gott in Israel/dz ir bin ge
bet zu fragen den Gote Ekron/Dar
umb so sprich d HERR / Du solt
nit von dem bette komen / darauß
du dich gelegt hast/sondern solt des
tods sterben/Vnd Elia gieng weg.
Vñ da die boten wüd zu im kamen
sprach er zu men/Warumb köpfe ir
wider/ Sie sprache zu im/ Es kam
vns eyn man herauß entgegen / vñ
sprach zu vns/ Gebt widerum hin
zum Könige/der euch gesand hat/vñ
spricht zu im/ So sprich d HERR

3.7c.14. vñ den kein Gott in Israel/ das du
bin sendest zufragen Saals/vñ d
Gote Ekron/daum soltu mit komen
vom bette/ darauß du dich gelegt
hast/sondern solt des tods sterben/
Er sprach zu men/ Wie war d man
gestalt/d euch begegnet/ vñ solchs
zu euch sageet/ Sie sprachen zu im/
Er hatte eyn rauhe haut an/vñ ey
nen lebren gürtel vñb sein leiben/
Er aber sprach / Es ist Elia der
Thisbiter. Vñ er sandte hin zu im
eynen haubtmann über fünfzig/
sampe den selbigen fünfzig/ vñ
da der zu im hinauff kam/ sibe/ da
safs er oben anß dem berg/ er aber
sprach zu im/Du man Gottes/ der
König sagt/du solt erab komen/Elia
antwort dem haubtmann über fünf
zig/vñ sprach zu im/Bin ich eyn
man Gottes/ so fall feur vñ himel
vñ fresse dich vñ deine fünfzig/
Da fiel feur: vñ himel/ vñ fras in
vñ sein fünfzig/Vñ er sandt wider
vñb eynen andern haubtmann über
fünfzig zu im/sampe seinen fünf
zig/ der antwort vñb sprach zu
im/Du man Gottes/So sprich der
König/kom ellends herab. Elia ant
wort vñb sprach/Bin ich eyn man
Gottes/so fall feur: vñ himel/ vñ
fresse dich vñ deine fünfzig/ Da fiel
has feur: Gottes vñ himel/vñ fras
in vñ seine fünfzig.
Da sandt er widerum den dretten
haubtmann über fünfzig/sampe sei
nen fünfzig/ Da der zu im hinauff
kam/beuge er sein knie gegen Elia/
vñ siebet im/ vñ sprach zu im/Du
man Gottes/las meine seel/ vñ die
seele deiner knechte diser fünfzig
für die etwas gelten/ Sibe/dz feur
ist vñ himel gefallen/vñ hat die er
sten zween haubtmänner über fünf
zig mit iren fünfzig genessen / Vñ
aber las mein seel et vñ gelten vor
dir. Da sprach d Engel des HERRN
zu Elia/Gehe mit im hinab/
vñ sprich dich nit vor im / Vñ er
machte sich auff/vñ gieng mit im bis
ab zu Könige. CC 4 98

mat. 3.

Ec. 48

Lu. 24

aber
22X
11/
vñb
ba
awet
n der
Also
tern/
öntg
ward
n jar
was
er kö
zren
unter
vñb
vñ
uon/
weil
nicht
vñb
vñ
vñ
at zu
r ges
t/sie
entka
aus
Durer
aters
s war
upkat
auff
gold
/denn
on Ge
na der
mene
schif
idit
teiner
nte sel
ub set
in son
eils

Das Ander teyl

Vnd er sprach zu ihm / So spricht der HERR / Darumb / das du hast boten hin gesandt / vnd lassen frage Baalschub den Gott zu Ekron / als were Feyn Gott in Israel / des wort man fragen möchte / so soltu von der kette nicht kómen / darauß du dich gelegt hast / sonder solt des todts sterbe / Also starb er nach dem wort des HERRN / das Elia geredt hat / vnd Joram ward König an seine stadt / im andern jar Joram des sons Josaphat des Königs Juda / den er hatte keynen son. Was aber mehr von Ahasia / zu sagen ist / das er gethan hat / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel.

Das II. Capitel.

Da aber der HERR

wolt Elia im wetter gen himmel holen / gieng Elia vnd Elisa von Gilgal / Vnd Elia sprach zu Elisa / Lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gesandt / Elisa aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnd da sie hinab gen Bethel kamen / giengen der Propheten kinder die zu Bethel waren her auf zu Elisa / vnd sprachen zu ihm / Weyßstu auch / das der HERR wird deinen herin heut von deinen heubten nemen ? Er aber sprach / Ich weyß es auch wol / schweiget nur stille.

Vn Elia sprach zu ihm / Elisa / lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gesandt / Er aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vn da sie gen Jericho kamen / tratten der Propheten kinder die zu Jericho waren zu Elisa / vnd sprachen zu ihm / weyßstu auch / das der HERR wird deinen herin heut von deinen heubten nemen ? Er aber sprach /

Ich weyß auch wol / schweiget nur stille / Vnd Elia sprach zu ihm / lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan / Es aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnd giengen die beyde mit eynander / Aber funffzig männer vnder den Propheten kinder gieng en hin vnd tratten gegen siber von fernem / Aber die beyde stunden am Jordan.

Da nam Elia seinen mantel / vnd wickelt in zusamen / vnd schlug ins wasser / das teylet sich auff beyde seiten / das die beyden trocken durch hin giengen / Vnd da sie hinüber kamen / sprach Elia zu Elisa / Bitte was ich dir ehün sol / ehe ich von dir genommen werde / Elisa sprach / Das dein geyst auff mir sei zwei mal so vil züreden / Er sprach / Du hast eyn harts gebeten / doch / so du mich sehen wirst / wenn ich von dir genommen werde / so wirst du sein / Wo nicht / so wirst du nicht sein / Vnd da sie mit eynander giengen / vnd er redet / Siehe / da kam eyn feuriger wagen mit feurigen rossen / vnd schied den beyde von eynander / Vn Elia für also im wetter gen himel / Elisa aber sahe es vil schrey / Mein vatter / mein vatter / Fürman Israel vnd sein reuter / vnd sahe in nicht mehr.

Vnd er fasset seine Kleyder vn zü reißt sie in zwey stück / vnd dñb auff den mantel Elia der im entfallen was / vnd feret vmb / vnd trat an den vfer des Jordans / vn nam den selben mantel Elia / der im entfallen war / vnd schlug ins wasser / vnd sprach / Wo ist nu der HERR der Gott Elia ? Vnd schlug ins wasser / da teylet sich auff beyde seiten / vnd Elisa gieng hindurch / Vnd da in saden der Propheten kinder / die zu Jericho gegen im waren / sprach en sie / Der geyst Elia rüget auff Elisa / vn giengen im entgegen / vn bes

ten an zur erde / Vnd sprachen zu ihm / Sibe / So sind vnd deinen knechten fünfzig männer redliche teure die las geben / vnd betnen hern sich en / vllleicht hat in der Geysß des DEXX genommen / vnd jergend auff eyne berg oder jergend in cyn tal geworffen / Er aber sprach / Laß nicht geben / Aber sie nörtigten in / bis das er sich schmeret / vund sprach / Laß hin geben / Vnd sie sandten hin fünfzig männer / vund suchten in drei tage / aber sie funden in nicht / vund kamen wider zu ihm / Vnd er bleyß zu Jerobo / vñ sprach zu ihm Sagt ich euch nicht / jr soltet nicht hin geben.

Vnd die männer der stadt sprach en zu Elisa / Sibe / es ist güt woenen in diser stadt / wie mein Herr sibe / aber es ist böse wasser / vñ das land vnfruchtbar / Er sprach / Betiget mir der eyn newe kandel / vnd thüt saltz drey / vnd sie brachtens im / da gieng er hinauß zu der wasser quell vund warff das saltz drey / vund sprach / So sprich der DEXX / Ich hab dis wasser gesundt gemacht / Es sol hinfür feyn tod noch vns fruchtbar teyrt daher kommen / Also ward das wasser gefand bis auff disen tag / nach dem wort Elisa / das er reber.

Vnd er gieng hinauß gen Bethel / vnd als er auff dem wege hin an gieng / kamen fleyne knaben zur stadt herauf / vnd specteten in / vnd sprachen zu ihm / Kalkopff kom her / auß / kalkopff kom herauff / Vnd er wond sich vmb / vnd da er sie sahe / stüdt er inen im namen des DEXX / XLI / Da kamen zween Deeren vñ den wald / vund zürissen der kinder zwey vnd vierzig / Von dannen gieng er auff den berg Carmel / vñ erret vmb vñ dānen gen Samaria.

Das ist. Capit. 2. Joram der son Ahab ward König über Israel zu Sa-

maria / im achtzeubenden jar Josaphat des Königs Juda / vnd regiert zwölff jar / vnd thet das dem DEXX XLI übel gestal / doch nicht wie sein vatter vnd seine müeter / Denn er thet wege die seulen Baal / die sein vatter machen lies / Aber er bleyß hangen an den sünden Jerobeam des sons Nebat / der Israel sündigen macher / vñ lies nit dauo.

Mesa aber der Moabiter König hatte vil schaf / vnd inset dem König Israel wolle von hundert tausent lemmern / vñ von hundert tausent wider / Da aber Ahab tod war / stel der Moabiter König abe vom Könige Israel / Da zog zur selben zeit auß der König Joram von Samaria / vñ ordinet das ganz Israel / vñ sandte hin zu Josaphat dem Könige Juda / vund lies im sagen / Der Moabiter König ist von mir ab gefallen / Komm mit mir zu streiten wider die Moabiter / Er sprach / Ich will hinauß komen / ich bin wie du / vnd mein volck wie dein volck / vnd meine roß / wie deine roß / Vnd sprach / Durch welchen weg wollen wir hinauß zieh / Er sprach / Durch den weg inn der wüsten Edom.

Also zog hin der König Israel / der König Juda / vund der König Edom / Vnd da sie siben tagreyse vmbgezogen / hatte das beer vnd dz vich / das vnder ygen war / kein wasser / Da sprach der König Israel / O weh / der DEXX hat dise drei König geladen / das er sie in der Moabiter hände gebe / Josaphat aber sprach / Ich kein Propbet des DEXX bin / das wir den DEXX durch in ratfragten / Da antwortet e yner vnder den knechten des Königs Israel / vnd sprach / Die ist Elisa der son Saphat / der Elia wasser vñ die händ goss / Josaphat sprach Des DEXX wort ist bei im / Also zogen zu im hinab der König Israel vnd Josaphat vnd der König Edom.

CC 5 Elisa

3. re. 16

3. re. 22

Das ander teil

C Elisa aber sprach zu Könige Israhel/was hastu mit mir zu schaffent/Gebe dir zu den Propbeten deines vaters/wil zu den Propbeten deiner mütter/Der König Israhel sprach zu ihm/Nein/Denn der HERR hat diese dre y Könige geladen/das er sie im der Moabiter hende gebe/Elisa sprach/So war der HERR Zebaoth lebt/für dich/ich stehe/wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe/ich wolt dich nicht ansehen noch achten/So bringet mir nu einen Spielman/Vnd da der Spielman auf der setten spielet/kam dyc hand des HERR auff im/vn er sprach/So sprich der HERR/Mache graben an diesem bach/Denn so sprich der Herr/Je verdet keinen vnd noch regen sehen denoch sol V bach vol wassers werden/das ir vn ewer gesinde vn ewer vich reime/ Darzu ist das ein geringes für dem HERR/Er wird auch die Moabiter in ewre hende geben/das ir schlafen werdet/alle feste stede vn alle ausserveltet sie die vnd werdet fellen alle güte beume/vn werdet verstopfen alle wasser brunnen/vn werdet allen güten acker mit steinen wüß machen.

3. re. 17
28.

D Des morgens aber weil man spets opffer opfert/sihe / da kam ein gewasser des wegcs von Edom/vnnd füllt das land mit wasser.

scu. 10

Da aber die Moabiter bözeiten/das die Könige heranff zogen wider sie zu streiten/berisffen sie alle gerüfete vnd ire obersten/vn tratten an die gränge/Vn da sie sich des morgens frühe auff machten/vn die sonne auff gieng auff das gewasser/danchte die Moabiter by gewesser gegen jnen rot sein wie blut/vn sprachen Was ist blut/Die Könige haben sich mit dem schwert verderbet/vn dier wirt den andern geschlagen haben/Dar Moab/mach dich nun zur außbaute/Aber da sie zum läger Israhel kamen/machte sich Israhel auff vnd schlugen die Moabiten/vnd

16

sie stoben für inen / Aber sie kamen hinein vn schlugen Moab/die stede zu brochen sie/vn ein jeglich erwarff seine steine auff alle güte acker/vn machten sie voll/vnnd verstopffen alle wasser brunnen/vnnd felleten alle güte beume/bis das nur die steine an den ire gel manren oberbliben vnd sie vngaben sie mit schleudern vnd schlugen sie.

Da aber der Moabiter König sahe/das im der streit zu siavel war/nam er sieben hundert man zu sich/die das schwert außzog/vn heraus zu reisen wider den König Edom/aber sie kundren nte/Da nam er seinen ersten son/der an seine stede solt König werden/vn opffert in zum Brandopffer auff der mawren / Da kam ein grosser zorn vber Israhel/dy sie von im abzogen vnd karren wider zu land.

Das iij. Capit.

Wad es schrey ein we

ib vnter den wildern / der kinder der Propbeten zu Elisa / vnd sprach/ Dein knecht mein man ist gestorben/so weistu/daser dein knecht den Deren für dret/Mun kompt der Schuldherz/enad will meine beide kinder nemen zu eigen knechten.Elisa sprach zu ir / Was sol ich dir thun? Sage mir/was hastu im hauset Sie sprach/Deine magde hat nichts im hause/den einen kleckig/Er sprach Gebe mir vnd bitte draussen von allen deim nachbaurinnen leere gefess vnd der selben nicht wenig/ vnd gebe hinein/vnnd schlaß die thür hinter dir zu mit deinen sönen/ vnd getain alle gefess/vnnd wenn du sie gefaller hast/so gib sie hin.

Sie gieng hin / vnd schloß dyc thür hinter ir zu sampt iren sönen die brachten ir die gefess zu/so goss sie ein/ Vnd da die gefess vol was

16.

ren/sprach sie zu frem son / Lange
mir noch ein gefese her / Er sprach
zu jr / Es ist kein gefese mehr hie/da
siend dz die/Dñ sie gieng hin vñnd
sagte dem man Gottes an/ Er spr
ach/Gehe hin/verkuff dz die/vñ be
zale demen Schmibberin/ Dñ aber
vñndene son neeret euch von dem
vberren.

D Vñ es begab sich zur zett/dz Eli
sa gieng gen Samem / da selbs war
ein reich wald/die hielt in auff/dz er
bey jr ass/Dñ als er in oft daselbs
durck zog/gieng er zu jr ein/vñ als
bey jr/vñ sie sprach zu frem ma/Si
beach mercke/dz diser man Gottes
heilig ist/Dñ mer dar hie durch getet
las vñnd in ein klein b zettern saal
machte/vñ ein beer/risch/istil vñ leu
deter dñnen setzen/auff das / wñ er
zu vñs kompt/dabln sich thue.

Vñnd es begab sich zur zett/has er
hinin tē/vñ lege sich in den saal/vñ
sälst dñnnen/vñ sprach zu seinem
knaben Gehasi/ Ruff der Sunamitin
Dñ da er jr rief/teat sie für in/Er
sprach zu im/Sage jr/Sibe/du hast
vñ alle dñn dñst gethan/Was sol
ich dir thun? Dastu eine sach an den
König/oder an den Feldheuberman?
Sie sprach/Ich wone vnter meinem
volet/Er sprach/Was ist jr den zu
thun? Gehasi sprach/Ab/sie hat kess
nen son/vñ jr man ist alt/Er sprach
Ruff jr/Vñ da er jr rief / trat sie in
die thür/Vñ er sprach/Vñ diese zett
so die frucht leben kan / soltu einen
son hetz/sie sprach/Ab nicht/meyn
herz/dñ man Gottes / leug dñner
magd māt/Vñ das weis ward sch
wanger/vñ gebar einen son vñnd die
selben zett/da die frucht leben fund
wie jr Elsa geredt hatte.

C Da aber das kind gros ward/ bes
gab sich es dñnd zu seinem va
ter zu den Schüttern gieng/vñ spr
ach zu seinem vatter/ O mein heubr
meins leude/ Er sprach zu seine kna
ben/Dinge in zu seiner mütter/Vñ
er nam in vñ bacht in hñsin zu sei

ner mütter/Vñ sie sagt in auff jren
schos/bis an mittag/da starb er/vñ
sie gieng hinauff vñ legte in auff be
tte des mans Gottes/schlos zu/vñ
gieng hinaus vñ rief frem man/vñ
sprach/Sende mir der knaben einen
vñ ein eselin/ich wil zu be man Got
tes vñ wider komē/Er sprach/War
umb wiltu zu im? Ji hoch heute nit
cht new mond noch Sabbath / Sie
sprach/Wol/Vñnd sie sattele die es
lin/vñ sprach zum knaben / Treibe
fort vñ seume mich nicht mit dem
reiten wte ich dir sage.

Also zog sie hin vñ kam zu be man
Gottes/auff den berg Carmel / Als
aber der mann Gottes sie gegen im
sabe/sprach er zu seinem knaben Ge
hasi/Sibe/die Sunamitin ist da/So
lauff jr nu entgegen vñnd frage sie/
obs jr vñ frem man vñ son wol ges
be/Sie sprach/Wol/Dñ sie aber zu
dem man Gottes auff den berg kam
hielt sie in bey seinen fñssen/Gehasi
aber trat her zu/bas er sie abstiege.
Aber der man Gottes sprach/Las
sie dñn jr secle ist betrñbe/vñnd der
HERR hat mñs verborgen vñ nit
cht angezeigt/Sie sprach/Wen hab
ich einē son gebeten vñ meine berin
Sage ich nit/du soltest mich nicht
spotten/Er sprach zu Gehasi/Sibe
te deine lenden/vñ nim meinen stab
in dein hand/vñ gehe hin/So die je
manē begegnet/ so grñsse in nicht/
vñ grñffet dich jernach/so dancke im
nicht/vñ lege meinen stab auff des
knabē andelin. Die mütter aber des
knaben sprach/So war der HERR
lebt vñ deine secle/ich lasse nicht vñ
dir/Da macht er sich auff/vñ gieng
jr nach/Gehasi aber gieng für in
hin/vñnd legt den stab dem knaben
auffs andelin / Da war aber keine
stim noch fñlen/vñ er gieng wid
im entgegen vñ selget im an vñ spr
ach/D knabe ist nicht auff gemacht.

Vñ da Elisa ins haus kē/sibe / da
lag der knabe tod auff seine bette vñ
er gieng hinein vñ schlo die thür zu
4. 16. 2
A. 10

men
bede
wird
r/vñ
iffen
en al
e lets
haben
adern

g sa
war/
sich/
raus/
som/
er lets
zum
Da
del/dz
retten

we 2

e kins
vñnd
ist ge
nicht
et der
beide
1. Eli
dñnt
et Sie
es in
sach
on al
gefese
vñnd
hür
vñnd
du sic
dye
sonen
g gos
t was

Das Ander theyl

für sie beide / vnd bettet zu dem
HERRN / Vnd stetig hinauff / vnd
legt sich auff das Kint / vnd legt sei-
nen mund auff des Kinds mund / vñ
seine augen auff seine augen / vnd
seine hende auff seine hende / vnd
briechet sich also vber ihm / das des
Kinds leib warm wardt / Er aber
stund wider auß / vñ gieng in hans
eyn mal higher vnd daher / vñ stetig
hinauff vnd briechet sich vber im .

ma. 16
Act. 29

Das dñaußer der Knabe stie mal
harna h thet der Knabe seine augen
auff. Vnd er rieß Gehast vñ sprach /
Kuff der Samaritan / Vnd da er je-
rieff / kam sie hinein zu im / Er spr-
ach / da nimm hin deinen son / Da kam
sie vnd fiel zu seinen füßen / vnd be-
tete an zür erben / vnd nam sein son
vnd gieng hinaus .

3. re. 17
Lu. 7.

Da aber Elia wieder gen Gilgal
kam / warb ebewung im lande / vñ
die kinder der Propheten wohneten
für im / Vnd er sprach zu seinem
Knaben / Setze zu eyn gros köpffenn
vnd hoch ein gemüse für die kinder
der Propheten / da ging einer auff
feld / das er kraut lese / vnd fand es
nen Kürbis strauch / vnd las davon
wilde kirbisa sein fleid vol / vnd da
er kam / schnett ers ins köpffen züm
gemüse / den sie kändens nicht / Vnd
da sie es außschitten für die men-
ner zu essen / vnd sie von dem ge-
müse essen / schrien sie / vnd sprachen
O man Gottes / der tod im köpffen /
den sie kändens nicht essen / Er a-
ber sprach / Dienget melz her / vnd
er thees in das köpffen vnd sprach /
Schütte es dem volck für / das sie es
essen / da war nichts bitter im dem
köpffen .

2
epo. 15
Joh. 6

Es kam aber ein man von Baals
Galassa vnd bracht dem man Gores
tes ersiling brod / nemlich / zwenzig
gersten brodt / vnd new streib in sei-
nem fleid / er aber sprach / Gibs dem
volck / das sie essen / Sein diener spr-
ach / Was sol ich hundert mann an
hent geben ? Er sprach / Gib dem

volck / das sie essen / Denn so sprich
der HERR / Wan wieder essen vnd
wird vber bleiben / vnd er legte inen
für / das sie essen / vnd blieb noch
vber / nach dem wort des Herren .

Das v. Capit.

Nemmann der feld

hantman des Königs zu Sy-
rien / war ein trefflicher man für sei-
nem Herren / vnd angesehen / denn
durch in gab der Herr viel in Syri-
en / vnd er war eyn gewaltiger man
vnd außsetzig / Die kriegsleute aber
in Syrien waren erantz gefallen / vñ
hatten eine kleine dirne weg gefürt
aus dem lande Israel / die war am
dienst des weibs Naemann / die spr-
ach zu irem frauwen / Ab / das man
Herr were bey dem Propheten zu
Samarita / der würde in von seinem
ausatz los ma hen / Da gieng er die-
nelt zu seinem Herren / vnd sagte im
an / vnd sprach / So vnd so hatt die
dirne aus dem lande Israel gehet /
Der König zu Syrien sprach / So
zuech hin / ich wil dem König Isra-
el einen brief schreiben .

Vnd er zog hin vnd nam mit sich
zehen centen silbers vnd sechs tau-
sent gülden / vnd zehen feter kleider
vnd bracht den brief dem Könige
Israel / der laut also / Wen dieser brief
zu dir kompt / sihe / so wisse ich das
be meinen knecht Naemann zu die
gesandt / das du in von seinem aus-
satz los machest / Vnd da der König
Israel den brief las / zirets er seine
knecht vnd sprach / Bin ich dem
Gott / das ich tödten vnd lebendig
machen künde / das er zu mir schri-
cket / das ich den man von seinem
ausatz los mache ? Mache vnd see
het / wie sihe er vnsach zu mir / Da
das Elisa der man Gottes hiet /
das der König Israel seine kleider
zürissen hatte / sandte er zu im / vnd
lies im sagen warum hastu dein fleid
dort .

der zürffen? Was ist zu mir kommen/
das er innen werde / das eyn Pro-
phet in Israel ist.

Also kam Naeman mit rossen vñ
wagen / vñnd hielt für der thür am
haufe Elisa / Da sandte Elisa einen
botten zu ihm / vñnd lies im sagen /
Gehet hin vñ wasche dich sieben mal
im Jordan / so wird dir dein fleisch
wider statte vñnd rein werden / Da
erzürnet Naeman / vñnd zog weg / vñ
sprach / Ich meinte / er solte zu mir be-
rauf kommen / vñnd her tretten / vñnd
den namen des HERRN seines Got-
tes anruffen / vñnd mit seiner hand
über die ster faren / vñnd den aussatz
also abtun / Sind nicht die wasser
Amara vñ Pharyphar zu Damasc
son besser / denn alle wasser in Isra-
el / das ich mich dainne wüschte vñnd
rein würde? Vñnd wandt sich / vñnd
zog weg mit 300 / Da machten sich
seine knechte zu ihm vñnd redten mit
ihm / vñnd sprachen / Vatter / wenn dich
der Prophet etwas grosses heile
gehessen / soltestu es nit thun? Wie
viel mehr / so er zu dir sagt / wasche
dich / so wirstu rein / Da steig er ab
vñnd reuffte sich im Jordan sieben
mal / wie der man Gottes grede hat
te / vñnd sein fleisch ward widerstatte
tet / wie eyn fleisch eines jungem
knaben / vñnd ward rein.

Ru. 4.

Vñnd er keret wider zu dem mann
Gottes / sampt seinem ganzen heer /
vñnd ha er künen kam / trat er für im
vñnd sprach / Gibe ich wets / dz ley in
Gott ist in allen landen / on in Isra-
el / So nim nu den segen von deinem
knecht / Er aber sprach / So war der
HERR lehr / für den ich siehe / ich
nemo nicht. Vñnd er nötiget in das
ers neme / aber er wolt nit / Da spr-
ach Naeman / dacht dein knecht
nit gegeben werden dieser erden eis-
ne last / so vil zwey meuler tragen?
Denn dein knecht wil nit mehr an-
dern Göttern opfern / vñnd Biands
opfer thun / sendem dem HERRN
Das der HERR deinem knecht das

rinnen wolt genedig sein / wo ich an
betre im gase Rimmon / wenn mein
HERR in das haus Rimmon geht / da
selbs anzubetten / vñnd er sich an mei-
ne hand lehnet. Er sprach zu ihm /
Seuch hin mit freuden.

Vñnd als er von ihm weg gezogen
war eyn feld wegs auff dem lande /
gedachte Gehasi der knecht Elisa des
mans Gottes / sihe / mein HERR hat
dies im Syrer Naeman verschonet /
dz er nichts von ihm hat gnomen / dz
er gebiacht hat / so war der HERR
lehr / sich wil nach lauffen / vñ etwas
vñ im nemen / also sagt Gehasi dem
Naeman nach / Vñ da Naeman sahe
dz er im nach lieff / steig er vom wa-
gen im entgegen / vñ sprach / Gehet
es recht zu? Er sprach / Ja / aber
mein Herr hat mich gsandt / vñ leget
dir sagen / sihe / jetzt sind zu mir 300
men vom gebirge Ephraim zween
knaben aus der Propheten kinder /
gib ihnen ein centner silbers / vñ zwee
feier kleider. Naeman sprach / heb an
nim zween centner / vñ er nötiget im
vñnd band zween centner silbers im
zween beutel / vñ zwey feier kleider /
vñnd gab sie seinen zween knaben / die
trügens für im her / vñnd da er kam
ins runcel / man era vñ im herbe /
vñnd legte beside im haufe / vñ lies
die menner geben.

E

Vñ da sie weg waren / trat er für
seinen Herrn / Vñnd Elisa sprach zu
ihm / Wo her Gehasi? er sprach / Dein
knecht ist weder dieber noch daber
gegangen / Er aber sprach zu ihm / wo
dele nit mein herg / da der man vñnd
kert vñ seinem wagen dir entgeg?
Nun / du hast dz silber vñ die kleider
gnomen / die garten / weinberg / schaf-
rinder / knecht vñ magde / Aber der
aussatz Naeman wird dir anhangen
vñnd deinem samen ewiglich / Da
gieng er vñ im hinaus außserig wie
schnee.

2. par. 10.

Das vj. Capit.

20

A Die Kinder der Pro

pheten sprachen zu Elisa / sibe /
der raim / da wir für die wonen / ist
uns zu enge / las vns an den Jor
dan gehn / vñ einen jglichen daselbs
holz holen / das wir vns daselbs a et
ne setze darvns / da wir wonen / **Le**
sprach / Gehet hin / Das einer sprach
So heb an vnd gehe mit demen kne
chten / **Er sprach** / Ich wil mit gehn
Vnd er gieng mit inen. Vnd da sie
an den Jordan kamen / hieben sie
holz abe. Vnd da einer eyn holz fel
ler / fiel das eisen ins wasser / vnd er
schrey vnd sprach / **Awe / mein Herr**
vnd es ist entlehret. Aber der man
Gottes sprach / **Wo ist es entfallen ?**
Vnd da er in den ort zaget / schnitt
er eyn holz ab / vñ stes daselbs hin
da schwam das eisen / **Vñ er sprach** /
hebs vff da rectet er seine hand auß
vnd namts.

Vnd der König aus Syrien fürret
einen krieg wider Israel / vnd berät
B schlägt sich mit seinen knechten / vñ
sprach / Wir wöllen vns lagern / da
vnd da. Aber der man Gottes sandte
zum Könige Israel / vnd lies im
sagen / hüte dich dz du nicht an den
ort ziehest / den die Syrer rügen da
selbs. So sandte den der König hin
an den ort / den im der man Gottes
sagt / verwarder in / vñ hüter daselbs
vnd thet das nichts eyn mal odder
zwey mal allein.

C Da ward das berg des Königs zu
Syrien vnstümig darüber / vñ rief
seinen knechten / vñ sprach zu inen /
Wolt jr mir denn nie ansagen / Wer
ist aus den vnsern zu dem Könige
Israel geflohen ? Da sprach seiner
knechte einer / Nicht also mein Herr
König / sonder Elisa der Propheet in
Israel sagets alles dem Könige Is
rael / was du in der kamer redest / da
dein läger ist. **Er sprach** / So gebet
hin vnd sehet / wo er ist / das ich hin
sende vnd las in holen / Vnd sie zete
geten in an / vnd sprachen / Sibe /
er ist zu Dorhan / Da sandte er hin

rosa vnd wagen vnd eyn grosse
macht / Vnd da sie bey der nacht hin
kamen / vmbgaben sie die stadt.

Vnd der Diener des mans Got
tes stünd frölich auff / das er sich auff
machte vnd ansgöge / Vnd sibe / **H**
da lag eine macht vnd die stadt mit
rosen vnd wagen. Da sprach sein
knab zu im / **Awe / mein HERR** / wie
wöllen wir nu thun ? **Er sprach** /
Fürchte dich nicht / denn der ist mehr
die bey vns sind / denn der / die bey
inen sind / Vnd Elisa bettet vnd
sprach / **HERR** / Öffne im die au
gen / dz er sehe. Da öffnet der Herr
dem knaben seine augen / das er sahe
vnd sibe / da war der berg vol feur
riger rols vnd wagen vns Elisa
her. Vnd da sie zu im hinab kamen /
hat Elisa vnd sprach / **HERR** /
schlage dis volck mit blindheit / vnd
er schlug sie mit blindheit nach dem
wort Elisa / Vnd Elisa sprach zu
inen / **Ds ist nicht der weg noch die**
stadt / folget mir nach / ich wil euch
führen zu dem man / den jr sucht / vñ
fürret sie gen Samaria.

Vnd da sie gen Samaria kamen
E sprach Elisa / **HERR** / Öffne die
sen die augen das sie sehen / Vnd
der **HERR** öffnet inen die augen /
das sie sahen / vnd sibe / da waren sie
mitten inn Samaria / vnd der Kö
nig Israel / da er sie sahe / sprach er
zu Elisa / Mein vatter / sol ich sie
schlagen ? **Er sprach** / du solt sie nie
schlagen / welche du mit deinem sch
wert vndbogen fohest / die schlage
Gegze inen brode vnd wasser für /
das sie essen vnd trincken / vnd las
sie zu jrem Heran stehen. Da ward
eyn gros mal zu getridt / Vnd da
sie gessen vnd getrincken hatten /
lies er sie gehenn / das sie zu jrem
HERRN zogen / Sindt des ma
nen die kriegsleute der Syrer mit
me: ins land Israel.

Nach diesem beand sichs / dz Zent
bad der König zu Syrien alle sein
heer verstantet / vnd zog herauff
vnd

2. reg.
14. G

Ge. 19

3. reg. 19
20.

2. reg.
22.

und belagert Samaria / vnd es war
 eine große tewrung zu Samaria /
 Sie aber belagerten die Stadt / bis by
 eyn fels kopff nicht silberlinge / vnd
 eyn yertel Kob dauben mit fünf
 silberlinge galt. Vnd da der König
 Israd zu mauren gieng / schrey in
 eyn trab an / vnd sprach / hilf mir
 mein HERR König / Er sprach /
 hilf dir der HERR nicht / wo her
 sol ich dir helfen? Von der rennen
 oder von der felter? Vnd der Kö
 nig sprach zu jr / Was ist dir? Sie
 sprach / bis weit sprach zu mir / gib
 demen ion her / das wir heute essen /
 morgen wollen wir meinen son es
 sen / So haben mir meinen son ge
 tod't vnd gessen / Vnd ich sprach
 zu jr am andern tage / Gib demem
 son her / vnd las vns essen / aber sie
 bat jren son versackt.

Da der König die wort des weiba
 höret / zureis er seine Kleider / in dem
 er zu mauren gieng / Da sahe alle s
 volck / das er einen sack vnden am
 leibe an hatte / Vnd er sprach / Gott
 ebamir die vnd das / wo das heubt
 Elisa des sons Saphat / heute auff
 im steden wird. Elisa aber sals inn
 seinem hause / vñ die Eltesen sassen
 bey jm. Vnd er sandte einen man
 für jm her / aber ehe des botte zu jm
 kam / sprach er zu den eltesen / habt
 jr gesehen wie er dis mord kind hat
 her gesandt / das er mein heubt abs
 reisse? Gebet zu / wenn der botte
 kompt / das jr die thür zu schliesset /
 vnd klemmet in mit her thür / Sibe
 das rauschen seins HERRN fuszen
 folget jm nach. Da er noch also mit
 ten rehet / sibe / da kam der botte zu
 jm hinab / vnd sprach / sibe / solch vñ
 bel kompt von dem HERRN / Was
 sol ich mehr von dem HERRN ges
 warten?

Das vij. Capit.

Elisa aber sprach / hō
 re des HERRN wort / So

spricht der HERR / Morgen vmb
 diese zeit wird ein schessel semel mehl
 ein seler gelten / vnd zween schessel
 gersten ein seler / vnder dem thoz zu
 Samaria. Da antwort eyn Ritter /
 auff weldes hand sich der König leb
 net / dem man Gottes / vnd sprach /
 Vnd wenn der HERR fenster am
 himel machet / wie künde solchs ges
 schehen? Er sprach / sibe da / mit dei
 nen augen wir su es sehen / vnd nit

4. re. 7

danon essen.
 Vñ es waren vier außstigen mē
 ner an der thür für dem thoz / vñ et
 ner sprach zū andern / was wollen
 wir hie bleibē bis wir sterben? Wen
 wir gleich gedachten in die stat zu fo
 men / so ist ebeurung in her stat / vnd
 müssen doch daselbs sterben? Meid
 wir aber hie / so müssen wir auch ster
 ben / so laßt vns nū hin gehn / vñ zu
 dem heer der Syrer fallen / Vñ sein
 sie vns leben / so leben wir / vñ wenn
 sie vns / so sind wir tod / vñ machten
 sich in der frue auff / das sie zūm he
 er d Syrer kemen / vñ da sie forn an
 den ort des heers kam / sibe / da war
 niem andrs.

B

Des der Her: hatt die Syrer las
 sen hören ein geschrey vñ ruffen / wa
 gen vñ eroster heer krafft / da sie vñ
 ternander sprachen / sibe / her König
 Israels hat wider vns gdinget / hie
 nig der Herditer / vnd die Könige der
 Egypter / ds sie vber vns komen sol
 len / vñ machten sich auff vñ flohen
 in der frue / vñ lissen jre hütten rofs
 vnd esel im läger / wie es stnd / vñ
 flohen mit jrem leben dauon.

Is. 13.

Als nū die außstigen an den ort
 des lägers kamen / giengen sie in d
 hütten eine / essen vñ truncken / vnd
 namen / silber / gold / vnd Klei
 der vnd giengen hin vnd verborgen
 es / vnd kamen wider / vnd giengen
 inn eine ander hütten vñ namen
 drauff / vnd giengen hin vnd ver
 borgens. Aber eynes sprach zu
 dem andern / Laßt vns nit so thūn /
 diser tag ist ein tag güter vorschafft

100

Das Ander theyl

Wo wir das verschwetgen vnd harren / bis das licht morgen wüch / wüird vnser missethat finden werden / So laßt vns nu hin gehn / di wir komin vñ ansagen dem hause des Königs. Vnd da sie kamen / riefen sie am thor der stadt / vñnd sagens jnen an / vñnd sprachen / Wir sind zum läger der Syrer kominen vñnd sibe / es ist niemandt da / noch feyn menschen stim / sonder ross vñ esel angebunden / vñ die hütten wie sie stehen.

Daruff man den Thorhüttern / das sie es drinnen ansagten im hause des Königs / Vnd der König stund auff in der nacht / vñnd sprach zu seinen knechten / Laßt euch sagen / wie die Syrer mit vns umb gehn / Sie wissen / das wir hunger leiden / vñnd sind auß dem läger gegangen / das sie sich im selbe verfröden / vñnd dencken / Weñ sie vñ der stad gehn / wöllen wir sie lebendig greiffen / vñnd in die stadt kominen / Da antwortet seiner knecht eyner / vñnd sprach / Man neme die fünff übtigen rosse / die noch drinnen sind überblieben / sibe die sind drinnen überblieben von aller menge in Israel / welche alle das hin ist / die laßt vns senden vñnd besuchen. Da namen sie zween wagen mit rossen / vñnd der König sandte sie dem läger der Syrer nach / vñnd sprach / Ziehet hin vñnd beschet. Vnd da sie jnen nach zogen bis an den Jordan / Sibe / da lag her weg vol fleyder vñnd gerete / welche die Syrer vñ sich geworffen hatten / da sie eileten.

Vnd da die botten wider kamen / vñnd sagens dem Könige an / gieng das volck hinauß vñnd beraubte di läger der Syrer / Vñnd es golt eyn scheffel semel mehl eynen sekel / vñnd zween scheffel gersten auch eynen sekel / nach dem wort des HERRN. **A**ber der König bestellet den Ritter auff des hand er sich lehnet / vñnd der thor / vñnd das volck zürat in ins

thor / das er starb / wie der man Gottes geredt hatte / da der König zu hin hinab kam / Vñnd geschach / wie der man Gottes dem König sagte / da er sprach / Morgen vñnd diese zeit werden zween scheffel gersten eynen sekel gelten / vñnd eyn scheffel semel mehl eynen sekel vñnd dem thor zu Samaria / Vñnd der Ritter dem man Gottes antwortet / vñnd sprach / Sibe / wenn der HERR sein ster am himmel mechte / wie möchte solchs geschehen ? Er aber sprach / Sibe / mit deinen augen wirstu es sehen / vñnd nichts dauon essen / vñnd es gieng in eben also / dem das volck zu trat in im thor / das er starb.

Das viij. Capitel.

Elisa redet mitt dem

weibe / des son er hatte lebendig gemacht / vñnd sprach / Nach dich vñnd gebe hin mit deinem hause / vñ sei frembbling wo du kinst / den der HERR wird eyn ehewung rüffen die wirdt ins land komin siben jar lang / Das weib machte sich auff vñnd ethet / wie der man Gottes sagt / vñnd zog hin mit jrem hause / vñnd war frembbling in der Philistier lande siben jar. Da aber die siben jar umb waren / kam das weib wider auß des Philistier lande / vñnd sie gieng auß den König an zu schreien vñnd jbe haus vñnd acker. Der König aber redet mit Gehasi dem knaben des mans Gottes / vñnd sprach / Erzele mir alle grosse thaten die Elisa gethan hat / Vñnd in dem er dem Könige erzelet / wie er heere eynen todten lebendig gemacht / Sibe / da kam eben dañ das weib / des son er hatte lebendig gmacht / vñnd schrey den König an vñnd jr haus vñnd acker / Da sprach Gehasi / Mein her / König / die ist das weib / vñnd die ist jr son / den Elisa hat lebendig gemacht / Vñnd der König frage das weib / vñnd sie erz

let es im/ Da gab jr der König einen
Kenerer/ vnd sprach/ Schaff jr wis
der alles das jr ist / da zu alles ein
Fomē des aeters/ stat der zete sie das
land verlassen hat bis hieber.

B Vnd Elisa kam gen Damasco/
3.re.19 da lag Benbadab der König zu Sy
rien frantz/ vnd man sagte im an
vnd sprach/ Der man Gottes ist her
4.re.1. Fomen/ Da sprach der König zu Da
sael/ Kann gescheneck mit dir / vnd ge
de dem man Gottes entgegen / vnd
14. frage den HERR durch in / vnd
sprich/ So ich von diser frantzeyt
müge genesen/ Dasael gieng im ent
gegen/ vnd nam gescheneck mit sich
vnd allerley güter zu Damasco/
vierzig Camelen last / vnd da er
kam/ trat er für in vnd sprach/ Dets
son Benbadab der König zu Sy
rien/ hat mich zu dir gesandt / vnd
leste dir sagen/ Kann ich auch von di
ser frantzheit genesen?

Elisa sprach zu im/ Gehe hin vnd
sage im/ Du wirst genesen/ Aber der
HERR hat mir gezeigt/ das er des
tods sterben wirdt/ vnd der mann
Gottes sahe ernst/ vnd stellet sich
beside/ vnd weinet/ Da sprach Da
sael/ Warum weinet mein her? Er
sprach/ Ich wets/ was vbel da den
kinder Israel thun wirst/ Du wirst
jre feste stede mit feur verbrennen
vnd jre junge manschafft mit dem
schwert erwürgen/ vnd jre junge
kinder töden/ vnd jre schwangere
weiber zureissen.

C Dasael sprach/ Was ist dein knecht
der dund/ das er solch gros ding
thun solt? Elisa sprach/ Der HERR
hat mir gezeigt/ das du König zu
Syrien sein wirst / vnd er gieng
weg von Elisa/ vnd kam zu seinem
herin / der sprach zu im / Was sagt
die Elisa? Er sprach/ Er sagt mir/
Du wirst genesen/ Des andern tags
aber nam er den kolter vnd tunclet
in in wasser/ vnd betretet in vber sich
her/ da starb er / vnd Dasael ward
König an seins kñdts.

Im fünfften jar Joram des sons
Abab des Königs Israel/ ward Jo
ram der son Josaphat König in Ju
da/ zwey vnd dreissig jar alt war/
er da er König ward / vnd regieret
achte jar zu Jerusalem / vnd wirts
delt auff dem weg der König Isra
el/ wie das haus Abab thet / denn
Ababs tochter war sein weib/ vnd
er thet das dem HERR vbel ge
fiel/ Aber der HERR wolte Juda
nicht verderben vntw seines knechts
Dauids wille/ wie er im geredt hat
te im zu geben eine leuchte vnter sei
nem kindern merdar.
In seines zeit stelen die Ebowiter
ab von Juda/ vnd machten einen
König vber sich/ Das macht/ Jora
war durch Zaira gezogen/ vnd als
le wagen mit im/ vnd hatte sich des
wachts auff gemacht/ vnd die Ebo
mutter geschlagen die vntw in der wa
ren/ da zu die obersten vber die was
gen/ das das volck hoh im seine hüt
ten/ darumb stelen die Ebowiter ab
von Juda/ bis auff disen tag / Auch
fiel zur selben zeit ab Libna.
Was aber mehr von Joram zu
sagen ist/ vnd alles was er gethas
hat/ sibe/ das ist geschriben im der
Chronica der Könige Juda / vnd
Joram entschleiff mit seinen Vdes
tern/ vnd ward begraben mit seinem
Vatren in der stadt David / vnd
Abasia sein son ward König an seis
ne stadt.
Im zwölfften jar Joram des sons
Abab des Königs Israel/ ward Jo
basia der son Joram König in Ju
da/ zwey vnd zwenzig jar alt war
Abasia/ da er König ward/ vnd re
gierte ein jar zu Jerusalem / Seine
mutter hies Athalia eine tochter
Zimri des Königs Israel/ vnd wirts
delt auff dem wege des hauses A
babs/ vnd thet das dem HERR vbel
vbel gefiel/ wie das haus Abab /
Denn er war schwager im hause A
babs / vnd er zog mit Joram dem
son Abab im streit wider Dasael/
Denn das was

2. pa. 26

2. re. 7.

2. re. 8.

3. re. 22

2. pa. 28

2. p. 28

Denn das was

Das
im
der
da
zeit
ey
les
dem
reer
und
fer
dte
nd/
s fe
d es
olck

ndig
b off
/ vñ
4. re. 4
er
ffern
n jar
ff vñ
vnd
war
ande
vmb
f der
auf
b the
aber
des
rjele
a ge
Kön
tod
am
hate
n Kö
a sp
is ist
n E
b der
er ge
et ed

Das Ander theyl

4.16.9 König zu Syrien gen Ramoth im Gillead/aber die Syrer schlugen Joram / Da feret Joram der König umb/das er sich helfen liesse zu Jes freel von denn schlegel/dye im dye Syrer geschlagen waren zu Rama da er mit Dasael dem Könige zu Syrien freite/ Vnd Abasia der son Joram der Könige Juda/kam hin ab zu beseken Joram den son Abah zu Jesreel/denn er lag krank.

von der hand Isebel/das das ganze haus Abah umbrachte / vnd ich wil von Abah aufrotten / den an die wand pisset / vnd den vers schlossen vnd verlassen in Israhel vnd wil das haus Abah machen wie das haus Jerobeam des sons Nebat / vnd wie das haus Dasael des sons Abia / vnd die hunde sollen Isebel fressen / auff dem acker zu Jesreel / vnd sol sie niemant bes graben / Vnd er that die thur auff vnd hob.

Das ix. Capit.

2.16.19
4.16.4
A Elisa aber der Prophet rief der Propheten kinder einen / vnd sprach zu im / Gürtel deinen / vnd nimm diesen Kleitrag mit dir / vnd gehe hin gen Ramoth in Gillead / vnd wenn du dahin komst wirstu daselba sehen Jahu den son Josaphat des sons Amsi / vnd gehe hinein vnd bete zu auff stehen vnter seinen brüdern / vnd sture in in die innerste kamer / vnd nimm den Kleitrag vnd schütz auff sein beubt / vnd sprach / So sagt der HERR / Ich hab dich zum König vber Israhel gesalbet / Vnd solt die thur auff thun vnd stehen / vnd nicht verziehen. Vnd der junglich des Propheten der thure gieng hin gen Ramoth in Gillead / Vnd da er hin ein kam / sahe / da saffen die heubelaute des heers / vnd er sprach / Ich hab dir heubeman was zu sagen / Jahu sprach / Welchem vnter vns allen? Er sprach / Dir heubeman.

Vnd da Jahu heraus gieng zu den knechten seines herren / sprach man zu im / Stehets wol! Warum ist dieser rasender zu dir kommet? Er sprach zu ihm / Ir kennet doch den man wol / vnd was er saget / Die sprachen / Das ist nicht war / Er sprach / So vnd so hat er mit mir gethet / vnd gesagt / So spricht der HERR / Ich hab dich zum König vber Israhel gesalbet / Da elerten sie vnd nam ein jeglicher sein kleid vnd legts vnter in bey dem Sonnen setze / vnd bliesen mit der posannen / vnd sprachen / Jahu ist König worden / Also macht Jahu der son Josaphat des sons Amsi einen kund wider Joram / Joram aber lag für Ramoth in Gillead mit ganzem Israhel mit der Dasael den König zu Syrien / Joram aber der König war wider kommen / das er sich helfen liesse zu Jesreel von den schlegel / die im die Syrer geschlagen hatte / da er freite mit Dasael dem Könige zu Syrien.

16.22
B Da stand er auff vnd gieng hinein / Er aber schütete das sie auff seine beubt / vnd sprach zu im / So sagt der HERR der Gott Israhel / Ich hab dich zum König gesalbet vber des HERRN volck Israhel / vnd du solt das haus Abah deines herren schlagen / das ich das blut der Propheten meiner knechte / vnd das blut aller knechte des HERRN rechte

vnd Jahu sprach / Ich wills auersuchen / so sol niemant entrinnen aus der stadt / das er hin gehe / vnd ansage zu Jesreel / Vnd er stur auff vnd zog gen Jesreel / denn Joram lag daselba / So war Abasia der könig Juda hinab gezogen Joram zu beseken. Der Wecker aber stur auff die thur zu Jesreel stand / sahe den hauffen Jahu kommen / vnd sprach / Ich sehe etwen hauffen / Da sprach Joram

Joram/Nimm einen wagen vnd sene
be ihm entgegen/vnnd sprach/ Ihs
fride/ Vnd der Fürman für hin im
entgegen/vnnd sprach/ So sagt der
König/ Ihs fride/ Jechu sprach/
Was gehet dich der fride an? Wende
dich hinder mich/ Der Wechter ver-
kundigt/ vnd sprach/ Der bote ist zu
ihnen komen/vnnd kompt nicht wie
der.

Da sandte er einen andern Für-
man/ Da der zu ihm kam/ sprach er/
So spricht der König/ Ihs fride/ Je-
hu sprach/ Was gehet dich der fride
an? Wende dich hinder mich/ Das ver-
kundigt der wechter/ vnd sprach/ Er
ist zu ihnen komen vnnd kompt nicht
wider/vñ es ist ein treiben wie das
treiben Jechu des sons Nimfi/ den er
treibet/ wie er vnsmittig were/ Da
sprach Joram/ Spannet an/ vñ man
spannet seinen wagen an/ vnnd sie
zogen aus/ Joram der König/ Jera-
el/ vnd Abasia der König/ Juda/ ein
jeglicher auff seinem wagen/ das sie
Jechu entgegen kamen/ vnd sie träf-
fen in an auff de acker Naboth des
Jesreeliten. Vnd da Joram Jechu sa-
he/ sprach er/ Jechu ist a fride/ Er an-
der sprach/ Was fride? Deiner milt-
ter/ Isebel häterey vnnd zeuberey
ist noch kein ende.

Da wand Joram seine hand vnd
Rob/ vnd sprach zu Abasia/ Es ist
verredererey Abasia/ Aber Jechu fas-
set den bogen/ vnd schoa Joram/ wi-
schen den arme/ das der pfeil durch
sein bren aus für/ vnd fiel in seinen
wagen/ Vnd er sprach zum Ritter
Idditar/ Nimm vnd wirff in auff
suel ackers Naboth des Jesreeliten
denn ich gebenede/ das du mit mir
auff ein wagen seinem vatter nach
föhren/ das der DXXX solche last vñ
ber in hñb/ Was gills/ sprach der
DXXX/ ich wil dir das blut Naboth
vnd seiner kinder/ das ich gilstern sa-
he/ vergelten auff diesem acker/ So
nim nun vnd wirff in auff den acker
nach dem wort des DXXX.

Da das Abasia der König/ Juda
sah/ flohe er des wegs zum hause
des garten/ Jechu aber jagt im nach
vnd hies in auch schlagen auff dem
wagen gen Tur hinan/ die bey Jes-
blam ligt/ Vnd er stob gen Megid-
do/ vnd starb daselbs/ Vnd seine kne-
chte lieffen in föhren gen Jerusalem
vnnd begruben in in seinem grabe/
mit seinen vättern/ in der stadt. Da-
mit Abasia aber regierte vber Juda
im eilfte jar Joram des sons Abas
Vnnd da Jechu gen Jesreel kam/
vnd Isebel da er für/ schmecket sie
ir an scheid vnd schmecket ir heude
vñ gucket zu fenster aus/ Vñ da Je-
hu vnter dorthor kam/ sprach sie/ Ihs
Sinet wol gegang/ der setne ber in
erwür get/ Vnd er hñb sein angesicht
auff zum fenster/ vnnd sprach/ Wer
ist bey mir? Da wandten sich zween
oder dreu/ Kemerer zu ihm/ Er sprach
Stürkt sie berab/ vnd sie stürzet sie
erab/ dz die wand vñ die ros mit ir
blut besprünget wurden/ vnnd sie
ward zutretten.

Vñ da er hinein kam vñ gessen vñ
getruncken hatte/ sprach er/ Zesehet
doch die verhöchre vnd begrabet sie
denn sie ist eins Königs tochter. Da
sie aber hin gingen sie zu begraben
funden sie nichts von ir/ den sch-
eddel vnd flisse/ vnd ire haube hende
Vnd kamen wider/ vnnd sagten im
an. Er aber sprach/ Es ist a/ das der
DXXX gerecht hat durch seinen kne-
cht Elia den Tbesbiten/ vñ gesagt/
Auff dem acker Jesreel sollen dyc
bunde der Isebel fleisch fressen/ Als
so ward das af Isebel wie ein dieck
auff dem felde in acker/ esreel/ das
mā nicht sage kund/ Das ist Isebel.

Das x. Caput.

Abababer hatte siben
31g Sone zu Gamarta/ Vnd Jechu
schrib hitere vnd sandte sie gen Sa
302 mach

2. Ps. 22

3. Ps. 16

3. Ps. 16

3. Ps. 22

1. Jud. 8

gan/ und ich 1.11.11
1/ der 3.11.11
ver/
srael/
iden/
sons 3.11.11
daes/
e sel/
ter zu
et bes
auff/
ng zu
sprach
womb
es/ Wo
d den
e Sie
e Gage
o vnd
nd ges
Joh ba
nel ge
im ein
ta vñ
vnd
d spra
/ Also
at des
er Jos
amcb
el wir
yeten/
wider
e zu Je
im die
e streit
byeten/
aurers
erinnen
/ vnnd
re auff
Joram
der Kö
tam zu
auff de
be den
sprach/
sprach
Joram

3. Ps. 21

Das ander theil

maria zu den Obersten der stad Jefe
 veel zu den Aeltesten vnd Vormu-
 den Abab/die lauten also/Wenn des
 ser brieff zu euch kommet/ bey denen
 ewers herin (sone sind/wagen/rosse/
 feste siebte vnd rüstung/so sehet/wel-
 cher der beste vnd der redteste sey vn-
 der den sönen ewers herin vnd setze
 in auff seines vaters staet/vnd strei-
 tet für ewers herin hant. Sie aber
 fürchten sich fast seer/vnd sprachen
 Sibe/zwen König sind nit gestanden
 für im/wie wollen wir denn stehen?
 Vnd die vber das hant vnd vber
 die stad waren vnd die Aeltesten vñ
 Vormüden sandten hin zu Jebu/vñ
 lieffen im sagen/Wir sind betre ines
 chte/Wir wollen alles thun/was du
 vns sagest/Wir wollen niemand zu
 Könige machen/Ebu was dir gefeller
 Da schreib er den andern brieff zu
 inen/der lautet also/So ir mein seib
 vñ meiner stime gehorcht/so nemet
 die heubter von den mennern ewers
 herin sönen vnd bringet sie zu mir
 morgen bey zeit gen Jeseel. Der so
 we aber des Königs waren sibenzig
 man/vñ die grössen der stat zogē
 sie auff/Da na der brieff zu inen kō-
 nigen sie des Königs söne vñ schla-
 cheten sibenzig man/vñ legten ire
 heubter in kö:be/vñ schickten sie zu
 im gen Jeseel/Vñ da der botte kam
 vñ sagte im an/en sprach/Sie ha-
 ben die heubter des Königs kinder ge-
 bracht/sprach er/legt sie auff zweien
 hauffen für der thür am thor: bis
 morgen.

3. re. 21

hant Abab zu Jeseel / alle seine
 grossen/seine verwandten vñ seine
 Priester/bis das im nicht einer vber
 blieb/Vñ macht sich auff/zog hin vñ
 kam gen Samaria/Unter wegen a
 der war ein herten hant / Da traf
 Jebu an die brüder Abasia des kö-
 nigis Juda/vñ sprach/War seid ir?
 Sie sprachen/Wir sind vñder A-
 sia vñ sieben hant in grüssen des
 Königskinder/vñ der Königskinder
 Er aber sprach / Greiffet sie leben-
 dig/Vnd sie greiffen sie lebendig / vñ
 schlachten sie bey dem brun am hie-
 ten hant/zween vnd vierzig man
 vnd lies nicht einen von inen vbrig.
 Vnd da er von dannen zog / sand-
 er Jonadab den son Nedab/der im
 begegent/vñ grüßet im / vñ sprach
 zu im/ Ist dein hert richtig/wie me-
 in hert mit deinem hert? Jonadab
 sprach/ Ja/ Ist also/so gib mir die
 ne hant/Vad er gab im seine hant/
 vnd er lies im zu im auff den wagen-
 sitzen/vnd sprach/Kom mit mir vñ
 sibe meinen euer vñ den vñ
 Vnd sie schreten in mit im auff seine
 wagen/Vnd da er gen Samaria kō-
 schlug er alles was vbrig war von
 Abab zu Samaria/bis das er in ver-
 teilget/nach dem wort des HERRN
 das er zu Elia geredt hatte.
 Vnd Jebu versamlet alles volck/
 vñ lies zu inen sagen/Abab hat Da-
 al wenig gehienet/Jeon wil im das
 dienen/So laste nun ruffen alle Pro-
 pheten Baal/allen seinen knechten/
 vnd allen seinen Priestern zu mir/
 das man niemands vermisse / denn
 ich habe ein gros opfer dem Baal/
 zu thun/Was man vermessen wird/
 der sol nicht leben/Aber Jebu ides
 solds zu untertreden/hz er die Di-
 ner Baal vmbrecht / Vnd Jebu
 sprach/Heyliget dem Baal das fest
 vnd laste auffruffen / Auch sendte
 Jebu inn ganz Israet / vñ lies al-
 le Diener Baal Fomen/das nichtand
 vbrig War/der nicht teme / Vnd sie
 kamen in das hant Baal / das das

Die 11

3. re. 21

Die 11

3. re. 21

Die 11

3. re. 21

Die 11

3. re. 21

Die 11

3. re. 21

Die 11

haus Baal wol ward an allen enden
 Da sprach er zu denen dyc ober
 das gewand hauss waren / S singet
 allen Dienern Baal Kleider heraus /
 Vnd sie brachten die Kleider heraus
 Vnd Jechu stieg ins haus Baal mit
 Jonadab dem son Rechab vñ sprach
 zu den Dienern Baal / Forstet vñ
 sehet zu das nicht die vñer euch sei
 des HERRN wener jemand / sonst
 der Baals Diener alleine / Vñnd da
 sie hinein kamen / Opfer vñ Brand
 opffer zu thun / bestellet in Jechu
 hauffen achtzig man / vñnd sprach /
 Wenn der mence jemandt entrin
 net die ich vñter etwere hende gebe /
 so sol für seine seel be selbs seel sein
 Da er nu die Brandopffer volens
 der hatte / sprach Jechu zu den Dia
 banten vñnd rittern / Geht hinein /
 vñnd schlaet jederman / laß niemad
 heraus gehn. Vñ sie schlugen sie mit
 der scherffe des schwertes / vñnd die
 Diabanten vñ Ritter wurffen sie
 weg / vñ gingen zur stad des haus
 Baal / vñnd brachten traus die seule
 ins hauss Baal / vñnd verbrachten sie /
 vñ zu bracht die seule Baal / sampe
 dem haus Baal / vñnd machten ein
 heintlich gemacht draus / bis auff die
 sen tag / Also vertilget Jechu den Ba
 al aus Israel / Aber von den sünden
 Jerobeams des sons Nebat / der Isra
 el sundigen machte / lies Jechu nicht
 von den gilden selbern zu Bethel
 vñnd zu Dan.

4. ro. 15
 Vñnd der HERR sprach zu Jechu
 zu thun was mir gefallen hat / vñnd
 hast am hauss Abab gethan alles
 was in meine herten war / sollen die
 auff deinem suel Israel sitzen deine
 kinder ins vierde gied. Aber doch
 hielt Jechu nicht / das er im Gesez
 des HERRN des Gottes Israel
 wandelte von ganem herten / denn
 er lies nicht von den sünden Jerobe
 am der Israel hatte sundigen ges
 macht.

4. ro. 15
 Für selbn zeit steng der HERR

an vberdüßig zu werden vber Is
 rael / Denn Hasael schlug sie inn alle
 len grenzen Israel vñ Jordan gegē
 der sonnen auffgang / vñ das ganze
 land Gilead der Gaditer / Rubeniter
 vñ Manasseer / von Arzer an
 die am bach bey Kenon ligt / vñnd Ge
 lead vñ Basan.

Was aber mehr vñ Jechu zu sage
 ist / vñnd alles was er gethan hat / vñnd
 alle sine macht / lies das ist geschrie
 ben in der Chronica der Könige Isra
 el / Vñnd Jechu entschlief mit seinen
 vätern / vñnd sie begraben in zu Sa
 maria / vñnd Joabas sein son ward kö
 nig an seine stat / Die zeit aber die Je
 hu vber Israel regiet hat / sind acht
 vñ zwentzig jar zu Samaria.

Das xi. Capitel.

Atalia aber Athasia

2. p. 22
 mutter / da sie sah das sie son
 todt war / machte sie sich auff vñnd
 bracht vñnd allen Königliden sampe.
 Aber Josaba die tochter des Königs
 Joram Athasia Schwester / nam Joas
 den son Athasia / vñnd stat in aus des
 Königs / indem die getödet wurden
 mit seiner Amme inn der schlaffka
 mern / vñnd sie verborgen in vor At
 thalia / das er nicht getödet ward /
 Vñnd er war mit jr versteckt im hau
 se des HERRN sechs jar / Athalia
 aber war Königin im lande.

2. p. 23
 Im siebenden jar aber sandte hin
 Joraba / vñnd nam die obersten vber
 hundert mit den heubtleuten vñnd
 die diabanten / vñnd lies sie zu sich
 ins haus des HERRN kommen / vñnd
 machte einen bund mit inen / vñnd
 nam einen eid vñ inen im hauss des
 HERRN vñnd zieget inen des Kö
 nigs son / vñnd gebot inen / vñ sprach
 Das ist / das ir thun solt / Ewer ein
 driten teil die jr des Sabbaths an
 gebet / sollet der hirt waren im hau
 se des Königs / vñnd ein dritte teil
 sol sein



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

Das Ander teyl

sol sein am thor Sur / Vnd eyn drit
teyl am thor: das hinder den dras
banten ist / vnd solt der hit warten
am haufe Massa / Aber zwey teyl
ewer aller / die jr des Sabbath ab
gebet / sollet der hit warten in hau
se des HERRN vmb den König / vñ
sollet rings vñ den König euck ma
chen / vñ ein jglicher mit seiner weh
in der hand / vnd wer herein zwische
die wand komet / der sterbe / das jr
bei dem König seib / wenn er auß vñ
ein gehet.

Vnd die obersten über hundert
etheten alles / wie inen Joiada der
Priester geboren hatte / vnd namen
zu sich ire mütter / die des sabbaths
angiengen / mit denen / die des sabs
baths abgengen / vnd kamen zu h
Priester Joiada / Vnd der Priester
gab den hauptleut n spies vñ schil
se / die des Königs Dauts gewesen
waren / vnd in dem haufe des HERR
N waren / vñ die drabant
studen vmb den König her / eyn jeg
licher mit seiner wehre in der hand /
von dem winkel des haufes zur
rechten / bis zum winkel zhr linck /
zum altar zu vnd zum haufe / vñ
er lies des Königs son erfür kommen /
vnd setz im eyn fron auff / vñ nam
das Zeugnis vñnd machten in zum
König / vnd waren frölich / vñ schlü
gen die händ zhsamen / vñ sprache
Glück zu dem Könige.

Vñnd da Athalia höret das ge
schrey des volcks das zu ieff / kam
sie zum volck in das hauf des HERR
N / vñnd sah / Siehe / da stand der
König an der seulen / wie es gewon
heyt war / vñ die Senger vñnd dro
meten bei dem König / vñnd alles volck
des lands war frölich / vñnd bliesen
mit trometen / Athalia aber zureys
ire kleyder / vñnd sprach / Auffent /
Auffent. Aber der Priester Joiada
gehort den obersten über hundert /
die über das beer gesetzt waren / vñ
sprach zu inen / Siret sie zum hauf
hinauf in den hof / vñnd wer jr folgt
der sterbe des schwerdes / Wenn des

Priester hatte gesagt / sie solte nit
in dem haufe des HERRN sterben
Vnd sie legten die händ an sie / vñnd
sie gieng hinein des wegcs da die
ross zum haufe des Königs geben /
vñnd ward daselbs getödet.

Da machet Joiada eynen Bund
zwischen dem HERRN vñnd dem
Könige vñnd dem volck / das sie des
HERRN volck sein solten / Also
auch zwischen dem König vñnd dem
volck / Da gieng alles volck des lan
des ins hauf Daal / vñnd brachen sei
ne Altar ab / vñ zu brachen sein bild
mit rechte wol / Vñ Nathan den pte
ster Daal erwilgeren sie für den al
taren / Der Priester aber beselle die
empfer in haufe des HERRN / vñ
nam die obersten über hundert / vñnd
die hauptleut vñ die drabant /
vñnd alles volck des lands / vñnd für
reten den König hinauf vom haufe
des HERRN / vñnd kamen auff dem
wege von dem thor: der drabant
zum Königs hauf / vñnd er sagt sich
auff der König stiet / Vñ alles volck
im lande war frölich / vñnd die stadt
ward stille / Athalia aber töden sie
mit dem schwerde ins Königs haufe
Vñnd Joas war siben jar alt / da er
König ward.

Das xij. Capit.

JEN sibenden jar Je

hu / ward Joas König / vñnd res
gierre vierzig jar zu Jerusalem /
Seine mütter hies Zibea von Bere
saba. Vnd Joas thet was rechte war
vñnd dem HERRN wol gefiel / so
lang in der Priester Joiadas leret /
on das sie die höbe nicht abetheten /
denn das volck opfferte vñnd reuch
erte noch auff den höben.

Vnd Joas sprach zu den Prieste
ren / Alles geld das gebreytget wirt
dazu / dz es an das hauf des HERR
N gewand werbe / nemlich / das
geld so iederman gibe / in d scharung
vñnd das gelt so iederman für seine
sele

sele güt/ vnd alles geld das jeder man von freiem hertzen opffert / da zu / das an des DEXXII hause gewandt werde / das laße die Pitester zu sich nemen / einen jeglichen sein teil / davon sollen sie bessern wj bawfellig si.

Da aber die Pitester bis ins drey vñ zwenzigst jar des Königs Joas nie besserten was bawfellig war am hause / rief der König Joas die Pitester Joiada / sampt den pitestern / vñ sprach zu ihnen / Warum bessert ihr nicht was bawfellig ist am hause? So soltet ir nicht zu euch nemen das gelt ein jeglicher seins teils son dem soltes geben zu dem dz bawfellig ist am hause / vñ die Pitester beswilligten / vom volck nicht gelt zu nemen / vnd das bawfellige am hause zu bessern.

Dinam der Pitester Joiada eine laden vnd bozer oben ein loch drein / vnd setz sie zu rechten hand neben den Altar / da man in das haus des DEXXII gehet / vñ die Pitester die an der schwellen hüteten / theeten drein alles geld das zu des DEXXII hauses gebracht ward / Wenn sie denn sahen / das viel geld inn der laden war / so kam des Königs schreiber erauff mit dem hohen Pitester / vñ bunden das geld zu samen / vñ zeleten es / was für des DEXXII hauses funden ward.

Vnd man gab das geld bar / vber denn / die da arbeiteten vñ bestellet waren zu dem hause des DEXXII / vñ sie gabens eraus den zimmenten / die da baweten vñ erbeiteten am hause des DEXXII / menslich / den meutern vñ steinmeyer vñ die da holz vñ gehawen stein kauffen das das bawfellige am hause des DEXXII gebessert würde / vñ alles was sie funden am hause zu bessern not sein / Doch lies man nicht madden silbern schalen / becher / becker / brometen / woch irgend ein güts das geredt in hause des DEXXII

von solchem geld / das zu des DEXXII hauses gebawet ward / sondern man gaba den arbeitern / das sie damit das bawfellige am hause des DEXXII besserten / Auch durfften die menner nicht berechen / den man das gelt thet / dz sie es den erbetern geben / sondern sie handelten auff glauben / aber das geld von Schuld opffern vñ Sündopffern ward nicht zum hause des DEXXII gebracht / denn es war der Pitester.

Zu der zeit / dz Asabel der König zu Syrien erauff / vñ streit wider Gath / vñd gewan sie / vñd da Dastiel sein angeficht stellet Jerusalem binuff zu ziehen / nam Joas der König Juda alle das geheiligete / das seine vätter Josaphat / Joram vñ Absalon die Könige Juda geheiliget hatten / vñd was er geheiliget hatt / Dazzu alles gold / das man fand ins schatz in des DEXXII hauses / vñ in des Königs hauses / vñ schickers Da sael dem Könige zu Syrien / Daz Joram abe von Jerusalem.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist / vñd alles was er gethan hatt / das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda / Vnd seine knechte erspödeten sich / vñd machten einen Bund / vñd schlugen ihn im hause Millo / da man hinab geht zu Silla / Denn Josabab der son Simeons vñd Josabab der son Somer seine knechte / schlugen in todt / vñd man begrub in mit seinen vättern in der stadt Dauid / vñ Amazia ward König an seine stadt.

Das xij. Capitel

Im drey vñd zwenzigsten jar Joas des sons Absalon des Königs Juda / ward Joas des sons Jehu König über Israel zu. Das maria sibenzehent jar / vñd thet das dem Herrn vbel gefiel / vñd wandelt

DD 4 das

D 4. reg. 23. 8.

2. Par 30.

und
den
des
Also
den
in
set
bild
pate
en
al
e die
vñ
vnd
ren/
für
guse
dem
unter
sie
volck
stade
en
hause
da er

Ze
d res
lem/
Dero
was
el / so
leret/
eten/
und

teste
vire
EX
/ das
zung
seine
selt

2. par. 24.

2. par. 24.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das ander teyl

den sündt nach Jerobeam des sons Nebat/der Jfrael sündigen machte/ vnd lies nicht dauon/Vñ des Herin zorn ergrimmet ober Jfrael/ vund gab sie vnder die hand Basabel des Königs von Syrien vnd Bezbabad des sons Basael/r leben lana.

2
4.76.8.

Aber Joahas bat des HERRN angefichte/vñ der HERR erbötet in Denn er sahe den jamer Jfrael an/wie sie der König zu Syrien treib/vnd der HERR gab Jfrael einenn Dittland/der sie aus der gewalt der Syrer füret/das die kinder Jfrael in jren häusern wonten wie vordin/Doch lieffen sie nicht von der sündt des hauises Jerobeam der Jfrael sündigen machte/sondern wädelten dinnen/Auch blieb sieben der Dain zu Samaria/den es war des volcks Joahas nit mehr vber bleiben/den fünfzig reuter/zehen wagen/vund zehen tausent fus volcks/Denn der König zu Syrien hatte sie vmbges bracht/vund hatte sie gemachte wie dritcher stand.

Was aber mehr von Joahas zu sagen ist/vñ alles was er gethan hat vñ sein made/sibe/dz ist geschrieben in der Chronica der Könige Jfrael/vñ Joahas entschließ mit seine vötern/vnd man begrub in zu Samaria/vnd sein son Joas ward König an seine stadt.

Im siben vñ dritffsigsten jar Joas des Königs Juda/ward Joas der son Joahas König ober Jfrael zu Samaria sechzehen jar/vnd thet dz dem Herin vbel gesiel/vund lies nit vñ allen sünden Jerobeam des sons Nebat/der Jfrael sündig machte/sonderu wandelt dinnen.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/vñ was er gethan hat/vñ seine made/wie er mit Amasia dem Könige gstritten bat/sibe/das ist geschriben in der Chronica der Könige Jfrael/Vnd Joas entschließ mit seinen vötern/vñ Jerobeam sas vff seinen stül/Joas aber ward begrab

ben zu Samaria bey die Könige Jfrael/Elisa aber ward frant/daran er auch starb/vñ Joas der König Jfrael kam zu in binab vñ weine für in/vñ sprach. Mein vater/mein väter/Surman Jfrael vñ sein reuter/Elisa aber sprach zu ihm/Tun den bogen vñ pfeil/Vnd da er den bogen vñ die pfeile nam/sprach er zum Könige Jfrael/spaße mit deiner hand den bogen/vñ er spannet mit seiner hand. Vñ Elisa legte seine hand auff des Königs hand/vnd sprach/Tu dz senter auff gegen morgen/Vñ er thers auff/vñ Elisa sprach/Scheus Vnd er schoß/er aber sprach/Syn pfeil des heils vom Herin/ein pfeil des heils wider die Syrer/Vnd du wirst die Syrer schlachen zu Aphek/bis sie auff gerteben sub.

4.77.1

Vñ er sprach/Tun die pfeil/vnd da er sie nam/sprach er zum Könige Jfrael/schlaße die erden/Vñ er schlaß drey mal/vñ stund stül/daz ward der man Gottes zornig auff in/vnd sprach/bestu fünf oder sechs mal geschlagen/so würdestu die Syrer geschlagen haben bis sie vff grieben weren/Tu aber wirstu sie drey mal schlagen.

Da aber Elisa gestorben war/vñ man in begraben bat/stelen die Kriegerleute der Moabiter ins land des selben jars/Vñ es begab sich/dz sie einen man begraben/daz sie aber die Krieger knechte sahen/worffen sie den man in Elisa grab/Vñ da er hin ka vñ die gbeine Elisa anrühret/ward er lebendig vñ eraz vff seine füße.

2

4.78

Also zwang nu Basabel der König zu Syrien Jfrael so lang Joahas lebt. Aber der Herr thet in genade vnd erbarmet sich jr/vñ wand sich zu inen vmb seines Danks willens/mit Abraham/Isaac vñ Jacob/vñ wolt sie nit verderben/verwarff sie auch nicht vñ seinem angefichte bis auff dise stand. Vñ Basael der König zu Syrien starb/vñ sein son Bezbabad ward König an seine stat/Joas aber

4.79.14.

as aber ferck vmb/vñ nam die steb
ze aus der häd Benhadab des sons
Dofael / die er aus der hand seines
vatters Joabas gnommen hatte mit
freit/drey mal schlag in Joas/vnd
bracht die stebte Israel wider.

Das xiiij. Cap.

Im andern jar Joas

des sons Joabas des Königs Is-
rael / ward Amazia König der sonn
Joas des Königs Juda / fünf vñnd
zwenzig jar alt war er / da er König
ward/vñ regierte neun vñnd zwenzig
jar in Jerusalem / seine mueter hies
Joaban von Hierusalem / vñ er thet
dñ dem HERRN gut vñ gffel / doch nit
wie sein vatter David / sondern wie
sein vatter Joas / thet er auch / den
die höhen wurden nit abgehau / son-
dern dñ volck opfferte vñ reucherte
noch vñ den höhen. Da er nit des kö-
nigreichs medtich ward / schlag er
seine knechte / die seinen vatter den
König geschlahen hatten / aber die kin-
der der todschläger eddte er nicht /
wie es den geschrieben stehet im Ge-
sen büch Moise / da der HERR gbo-
ken hat / vñnd gffagt / Die vätter sol-
ten nit vmb der kinder willen ster-
ben / vñnd die kinder sollen nit vmb
der vätter willen sterben / sondern
eynd jeglicher sol vmb seiner sünde
willen sterben.

Er schlag auch der Thoniter im
Galgal zehen tausent / vñnd gelban
die stadt Bela mit dem freit / vñnd
hies sie Taleheil bis auff disen tag.
Da sandte Amazia boten zu Jo-
as dem son Joabas des sons Jebu-
den König Israel / vñnd lies im sa-
gen / Kom her / las vns mit einander
besehen. Aber Joas der König Isra-
el sandte zu Amazia dem König Jus-
da / vñnd lies im sagen / Der horn-
strauch der im Libanon ist / sandte
zu ihm cedern im Libanon / vñnd lies
im sagen / Gib dem tochter meiners

son zum weibe / Aber das wilh auff
dem selde im Libanon lieff vber
den bornstrauch vñnd zürat in / Du
hast die Thoniter geschlagen des er
hebe sich dem hertz / habe den rüchm
vñnd bleib dabey / Warumb ringst
nach vnglück / Das du fallest vñnd
Juda mit dir ?

Aber Amazia gehorcht nicht / Da
zog Joas der König Israel auff vñ
sie besahen sich miteinander / Er vñ
Amazia der König Juda zu Beth-
Semes die in Juda ligt. Aber Jus-
da ward geschlagen für Israel / das
ein jeglicher floh in seine hütten / vñ
Joas der König Israel greiff Amas-
ia den König Juda den sonn Joas
des sons Abasia zu Beth Semes vñ
kam gen Hierusalem / vñnd zureis die
mauren Hierusalem von dem thor
Ephraim an / bis an das Bethbor /
vierhundert ellen lang / vñnd nam al-
les gold vñnd silber vñnd gerete das
funden ward im hause des HERRN
A W / vñ im schatz des Königs bau-
se / daz die kinder zu pfande / vñnd
zog wider gen Samaria.

Was aber mehr von Joas zu sa-
gen ist / das er gethan hat / vñnd seine
mache / vñnd wie er mit Amazia dem
König Juda gffritten hat / sibe / das
ist geschrieben im der Chronica der
Könige Israel / vñnd Joas entschlief
mit seinen vättern vñ ward begrab-
en zu Samaria vnder den Königen
Israel / vñnd sein sonn Jerobeam
ward König an seine stat.

Amazia aber der son Joas des Kö-
nigs Juda lebt nach dem tod Joas
des sons Joabas des Königs Israel
fünfzehen jar. Was aber mehr zu
sagen ist von Amazia / bz ist geschri-
ben in der Cronica der Könige Jus-
da. Vñnd sie machten einen Bund
wider im zu Hierusalem / Er aber
floh gen Lachis / vñ sie sandten him
im nach gen Lachis vñnd eddten im
daselbs / vñnd sie brachten in auff ros-
sen / vñ ward begraben zu Hierusa-
lem bey seine vätter in der stat Das
D 5 und.

2. par. 25.

4. re. 21. 22.

2. par. 16.

4. re. 14.

2. par. 32.

2. par. 16.

Das Ander theil.

wid. Und dz ganze volck Juda nam
Asaria in seinem sechzehenden jar/
vnd machten zu zum künige an stat
seines vatters Amasia / Er bauete
Hoch vnd bracht sie wider gen Ju
da/ nach dem der künig mit seinem
väteren entschlaffen war.

Jon. 1
2. re. 13

In fünfzehend jar Amasia des
sons Joas des künigs Juda/ward
Jerobeam der sonn Joas künig vñ
ber Israel vnd Samaria ein vñnd
vierzig jar/ Vñ ether das dem DEX
XEL vbel gefiel/ vñd lies nicht ab
vor allen sunden / Jerobeam des
sons Nebat vñ Israel sundigen ma
chte. Er aber bracht wider eezñ
die grenze Israel von Demetz an
bis ans meer das im blachen Seehe

2. re. 13

ligt / nach dem wort des DEXXII
Wortes Israel/ das er geredt hatte
durch seinem knecht Jona den sonn
Amithai den Propheeten / der vom
Goth Hopher war/ Den der Heer sa
he an den elenden tamer Israel / dz
auch die verschlossen vñd verlassen
dahin waren/ vñnd kein helfer was
in Israel/ vñd der DEXE hatte nit
gedre/ das er wolee den namen Is
rael anstellen vñd der dem himmel /
vñd halfen durch Jerobeam den
son Joas.

2. re. 13

Was aber mehr vñ Jerobeam zu
sagen ist/ vñ alles was er gethan hat
vñ seine made wie er gfricten hat/
vñd wie er Damascen vñd Demath
wider bracht an Juda in Israel/ so
he/ dz ist gschrieben in der Chronica
der künige Israel/ vñ Jerobam ent
schleff mit seinen vñtern mit den
künigen Israel/ vñnd sein son Sa
charia ward künig an seine stat.

2. re. 13

ward/ vñd regierte zwey vñd fünf
zig jar zu Jerusalem/ Seine mütere
hies Jechalia von Jerusalem / vñd
ether das dem DEXXII vñd gefiel/
aller ding wie sein vater Amasia /
on das sie die höhen nicht abtheten
Denn dz volck opfferte vñd reuchte
te noch auff den bögen/ der DEXX
plagt aber den künig das er außez
ig war / bis an seinen todt / vñnd
wont in eine freyen haufe / Jotham
aber des künigs sonn regierte das
haus/ vñ richtete dz volck im lande.

2. re. 13

Was aber mehr von Asaria zu sa
gen ist/ vñd alles was er gethan hat
sibe/ das ist gschrieben in der Cro
nica der künige Juda/ vñnd Asa
ria entschlaff mit seinem vateren
vñd man begrub in bey seine väte
ren in der stat David / vñnd sein
son Jotham ward künig an seine
stat.

2. re. 13

In acht vñd dreißigsten jar A
ria des künigs Juda / ward künig
Sacharia der son Jerobeam vñd Is
rael zu Samaria sechs monden/ vñ
ebes das dem DEXXII vñd gefiel
wie seine väter gethan hatten / Er
lies nit ab von den sunden Jerobes
an des sons Nebat/ her Israel sun
digen machte/ vñd Gallum der son
Jabes machte einen bund wider in /
vñd schlug in fünf dem volck vñd ed
deet in/ vñ ward künig an seine stat.
Was aber mehr von Sacharia zu
sagen ist/ sibe/ das ist gschrieben in
der Chronica der künige Israel/ vñ
das ist/ das der DEXXII Jhu greb
hatte/ Die sollen kinder jhns dierde
gelteb sitzen auff dem stuel Israel /
vñd ist also gschrieben.

2. re. 13

Gallum aber der son Jabes ward
künig im neun vñ dreißigsten jar
Aria des künigs Juda vñ regierte ein
monden zu Samaria/ Denn Oenab
hem der son Gadi zog herauff vom
Tiria vñnd kam gen Samaria / vñ
schlug Gallum denn sonn Jabes
zu Samaria vñnd eddeet ihn/ vñnd
ward künig an seine stat. Was aber

Das xv. Capit.

In siben vñd zwey
zigsten jar Jerobeam des künigs
Israel/ ward künig Asaria der
son Amasia des künigs Juda/ vñd
war sechzehen jar nit da er künig

ward/ vñd regierte zwey vñd fünf
zig jar zu Jerusalem/ Seine mütere
hies Jechalia von Jerusalem / vñd
ether das dem DEXXII vñd gefiel/
aller ding wie sein vater Amasia /
on das sie die höhen nicht abtheten
Denn dz volck opfferte vñd reuchte
te noch auff den bögen/ der DEXX
plagt aber den künig das er außez
ig war / bis an seinen todt / vñnd
wont in eine freyen haufe / Jotham
aber des künigs sonn regierte das
haus/ vñ richtete dz volck im lande.

Was aber mehr von Asaria zu sa
gen ist/ vñd alles was er gethan hat
sibe/ das ist gschrieben in der Cro
nica der künige Juda/ vñnd Asa
ria entschlaff mit seinem vateren
vñd man begrub in bey seine väte
ren in der stat David / vñnd sein
son Jotham ward künig an seine
stat.

In acht vñd dreißigsten jar A
ria des künigs Juda / ward künig
Sacharia der son Jerobeam vñd Is
rael zu Samaria sechs monden/ vñ
ebes das dem DEXXII vñd gefiel
wie seine väter gethan hatten / Er
lies nit ab von den sunden Jerobes
an des sons Nebat/ her Israel sun
digen machte/ vñd Gallum der son
Jabes machte einen bund wider in /
vñd schlug in fünf dem volck vñd ed
deet in/ vñ ward künig an seine stat.
Was aber mehr von Sacharia zu
sagen ist/ sibe/ das ist gschrieben in
der Chronica der künige Israel/ vñ
das ist/ das der DEXXII Jhu greb
hatte/ Die sollen kinder jhns dierde
gelteb sitzen auff dem stuel Israel /
vñd ist also gschrieben.

Gallum aber der son Jabes ward
künig im neun vñ dreißigsten jar
Aria des künigs Juda vñ regierte ein
monden zu Samaria/ Denn Oenab
hem der son Gadi zog herauff vom
Tiria vñnd kam gen Samaria / vñ
schlug Gallum denn sonn Jabes
zu Samaria vñnd eddeet ihn/ vñnd
ward künig an seine stat. Was aber

Gallum aber der son Jabes ward
künig im neun vñ dreißigsten jar
Aria des künigs Juda vñ regierte ein
monden zu Samaria/ Denn Oenab
hem der son Gadi zog herauff vom
Tiria vñnd kam gen Samaria / vñ
schlug Gallum denn sonn Jabes
zu Samaria vñnd eddeet ihn/ vñnd
ward künig an seine stat. Was aber

mehr von Salum zu sagen ist / vnd
seiner Zund den er anrichtet / sibe /
das ist geschrieben in der Chronica
der Könige Israel. Dazumal schlug
Menahem Eysab vñ alle die dinst
wen waren vnd pre grenze vñ Thir
za / darumb das sie in nicht wolten
einlassen / vñ schlug alle pre schwan
gere vnd zu reys sie.

In neun vñnd dreissigsten jar 21
D Jar ia des Königs Juda / ward König
Menahem der son Gadi über Israe
el zehen jar zu Samaria / vñnd et
das dem DXXXII ubel gefiel / Er
lies sein lebenlang nicht von den
sünden Jerobeam des sons Nebat /
der Israel sündigen machte. Vñ es
kam Phul der König von Assyrien
ins land / Vñnd Menahem gab dem
Phul tausent centner silbers / dz ers
mit im hielt / vñnd bekräftiget in
das Königreich / Vñ Menahem sagte
eyn geld in Israel auff die reichste
fünffzig selck silbers auff eynen jeg
lichen man / das er dem Könige von
Assyrien gebe / Also zog der König
von Assyrien wid heym / vñnd bleyb
nicht im lande.

Was aber mehr von Menahem
zu sagen ist / vñnd alles was er ges
than hat / sibe / das ist geschrieben in
in der Chronica der Könige Israel.
Vñnd Menahem entschlief mit seiner
väteren / vñ Petabia sein son ward
König an seine stat.

In fünffzigsten jar 22
Königs Juda ward König Petabia
der son Menahem über Israel zu
Samaria zwey jar / vñnd et das dem
DXXXIII ubel gefiel / Denn er lies
nicht von der sünde Jerobeam des
sons Nebat / der Israel sündigen
machte / Vñnd es macht Petab der
son Nemalia seines Vatters eynen
bund wider in / vñnd schlug in zu Sa
maria im Palast des Königs hause
mit Argob vñnd Aric / vñnd fünffzig
man mit im von den kindern Gile
ad / vñnd tödtet in vñnd ward König
an seine stat. Was aber mehr von

Petabia zu sagen ist / vñnd alles was er
gethan hat / sibe / dz ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel.

In zwey vñnd fünffzigsten jar 23
Jar ia des Königs Juda / ward König
Petab der son Nemalia über Israe
el zu Samaria zwenzig jar / Vñnd
et das dem DXXXIV ubel gefiel
Denn er lies nicht von der sünde Jer
obeam des sons Nebat / der Israel
sündigen machte.

Zu den zeyten Petab des Königs
Israel / kam Thiglat Pileser der
König zu Assyrien / vñnd man Eton /
Abel Beth Maedim / Janoha / Bedes
Dago / Galab / Galien / vñnd das
gang land Naphtali / vñnd sicut sie
weg in Assyrien.

Vñnd Doja der son Ela macht ey
nen bund wider Petab den son Nes
malia vñnd schlug in todt vñnd ward
König an seine stat / in zwenzigsten
jar Jobam des sons Osa. Was as
ber mehr von Petab zu sagen ist /
vñnd alles was er gethan hat / sibe /
das ist geschrieben in der Chronica
der Könige Israel.

In andern jar Petab des sons
Nemalia des Königs Israel / ward
König Jobam der son Osa des Kö
nigs Juda / vñnd war funff vñnd zwenz
ig jar alt / da er König ward / vñnd
regierte sechzehen jar zu Jerusalem
Seine mütter hies Jerusa eyn tocht
ter Sadol / Vñnd et das dem DXXXV
wol gefiel / aller ding wie
sein vater Osa gethan hatte / on dz
er die böde nicht abe etet / denn das
volck opfferte vñnd reucherte noch
auff den höhen. Er bauete das hohe
thor am hause des DXXXVI. Was
aber mehr von Jobam zu sagen
ist / vñnd alles was er gethan hat / sibe
das ist geschrieben in der Chronica
der Könige Juda.

Zu der zeit hieß der DXXXVII an
zu senden in Juda / Kein den König
zu Syrien vñnd Petab den son Nes
malia. Vñnd Jobam entschlief mit
seinen väteren / vñnd ward begraben /
bet

Ja. 2.

G
1. par.
27.

inff
ere
Dnd
iel / 2. p.
ia / 2.
tin
ber
XX
feg
nd
am
das
de.
2. p.
hat
Co
fas
ern
des
ein
ine
2
Ma
ing
Is
vñ
iel
Er
des
ins
son
n /
edd
at.
3
a in
vñ
reb
de
l /
4. p.
10.
C
nas
onit
vñ
des
nd
ber
27

Das Ander teyl

bei seine Väter in der Stadt Dauid seines vatters/vnd Ahas sein son ward König an seine Stadt.

Das xvj. Capitel.

Im sibenzehenden jar

Pekah des sons Kemalia ward König Ahas der son Joakim des Königs Juda/zwenzig jar war Ahas als/da er König ward/vnd regiert sechszen jar zu Jerusalem/vnd that nicht was hem **DEXXII** seinem Gott wol gefiel / wie sein vater Dauid/Denn er wandelt off dem wege der Könige Israel / dazzu lies er seinen son durchs sewer gehn nach den greuelen der Heyden / die der **DEXX** für den kindern Israel vertrieben hatte / Vnd that offer **De. 18.** vnd reucherte auff den höhen/vnd **4. 1011** auff allen högeln vnd vnter allen grünen bäumen.

Dazumal zog Rezin der König zu Syrien vnd Pekah der son Kemalia König in Israel/hinauff gen Jerusalem zu streiten/vnd belägeren Ahas/aber sie fundten sie nicht gewinnen. Zur selben zeit bracht Rezin vñ König zu Syrien/ Eloth wid an Syrien/vnd siten die Jüden auß Eloth/Aber die Syrer kamen vnd woneten drinnen bis off disen tag.

Aber Ahas sandte boten zu Tiglath Pileser dem Könige zu Assyrien/vñ lies im sage/ Ich dein knecht vnd dein son/ Kom erauff vnd hilf mir off der hand des Königs zu Syrien vñ des Königs Israel/die sich wider mich haben auff gemacht. Vnd Ahas nam das silber vñ gold/das in dem hause des **DEXXII** vñ in den schetzen des Königs hause fü den ward/vnd sandte dem Könige zu Assyrien geschenecke. Vnd der König zu Assyrien gebort im/vnd zog erauff gen Damasco/vnd gewan sie/ vnd füret sie weg gen Aza/vnd tödtet Rezin.

Vnd der König Ahas zog gegen Tiglath Pileser dem Könige zu Assyrien gen Damasco/Vñ da er einen altar sate vñ zu Damasco war/sande vñ König Ahas dasselbe altars ebe bild off gleichnis zu Pileser Vria/wie der selb gemacht war/ Vnd Vria der Pileser bauet eynen altar/vnd machet in/ wie der König Ahas zu im gesand hatte von Damasco/bis der König Ahas von Damasco kam/Vñ da der König vñ Damasco kam vnd den altar sate/offerete er darauff/vnd zündet drauff an seine Brandopffer/ Speisopffer vnd goß drauff seine Trancopffer/vnd lies das blüt der Brandopffer die er offeret/auff den altar sprengen/Aber den ehernen altar der für dem **DEXXII** stand / that er weg/das er nicht funde zwischen dem altar vnd dem hause des **DEXXII**/sondern setz in an die ecke des altars gegen miternachte.

Vnd der König Ahas gebot Vria dem Pileser/vñ sprach / Auff dem grossen altar solen anzünden die Brandopffer des morgens vñ die Speisopffer des abends / vnd die Brandopffer des Königs vnd sein Speisopffer/vnd die Brandopffer alles volcks im land/sampt irem Speisopffer vnd Trancopffer/Vnd alles blüt der Brandopffer/vnd aller ander offer blüt solt in drauff sprengen/ Aber mit dem ehernen Altar wil ich dencken was ich made. Vria der Pileser that alles was in der König Ahas hies.

Vnd der König Ahas brach ab die setzen an den gestülen / vnd that die Kessel oben danon vñ das Meer ebes er vñ den ehernen rindern die drun der waren/vnd setze auff das Royneren plasser/ Dazzu den Priedigstül des sabbaths / den sie am hause gebawet hatten/ vnd den gang des Königs haussen/wendete er zum hause des **DEXXII** / vñ des Königs zu Assyrien wolt.

Was aber mehr von Abas zu sagen ist / das er gethan hat / siehe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda / Vnd Abas entschleiff mit seinen Vätern / vnd ward begraben bei seine Vätern in der Stadt Dauid / vnd Hialta sein sen ward König an seine Stadt.

Das xvij. Capi.

Im zwölfften jar

Das des Königs Juda ward König über Israel zu Samaria Hosea der son Elas neun jar / vnd that dz dem HERRN libel gefiel / doch nit wie die Könige Israel / die vor im waren. Wider den selben zog er anuff Salmannesser der König von Assyrien / vñ Hosea ward im unterthan das er im geschenet gab. Da aber der König zu Assyrien innen ward / das Hosea eynen Bund awidree / vnd boten hatte zu So dem König

4. Es. 15.

4. Es. 18.

92. 14.

in Egypten gesand / vnd nit dar reydiet gescheneck den Könige zu Assyrien alle jar / belägeret er in / vnd legt in ins gefengnis / Vnd der König zu Assyrien zog vffs gang land vnd gen Samaria / vnd belägeret sie drei jar. Vñ im neunden jar Hosea / geiwan der König zu Assyrien Samaria / vnd füret Israel weg in Assyrien / vnd setze sie zu Halath / vnd zu Dabor am wasser Golan vnd zu den städten der Oeder. Denn da die kinder Israel wider den HERRN iren Gott sündigten / der sie auß Egypten land gefüret hatte / auß der hand Pharaos des Königs in Egypten / vnd ander Gottes ter schüden / vnd wandelten nach der Heyden weise / die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte / vnd wie die König Israel thaten / vnd sie zierten sich mit stücken wider den HERRN iren Gott / die nit gut waren / nemlich / das sie iren hohē vorteten in allen stöden /

beyde in schlössern vnd festen stöden / vnd richteten seulen auff / vnd Dayne auff allen hohen hügeln / vñ vnter allen grünen bäumen / Vnd reicherten daselbs auff allen höhen wie die Heyden / die der HERR für iren weg getrieben hatte / vnd trefen den hohē stücke / damit sie den HERRN erzürneten / vnd dieneten den gözen / davon der HERR zu iren gesagt hatte / Ir sollt solchs nicht thun.

Den. 4

E

Jer. 25

De. 32

3. Je. 12

De. 16

D

Vnd wenn der HERR besenget in Israel vnd Juda durch alle Propheten vnd schawer / vnd lies iren sagen / Keret vmb von ewren höfen wegen / vnd haltet meine gebot / vnd rechte nach allem geses / das ich ewren Vätern gebotten habe / vnd dz ich zu euch gesand habe / durch meine knechte die Propheten / So gehorchten sie nicht / sonder herteten iren nacken / wie der nacke irer vätern / die nicht gläubten an den HERRN iren Gott / Dazü verachten sie seine gebot / vnd seinen bind / den er mit iren Vätern gemacht hatte / vnd seine zeugniss die er vnder ihnen that / sonder wandeltē irer ettelkeyd nach / vnd wurden eitel den Vöden nach / die vñ h sie her woueten / von welchen iren der HERR gebotten hatte / sie solten nit wie sie thun / Also aber sie verliessen alle gbot des HERRN iren Gottes / vnd machten iren zwey gegossen kelber vnd Dayne / vnd betten an alle heer des himels / vnd dieneten Doer / vñ lieffen ire söne vnd töchter durchs feuer geben / vnd giengen mit weiffagen vnd zehbern vmb / vnd übergaben sich zu thun das dem HERRN libel gefiel in zu erzürnen.

Da ward der HERR seer zornig über Israel / vnd that sie von seine angeseht / das nichts überbleyb / denn der stamm Juda alleyne / Dazü hielt auch Juda nit die gebot des HERRN iren Gottes / vnd wandelten nach den sitten Israel / die sie gethan

Das Ander theyl

gebau hatten/darumb verwarf der HERR allen samen Israel/vñ dien get sie vñnd gab sie in die hende der Rauber/bis das er sie warff von seinem an Gesicht / Denn Israel ward gerissen vom haufe Dauid/vñnd sie machten zum König Jerobeam den son Nebat/det selb wand Israel biu den ab vom HERRN/vñnd macht das sie schwerlich sündigten / Also wandelten die kinder Israel in allen sünden Jerobeam / die er angericht hatte/vñnd liessen nicht dauon/bis der HERR Israel von seinem an gesicht abet/wie er gered hat durch alle seine knechte die Propheten Also ward Israel aus seinem lande weg geführt in Assyrien bis auff diesen tag.

2. Es. 4
Die. 15

Der König aber zu Assyrien lies komen von Babel/von Cutha/von Awa/von Demath/vñnd Sepharuaim/vñnd besetzt die stede in Samaria an stadt der kinder Israel/vñnd sie namen Samaria ein vñnd wonen in den selben steden. Da sie aber anhuken daselbs zu wonen/vñnd den HERRN nicht fürchten/sands te der HERR Lewen vnder sie/die erwürgeten sie/vñnd sie liessen dem Könige zu Assyrien sagen/Die heys den/die du hast her gebracht/vñ die stede Samaria damit besetzt/wissen nichts vñ der weise des Gottes im lande/darumb hat er Lewen vnder sie gesand/vñnd sibe/die selben rōden sie/weil sie nicht wissen vñ die weise des Gottes im lande.

Der König zu Assyrien ghot/vñnd sprach/Bitngt dahin der Priester einen/die von dañen sind weg geführt vñ zibet bin vñnd wone daselbs/vñ er lere sie die weise des Gottes im lande/da kam der Priester einer die von Samaria weg geführt waren/vñnd setzt sich zu Bethel/vñnd lere sie/wie sie den Herrn fürchten solten / Aber ein jgliche volck machte seinen Gott/vñnd theren sie in die heuser auff den höhen/die die Samariter machten /

ein jgliche volck in jren steden / das rinnen sie wonen / Die von Zabai machten Sodot Behoth/Die von Cuth machten Nergel / die von Demath machten Asima/die vñ Awa machten Nibebas vñ Tharbat/die vñ Sepharuaim verbantent jre sōne dem Adramelech den Göttern vñ von Sepharuaim. Vñ weil sie den Herrn auch fürchten/machte sie jne Priester vñ den höhen aus den vñnd dersten vnder jnen/vñnd theren sie in die heuser auff den höhen/also fürchten sie den Herrn/vñnd dienten auch die Göttern/nach eins jgliche volcks weise/vñnd dannen sie her gebracht waren vñ bis vñ diesen tag thū sie nach der alten weise / das sie wedder den Herrn fürchten noch jre sitten vñnd rechte thūen/dem gesetz vñ ghot/das der Herr ghoten hat den kindern Jacob / welchem er den namen Israel gab/vñnd macht ein Būd mit jnen/vñnd ghot in vñ sprach/sucht kein ander Götter/vñnd bett sie nit an/vñnd dient in nit/vñnd opfert in nit/sondern den HERRN der euch aus Egypten land geführt hat / mit grosser krafft vñnd aufgreektem arm/den fürchtet den bettet an/vñnd dem opfert / vñnd die sitten/rechte/gesetz vñnd gebot/die er euch hat beschriben lassenn/die haltet/das jr darnach thūet allwege/vñnd nicht ander Götter fürchtet / Vñnd des Būnds/den er mit euch gemacht hat / vergessen nicht/das jhr nicht ander Götter fürchtet / sondern fürchtet den HERRN ewern Gott der wird euch erretten von allen ewern Feinden / Aber diese ghoten nicht / sondern theren nach jrer vordigen weise / Also fürchten diese betden den HERRN vñnd dienten auch jren Göttern / Also theren auch jre kinder vñnd kindes kinder wie jre vätter gethan haben/bis auff diesen tag.

Das xviij. Capi.

Jm

Im dritte jar Hosea

2. jar.
59.
De. 7.
4. 18.
32.
III. 21

des sons Eli des kinigs Isra-
el ward kinig Dikia der son Ahas
des kinigs Juda/ vñ war fünff vñ
zwenzig jar alt/ da er kinig ward/
vñ regiert neulich vñ zwenzig jar zu
Jerusalem/ Sein mitter hieß Abi/
eyn tochter Sacharja/ vñ eber was
dem HERRN wol gefiel/ wie sein
vatter Dauid/ Er eber ab die böben
vñ zib:ach die feulen vñnd rottet
die Dayne auß/ vñ zu sties die ebere
ne schlange/ die Moise gemacht hats
er/ Den bis zu der zeit hatten im die
kinder Isral geredere/ vñnd man
hieß in Nebusban/ Er vertrawete
dem HERRN dem Gott Isral/ dz
nach im seins gleichen nit war vñ
ter allen kinige Juda/ noch vor im
gewesen / Er kien dem HERRN
an vñnd weid nit binden von im ab
vñnd hielt sein gebot/ die der HERR
Moise gebotten hatte/ Vñnd d HERR
war mit im/ vñnd wo er außzog/ han-
delt er küniglich/ Daz was er abri-
nig vñnd kinig zu Assyrien/ vñnd war
im nicht vnderhan/ Er schickte auch
die Philtister bis gen Gasa vñnd ire
grenze / von den Schilttern an bis
an die feste stede.

Im vierden jar Dikia des kinigs
Juda/ das war das sibende jar
Hosen des sons Eli des kinigs Is-
rael/ da zog Salmancsar der kinig
zu Assyrien erauff wider Samarien
vñnd belageret sie/ vñnd gewan sie nach
drien jaren im sechsten jar Dikia/
das ist im neunden jar Hosen des
kinigs Isral/ Da ward Samaria
gewonnen. Vñnd der kinig zu Assyri-
en füret Isral weg gen Assyrien/
vñnd setze sie zu Dalath / vñnd Dabor-
am wasser Gofan/ vñnd in die stede d
Hoher/ Darum/ das sie nit geborcht
hatten der stime des HERRN ihres
Gottes/ vñnd ubergangen hatten sein
nen bund/ vñnd alles was Moise der
knecht des HERRN gebotten hate
vñnd hatten sie keyns geborcht noch ge-
thun/ Im vierzenden jar aber des

kinigs Dikia zog erauff Sankerib
d kinig zu Assyrien/ wider alle feste
stede Juda vñnd nam sie ein/ Da son-
te Dikia der kinig Juda zum Kin-
ig von Assyrien gen Lachis/ vñnd
lies im sagen/ Ich hab mich verstin-
dige/ lere x m von mir/ Was du mir
auff legst/ wil ich tragen. Da legt d
kinig von Assyrien vñnd Dikia dem
kinige Juda / dret hundert centner
silbers/ vñnd dretzig centner golbs.
Also gab Dikia alle das silber / dz
im hauss des HERRN vñnd in dem
des kinigs hauss gefunden ward.
Zur selben zeit zib:ach Dikia er
kinig Juda die thuren am Tempel
des HERRN/ vñnd die bleche/ die er
selbs überziehen hatte lassen/ vñnd
gab sie dem kinig von Assyrien.

Vñnd der kinig von Assyrien sandt
Sartan vñnd den Ertzkeimerer vñnd
den RabSake von Lachis zum kin-
ig Dikia mit grosser macht gen
Jerusalem/ vñnd sie zogen erauff/ vñnd
da sie kamen/ hielten sie an der waf-
ser gruben bei dem obern teich / des
da ligt an der strassen vñnd dem acker
des waldmüllers/ vñnd rieff dem kin-
ig/ Da kam erauff zu ihm Salkim
der son Dikia der hofmeyser/ vñnd
Sebena der schreiber/ vñnd Joab der
son Assaph der Cansler/ Vñnd Rab-
Sake sprach zu inen.

Lieber saget dem kinig Dikia/
So spricht der grosse kinig der kin-
ig zu Assyrien/ Was ist dz für eyn
trog/ daruff du dich verlesest/ Mein
sin / es sei noch rat vñnd macht zu
sireiten/ Warauff verlesest du den
dich / das du abtrinnig vñnd mir bist
worden/ Eibe / verlesest du auff
diesen zu stossen vbo:siab auff Eyp-
ten/ welder/ so sich jemandt drauff
lehnck/ wiew er im in die hand geht
vñnd sie durchboort/ Also ist Pha-
rao der kinig in Egypten allen die
sieh vñnd in verlassen. Ob ir aber wol-
tet zu mir sagen/ Wie verlassen vna
auff den HERRN unsern Goet/
Ista denn nicht der/ des böben vñnd
Aitar

D
488.17

Das Ander theyl

Altar Hiskia hat abgethan/ vnd ge-
sagt zu Juda vnd zu Jerusalem/
vor diesem Altar der zu Jerusalem
ist/ solt jr anbetten?

So mache nu eynen hauffen mei-
nem heren dem König vñ Assyrien/
so wil ich dir zwey tausent rosa ge-
ben/ Las sehen/ ob du bei dir renten
dazü geben mügest/ wie wiltu denn
bleiben vor dem geringsten heren
eynen meins heren vnderthanen?
Vñ verlessest dich auff Egypten/
vñ der wagen vñ reuter willen/
Weinstu aber sich sei on den HERRN
ALTE erauff gezogen/ das ich hie
stede verderbere? Der HERR hat
michs geheissen/ Seuch hinauff in
his land vñ verderbe es.

Da sprach Eliakim der son Hise-
kia vñ Sebena vñ Joab zu Rab-
Sake/ Rede mit deinen knechten vñ
Syrisch/ denn wir verstehens/ vñ
rede nicht mit vns auff Jüdisch für
den ohren des volcks / das auß der
mauren ist / Aber RabSake sprach
zu ihnen / Hat mich denn mein her
zu demen herin oder zu dir gesand
das ich solche wort rede? Ja zu den
in innew die auß der mauren sitzen
das sie mit euch in eygen mist kres-
sen vñ iren barn sauffen.

Also stund RabSake vñ rief mit
lauter stim auff Jüdisch vñ redet
vñ sprach / Horet das wort des
grossen Königs/ des Königs von As-
syrien/ So spricht der König / Laß
euch Hiskia nicht auff setzen/ Denn
er vermag euch nicht erretten von
meiner hand / vñ laßt euch Hiskia
nicht vererbsen auß den HERRN
das er sagt / Der HERR wir vns
erretten/ vñ hie stadt wiew nit in
die hände des Königs von Assyrien
gegeben werde/ Gehorche Hiskia
nicht/ Denn so spricht der König vñ
Assyrien.

Töte mit zu danc/ vñd Kompt
zu mir herauf/ so sol ich eymen sel-
nes weinstocks vñd seines fetters
brunnens essen / vñd seines brunnens

trinken / bis ich Formie vñd heile
euch in eyn land das ewig land
gleich ist/ da Korn/ most/ bohnen
berge/ Ölberge/ Sie vñd König jenen
ist / so werdet jr leben bleiben vñd
nicht sterben/ Gehorche Hiskia nit/
denn er verführet euch/ by er spricht
der HERR wird vns erretten/ Das
her auch die Götter der Heyden/
eyn ieglicher sein land errettet von
der hand des Königs von Assyrien?
Wo sind die Götter zu Demath vñ
Arphad? Wo sind die Götter zu Se-
pharaim/ Denn vñd Iud? Haben
sie auch Samaria errettet vñd mei-
ner hand? Wo ist eyn Gott vñd al-
len landen Götter/ die jr land habē
von meiner hand errettet? Das der
HERR solt Jerusalem vom meins
ner hand erretten?

Das volck aber schweig stille/ vñ
antwortet im nichts / denn der Kö-
nig hatte geboten/ vñd gesagt/ Ant-
wortet im nichts. Da kam Eliakim
der son Hiskia der Hofmeister/ vñd
Sebena der schreiber/ vñd Joab der
son Assaph der Camler zu Hiskia
mit zu rissen kleydern/ vñd sagten
im an die wort des RabSake.

Das xix. Capitel.

Der König Hiskia

Hiskia das horet/ zureyß er seine
Kleyder vñd legt eynen sack an/ vñ
gient in das haus des HERRN/
vñd sand Eliakim den Hofmeister
vñd Sebena den Schreiber / sampt
den Elester Pitester mit secler
angesthan zu dem Propheten Jesa-
ia dem son Amos / vñd sie sprachen
zu im/ So saget Hiskia/ Das ist eyn
tag der toot/ vñd scheltens vñd les-
sters / Die Kinder sind kommen zu
die geburt/ vñd ist keine krafft da
zu geberens/ Ob villicher der HERR
den Gott horet/ vñd alle wort
des RabSake/ den sein her der Kö-
nig von Assyrien gesand hat/ vñd
zu sprech

Jsa.

Jes. 37

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

Jsa.

zu sprechen dem lebendigen Gott /
vnd zu scheitlen mit Worten / die der
HERR dein Gott gebietet hat / so be-
be dein gebet auff für die vbrigen
die noch für handen sind.

Jas.
3 Und da die knechte des Königs
Diskia zu Jesaja kamen / sprach Je-
saja zu ihnen / So sagt euerein herin
So spricht der HERR / fürchte dich
nicht für den Worten die du gehöret
hast / damit nicht die Knaben des Kö-
nigs von Assyrten gelästert haben /
sich wie in einen Geist geben las-
sen / das er ein Gerücht hören wird /
vnd wider inn sein Land zihen / vnd
will in durchs Schwere fallen inn sein
Land.

Jes 37
Und da der Rabshakeh wider kam
fand er den König von Assyrten strei-
ten wider Libna / Denn er hatte ge-
höret / das er von Lachia gezogen war
Da er höret von Tirhathana dem Kü-
nige der Choren / Sibe / er ist ans gezo-
gen mit dir zu strecken / Da weubet
er vmb / vnd sandte boten zu Diskia
vnd lies im sagen / So sage Diskia
dem Könige Juda / Las dich deinem
got nicht ansetzen / auff den du dich
verleest / vnd sprich / Jerusalem
wird nicht in die hand des Königs
von Assyrten gegeben werden / Sibe
du hast gebietet / was die Könige vñ
Assyrten geban haben allen landen
vnd sie verbannt / vnd du seltest er-
rettet werden / Haben der heilhe Göt-
ter auch sie errettet / welche meine
väter haben verberbet / Gosan / Da-
ran / Rejeph / vñ die kinder Eden die
zu Thelassar waren / Wo ist der Kö-
nig zu Hamath / der König zu Arph-
ad / vnd der König der Stadt Sephar-
uaim / Den a vnd Jua?

E
Und da Diskia die briene von den
boten empfangen vnd gelesen hat-
te / gieng er hinauff zum Hause des
HERRN / vñ bratter sie aus für dem
HERRN / vñ bettet für d. HERRN
RAT / vnd sprach / HERR Gott JS-
rael / der du vber Cherubim sittest /
du bist allein Gott / vnter allen König-

reichen auff erden / du hast himel vñ
erden gemacht / HERR neige dei-
ne ohren vnd höre / vñ deine augen
auff vñ sibe / vñ höre die wort Sam-
heris / d her gesand hat von zu spre-
chen d. lebendigen Gott / Es ist wort
HERR / die Könige von Assyrten
haben die beiden mit dem Schwert
vmbgebracht vñ jr Land / vñ haben
ire Höter ins feur geworffen / Des
es waren nicht Götter / sondern mens-
schen hende / weck holz vñ steine hat
vmb haben sie sy vmbgebracht / Na-
aber HERR vnser Gott hilf vns
aus seiner hand / auff das alle Kö-
nige erd auff erden erkennen / das du
HERR allein Gott bist.

D
Da sandte Jesaja der son Amos
zu Diskia / vñ lies im sagen / So sprit
che der HERR der Gott Israel / Was
du zu mir gebettet hast vmb San-
rib den König von Assyrten / das hab
ich gebietet / Das ist / das der HERR
wider in gered hat / Die Jungfrau
die tochter Zion verachtet dich vnd
spottet dein / die tochter Jerusalem
schüttelt jr heubt dir nach / Wen has-
t du gebietet vñ gelestert / über wenn
hast du deine stime erhaben? Du hast
deine augen erhaben wider den heil-
gen in Israel / Du hast den HERRN
durch deine boten gebietet / vnd ge-
sagt / Ich bin durch die mäge meiner
wagen auff die höhe der berg gestie-
gen / auff den seiten des Liban / Ich
habe seine hohe cedern vñ aufserlese-
ne tannen abgehawen / vñ bin komē
an die eufferste herberge des walds
seines Carmels / Ich habe gegraben
vñ ausgetrücken die frembden was-
ser / vñ habe vertrockenet mit meis-
nem fusolen die Seen. Das ist aber
nicht gebietet / das ich solchs lange
zinnor gethā habe / vñ vñ anfang ha-
be ichs bereitet / Nu tze aber habe ich
kōmen lassen / das jeneliche feste leb-
te wurden fallen in einen wüsten sta-
in hauffen / vñ die dinsten wonen wer-
den mat sein vnd sich fürchten vnd
schamsen / vnd werden wie das gras

Zach. 2
Qa. 28
Act. 24

E

111

44. 36 auff die selbe/vñ wie bz grüne kraut zum heu auff den deckern/das ver dorret ehe des eareiff wird/ich weis dein wonen/dein ausvñ ein zibē/vñ das du tobest wider mich / Weil du des wider mich tobest/vñ dein ober müte fur meine ohren erauff komen ist/so wil ich dir einen rinck an deine nasen legen / vñnd ein gebis in dein maul/vñd wil dich den weg wider umb füren/da du her komen bist.

¶ Vñd sey dir einzeichen / In diesem jar is was zstretten ist/im andern jar was selber wedst/im dritten jar sect vñd erndet/vñd pflanget wein berge vñd esset ire fruchte / Vñd die tochter Juda die errettet vñd vber blichen ist / wird fürder vnter sich wurgelen / vñ vber sich frucht tragē deñ von Jerusale werden ausgehen die vberblichen sind/vñ die errettet en vom berge Zion / Der etuer des HERRN Jehonob wird solchs thun Darum spricht der HERR vom Könige zu Assyrien also/ Er sol nit in dise stad komen/vñd keinen pfel dēin schiessen/ vñ keig schilt da fur komen/vñ sol keine wal drum schiessen/sondern er sol den weg wider umb ziben den er komen ist/ vñd sol in dise stad nicht komen/ Der HERR sagte/vñd ich wil dise stad beschir men/das ich jr helffe vñd in irn willen/vñd vmb Dauid meins knechts willen.

¶ Vñd inder selben nacht fur aus der Engel des HERRN/vñ schlig im lōger von Assyrien/hundert vñ funff vñd achtzig tausent man/ Vñ da sie sich des morgens feue auff madten/sibe/da lags alles eitel tod te leichnam. Also brach Sanderib der kōnig von Assyrien auff/vñ zog weg/vñd feret vmb vñd blieb zu Ninive/vñd da er anbetet im hause Nitroch seines Gottes/schlagen in nit dem schwere Abacdelech/vñ Sarezer seine sone/vñd sie entrunnen ins land Ararat. Vñd sein son Assarhad don ward kōnig an seine stadt.

Wderzeyt ward Hie 2. p. 18 1938
Hie tod krank / Vñd der Propheet Jesaia der son Amoz kam zu im/vñ sprach zu im/So spricht der HERR Desdichte dein haus / denn du wirst sterben/vñ nicht leben/We aber wand sein andig zur wand/vñ bertet zum HERRN / vñd sprach/ Ah HERRN/gedenck doch/das ich fur die treulich gewandelt habe vñ mit rechtschaffenem herzer/vñd habe gethan/das dir wol gefillet/vñd Distia weinet seer.

Da aber Jesaia noch nit zur stad halb hinans gegangen war/kam des HERRN wort zu im/vñd sprach/ Xere vmb vñd sage Distia dem Kōnigen meines volcs/ So spricht der HERR der Got meines vatters Dauids/ Ich habe dem gebet gebet ret vñd deine threne gesehen Gib/ ich wil dich gesund mache/am dritzen tage/wiesiu hinauff in das haus des HERRN geben/vñ wil furffehen jar zu deine leben thun/vñ dich vñd dise stad erretten von dem kōnige zu Assyrien/vñd dise stad beschirmen vmb meinen willen / vñd vmb meines knechts Dauids willen/ Vñ Jesaia sprach/ Dingt her ein stück folgen/vñd da sie die brachten/ legten sie sie auff die druse / vñd er ward gesund.

Distia aber sprach zu Jesaia/wes D ichs ist das zeichen / das mich der HERR wird gesund machen/vñ ich in das HERRN haus hinauff gehē werde am dritze tage/ Jesaia sprach Das zeichen wirstu haben vñ Herin das der HERR thun wird was er gered hat / Soll der schatten zehen stufen forder geben/oder zeben stufen zu rücke geben? Distia sprach/ Es ist lieche das der schatte zehen stufen niderwertē gebe/das wil ich nicht/sondern das er zehē stufen hin der sich

Jes. 37
Hose. 1
Job. 1

Es. 48
Es. 39
Dan. 1
4. r. 24
25.
Je. 20

der sich / in rüch gebe. Daruff der Prophet Jesaja den DXXXIII an / Vñ der schreie gienge hinder sich zu rück / jedes stulken am se ger Ahas die er war niderwerts gegangen.

Ec. 48

So der zeit sandte Dabach der son Zaleban / des sons Zaleban König zu Babel / bitene vnd geschencke zu Histia / denn er hatte gebort / das Histia tranck war gewesen / Histia aber war frölich mit inen / vnd zets get inen das ganze würrn haus / silber / gold / speerey / vñ das beste sie vñ dy harnisch haus / vñ all's was in seinen schetzen fürhaben war / Es war nichts in seinem hause / vnd in seiner gängen herschafft das inen Histia nicht zeigete.

Es. 39

Da kam Jesaja der Prophet zum König Histia / vnd sprach zu in / was haben diese leute gesagt / vnd wo her sind sie zu dir komen / Histia sprach / Sie sind aus fernem landen zu mir komen von Babel. Er sprach / Was haben sie gesehen in deinem hause / Histia sprach / Sie haben alles gesehen / was in meinem hause ist / vnd ist nichts in meinem schetzen / das ich nicht inen gezeigt hette. Da sprach Jesaja zu Histia / Höre des DXXXIII wort / Sibe / es kompt die zeit das alles wird gen Babel weg getragen werden aus deinem hause / vnd was deine Väter gesamlet haben / bis auff diesen tag / vnd wird nichts über gelassen werden / spricht der DXXXIII / Da zu der kinder die vonn dir komen / die du zeugen wirst / werden genommen werden / das sie keine merck seien in palast des Königs zu Babel / Histia aber sprach zu Jesaja / Das ist gut das der DXXXIII geredet hat / vñnd sprach weiter / Es wird doch fröhe vñ frey sein in mein zelten. Was mehr von Histia zu sagen ist / vñnd alle seine macht / vñ was er gethan hat / vñnd der Reich / vñnd die wasser röhren / damit er wasser in die stadt geleitet hat / sibe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige

4. r. 24

25.

Je. 20

Dan. 1

Juda / vñnd Histia entschleef mit seinen Vätern / vñnd Manasse sein son ward König an seine stadt.

2. p. 38

Das XXI. Caput.

Manasse war zwelf

2. p. 33

jar alt da er König ward / vñnd regirte funff vñnd funffzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hieß Nephziwa / vñnd er thut das dem DXXXIII vñnd vbel gest. / nach den greuelen den Heiden / die der DXXXIII für den König Israel verrieben hatte / vñnd vertretet sich / vñnd hatet die höben die sein vater Histia hatte vñnd gebracht / vñnd richtet Baal Altar auff / vñnd machet Hayne / wie Ahab der König Israel gethan hatte / vñnd betete an allerley heer am hime / vñnd dienet inen / vñnd bauete Altar in dem hause des DXXXIII / da von der Herr gesagt hatte / Ich wil meinen name zu Jerusalem setzen / vñnd er hatet allen heeren am hime Altar in beteden höben am hause des DXXXIII / vñnd lies seinen son duchs feur gehen / vñnd achtet auff vogel geschrey vñnd zeihen / vñnd hielt Warsager vñnd Zeichendeuter / vñnd thut des vñnd / das dem DXXXIII vbel gefiel / das mit er in erzurnet.

4. r. 23

Je. 20

den. 10

4. r. 16

Er setzet auch einen Dayn görgen den er gemacht hatte / in das bau / von welchem der DXXXIII zu Dauid vñnd zu Salomo seinem son gesagt hatte / In diesem hause vñnd zu Jerusalem / die ich erwilet habe / aus allen stämmen Israel wil ich mein name setzen ewiglich / vñnd wil den fus Israel nit mehr ketten lassen vom lande / das ich inen Vätern gegeben habe / so hoch / so sie halten vñnd thun nach alle / das ich geboten habe / vñnd nach allem Geseze / das mein knecht Moise inen geboten hat. Aber sie gehorchten nicht / sondern Manasse verführte sie / das sie enger thaten /

2

3. r. 28

Ec. 2. d. 28

Das ander theil

Wenn die beiden/die der DXXX fur den Kindern Israel vertilget hatte.

Da redet der DXXX durch seine knechte die Propheten/vnd sprach/Darumb/das Manasse der König Juda hat diese greuel gethan / die er selber sind/den alle greuel so die Amortiter gethan haben/die vor jm gewesen sind/vnd hat auch Juda sündig gemacht an seine Sünden/Darum spricht der DXXX der Gott Israel also/Siehe/Ich wil unglück vber Jerusalem vñ Juda bringen/das/wer es hören wird/dem sollen seine beten die ohren gellen/vnd wil vber Jerusalem die menschnur Samaria ziehen/vnd dz gewichte des hauses Abab/vñ wil Jerusalem ausschütten wie man schüssel ausschütet/vñ wil sie umbstürzen. Vñ ich wil etliche meines erbtzils vberbleiben lassen vnd sie geben in die hende jrer feinde/dz sie ein raub vnd reissen werde aller jrer feinde/Darumb/das sie gethan haben das mir vbel gefellet/vñ haben mich erzurnet von dem tage/an/da jre vätter aus Egypten gezogen sind bis auff diesen tag.

D Auch vergos Manasse sehr viel unschuldig blut/bis das Jerusalem die vñ da vol ward/ on die sünde/damit er Juda sündigen machte/dz sie theten/das d'Herin vbel gefiel Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/vñ alles was er gethan hat vnd seine sünde die er that/siehe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Vñ Manasse entschleiff mit seinen vättern/vnd ward begraben im garten an seinem hause/nemlich im garten Osa/vnd sein son Ammon ward König an seine stad.

2. p. 23. Zwey vnd zwentzig jar alt war Ammon da er König ward/vñ regierte zwey jar zu Jerusalem/Seine mutter hieß Mesulemeth eine tochter Haruz vñ Jazba/vnd that das d'Herin vbel gefiel/wie sein vatter Manasse gethan hatte/vñ wandelt/in alle wege den seyn vatter ge

wandelt hatte/vñ dienete den götzen welchen sein vatter gedienete hatte/vñ bettet sie an/vñ verlies den Herren seiner väter Got/vnd wandelte nicht im wege des DXXX.

Vñ seine knechte machten einen Bund wider Ammon/vnd töteten den König in seinem hause/Aber dz volck im lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den König Ammon. Vñ das volck im lande machte Josia seinen son zum Könige an seine stad. Was aber Ammon mehr gethan hat/siehe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda/vñ man begrub ihn in seinem grabe im garten Osa / Vñ sein son Josia ward König an seine stad.

Das xxij. Capit.

Josia war acht Jar ^{2. p. 34}

alt/da er König ward/vñ regierte ein vñ dreissig jar zu Jerusalem/Seine mutter hieß Jediba eine tochter Abata vonn Bazkath/vñ that das dem DXXX wol gefiel vnd wandelt in allem wege seines vatters Dauids/vñ reich nicht weder zur rechten noch zur linken.

Vñ im achtzehenden jar des Königs Josia/sandte der König hin Saphan den son Azalia des sons Mesulam den Schreiber/inn das haus des DXXX/vnd sprach/Gehe hin auff zu dem hohen Priester Hilkia/daeman inen gebe dz geld dz zu hause des DXXX gebracht ist/dz die Hüter an der schwelle gesamlet haben vñ volck das sie es geben den erbeitern die bestellt sind im hause des Herren/vñ gebens den erbeitern am hause des Herren/das sie bessern was awfellig ist am hause/nemlich den zimmerleuten/vñ barolenten/vñ meurren/vñ die da holz/vñ gehawen stein feissen sollen/dz haus zu bessern/doch dz man keine rechnung von jnen

von iuen nemte vom gelt / das vns der jr hand gethan wieder / sondern dz sie es auff glauben handelt.

2. pte. 34. Und der hohe Priester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan / Ich habe des Gesetzes büch gefunden im hause des DEXXII / Vnd Hilkia gab das buch Saphan / das ers lese Vñ Saphan der Schreiber brachts dem König / vñ sagte jm wider / vñ sprach / Dein knecht haben das gelt zu samen gestoppelt / das im hause gefunden ist / vñ dabens den arbeyteten gegeben die besteller sind am haufe des DEXXII / Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige vñ sprach / Hilkia der Priester gab mir cyn büch / vñ Saphan las es vor dem Könige.

Da aber der König hörte die wort im Gesetz büch / fürte er seine kleyder / vñ der König gebott Hilkia dem Priester vñ Abiam dem son Saphan vñ Achbor dem son Michaia vñ Saphan de Schreiber vñ Asa ia dem knecht des Königs / vñ sprach / Gehrt bin vñ frage den DEXXII für mich / für das volck / vñ für gannes Juda / vñ die wort dieses büchs das gefunden ist / Denn es ist cyn grosser grim des DEXXII / der über vns entbriehet ist / darumb / das vnser vätter nicht gehorcht haben den wortten dieses büchs / dz sie heten alles was ditsen geschriben ist.

Da gieng hin Hilkia der Priester Abiam / Achbor / Saphan / vñ Asa ia / zu der Prophetin Hulda dem weibe Gallum des sons Thilwa / des sons Darbam des hütters der kleyder / vñ sie wonet zu Jerusalem im andern teyl / vñ sie rebeten mit jr. Sie aber sprach zu iuen / So spricht der DEXXII der Gott Israels / Sagt dem man der euch zu mir gesandt hat / So spricht der DEXXII / Sibe / ich wil vnglück über die se stede vñ jr einwoher bringen alle wort des gesens die der Könige Juda hat lassen lesen / darumb / dz

sie mich verlassen / vñ andern Göttern gereuchert haben / das sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hände / Darum wirt mein grim sich wider diese stede anzünden vñ nit aufgeschicket werden.

Aber dem König Juda / der euch gesandt hat den DEXXII zu fragen solt jr so sagen / So spricht der DEXXII der Gott Israel / Darumb / das dein hertz erweicht ist über den wortten die du gehöret hast / vñ hast dich gedemütiget vor dem DEXXII / da du hörtest / was ich gered habe wider diese stede vñ jr einwoher / das sie sollen ein verwüßig vñ rüch sein vñ hast deine kleyder zu rissen / vñ hast geweynet für mir / So hab ich auch erhört / spricht der DEXXII / Darumb wil ich dich zu deinen Vätertern samten / das du mit seiden in dein grab versamlet werdest / vñ mit deine augen nit sehen alle das vnglück / das ich über diese stede bringe wil / Vnd sie sagten es dem Könige wider.

Das xxiij. Capi.

Vnd da der König

hin sandte / versamleten sie zu jm alle Ertzeiten in Juda vñ Jerusalem / vñ der König gieng hinauff ins hauff des DEXXII / vñ alle man von Juda vñ alle einwoher zu Jerusalem mit jm / Priester vñ Propheten / vñ alles volck / beyde kleyd vñ gres / vñ man las für jren ohren alle wort des buchs vñ Bund / das im hauff des DEXXII gefunden war. Vnd der König tras an cyn seule / vñ macht cynen bund vor dem DEXXII / das sie sollten wandeln dem DEXXII nach vñ halten seine gebot / zeugnis vñ rechte von ganzem hertzen vñ von ganzer seute / das sie auffrichtren die wort dieses bunds / die geschriben sind in diesem büch. Vnd alles volck trat in den bund.

2. pte 3. v. 24

4. re. 24

Jos 24

des
ntro/
n Des
ndelt

en
n den
wolt
Bund
ig 24
mach
ge an
be ge
en in
va/vñ
e im
Josia

Jar 2. p. 11
id res
terusa
a eine
vnd
gefiet
seines
nicht 2. p. 11
cken.
des kö
in Sa
Mes 4. re. 11
haus
he bin
ilkia/
u hau
dz die
et bas
den er
aus
ettern
essern
emlich
enten/
vñ ges
haus
dnüg
n iuen

Das Ander teyl

Und der König gebot dem hohen
 4. 18. Priester Dilkia/ vnd den Priestern
 der andern ordnung/ vñ den bütern
 an der schwelle/ das sie solten auß
 dem Tempel des HERRN thün al
 les gezeug/das dem Zaal vnd dem
 Hayne/vnd allem heer des himels
 gemacht war / vnd verbranten sie
 haussen vor Jerusalem im tal Be
 thron/vnd in staub ward getragen
 gen Bethel. Vñ er tber abe die Ca
 marin/welche die Könige Juda hat
 ten g. stiftet/ zu reuchern auff den
 höhen in den steden Juda vnd vñ
 Jerusalem her/ Auch die Reucher
 des Baals/vñ der Sonnen vnd des
 Monden/vnd der Planeten/ vnd al
 les heer am himel/ Vnd lies den Ha
 yn auß dem hause des HERRN fü
 ren hinweg für Jerusalem im bach
 Bethron/vnd verbrand in im bach
 Bethron/vnd made in zu staub / vñ
 warff den staub auff die greber der
 gemeynen leut. Vnd er brach ab die
 häuser der büter/die an dem hause
 des HERRN waren/ darinnen die
 weiber wirckten häuser zum Hayn.
 Vnd er lies kommen alle Priester
 auß den steden Juda/vnd veruns
 reynigte die höhen / da die Priester
 reucherten vñ Geba an bis gen Ber
 seba/Vnd brach ab die höhen in den
 thoren/die in d. thür des thors wa
 ren Josua des Stadvogts/welches
 war für linck/ wenn man zum thor
 her st. t geht/hoch hatten die pries
 ter der höhen nie geopfert auff dē
 Altar des HERRN zu Jerusalem/
 sonder assen des vngeseyzten brods
 vñ der rein bildern.
 Er verunreynigt auch das Tho
 7. rphat im tal der kinder Dinnom/das
 niemand seinen son oder seine tocht
 er dem Goleth durchs feuer liesse
 gehen/Vnd tber ab die rofs/welche
 die Könige Juda hatten der Sonne
 gesetzt / im eingang des HERRN
 hause zu eynem mal Nethan Mes
 sedes des Kemers der zu Parwas
 zum war/vnd die wagen der Sönen

verbrand er mit feuer/vnd die Al
 tar auß dem bach im saal Abas/die
 die Könige Juda gemacht hatten.
 Vnd die Altar die Manasse gemacht
 hatte in den zween höhen des HERR
 N hauses/ brach der König abe.
 Vnd ließ von dannen vñ warff sein
 staub in den bach Bethron.
 Auch die höhen die für Jerusa
 lem waren zur rechten am berge
 Masieb/die Salomo der König Is
 11. rael gebawet hatte Asiboret dem
 Greuel von Sibon/vnd Camos dē
 Greuel von Moab / vnd Molcom
 dem Greuel der kinder Ammon/
 verunreynigt d. König/vnd zñbrach
 die stein vnd außrottet die Hays
 ne/vnd fullte sie stede mit menschs
 en Knochen.
 Auch die Altar zu Bethel/die
 höhe die Jerobeam gemacht hatt
 der son Nebat/der Israel sündigen
 machte / den selben Altar brach er
 ab vnd die höhe/ vnd verbrand die
 höhe/vnd made sie zu staub/vnd
 verbrand den Hayn. Vñ Josia wuß
 sich vnd sahe die greber die da wa
 ren auß dem berge/vnd sandte hin/
 vñ lies die Knochen vñ den gebirn
 holen/vñ verbrand sie auß dem Al
 tar/vnd verunreynigt in/nach dem
 wort des HERRN/das der mas
 Gottes außgerüffen hatte/ der sol
 des außreiff.
 Vnd er sprach/Was ist die warte
 die ich hie sehe/Vnd die leut im dē
 stat sprachen zu im / Es ist d. grab
 des mans Gottes der vñ Juda kam
 vnd rieß solchs auß/das du gethan
 hast wider den Altar zu Bethel/
 Vnd er sprach/ Laßt in ligen/nies
 mand bewege sein gebeyne. Also
 wurden sein gebeyne errettet mit
 den gebeynen des Prophten / der
 von Samaria kommen war.
 Er tber auch weg alle häuser der
 höhen in den steden Samaria/wel
 che die Könige Israel gemacht hat
 ten zu erzünen / vnd tber mit inen
 aller ding/ wie er zu Bethel geth
 hatte.

Jer. 7.

2. 108.
35.
De. 15.

4. 18.

2. p. 25. De. 15. hatte/ vnd offerte alle prieser den hohem/ die da selbs waren/ auff den Altarn/ vnd verbrant also mensche beyne drauff/ vnd kam wider gen Jerusalem.

Vnd der König gebott dem volck vnd sprach/ haltet dem DXXXII erem Wort Passab/ wie es geschriben steht in buch dieses Buuchs/ Denn es war Keyne Passab so gehalten als dise / von der Richter zeit an/ die Israel gerichte haben/ vnd in allen jetten der Könige Israel vnd der Könige Juda/ sondern in adze/ henden jar des Königs Josias ward diß Passab gehalten/dens DXXXII zu Jerusalem.

Auch seget Josia auf alle Warsager/Zeitwendener / Bilder vnd Sögan/vnd alle Grewel/die in lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden/ auff das er außschreyt die wort des Befehrs / die geschriben stunden in buch/das Diltia der pite fier sind im haufe des DXXXII. Sein gleiche war vor im künig gewesen/der so von gangen herze von gangen seelen/ von allen krefft ten sich zum DXXXII bekere/ nach allem gesetz Moße / vnd nach im kam sein gleiche nit auff.

Doch fert sich der DXXXI nichs vor dem geim seines grossen zorns damit er über Juda erzürnet war/ vnd alle die reynjunge willen / das mit in Manasse erretzet hatte/ Vnd der DXXXI sprach / Ich will Juda auch von manem angesichte sühn/ wie ich Isral weg gethan habe/vn will dise stadt verwerffen/die ich erwelet hatte/ menslich/ Jerusalem/ vn das hauff / davon ich gesage habe/ Weim name sol daselbs sein. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat / sibe/ das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda.

Zu seiner zeit zog Pharao Mecho der König im Egypten erauff was der den König von Assyrien an das

wasser Pbrath/ Aber der König Josia zog im entgegen/ vnd starb zu Megiddo/da er in gesehen hatte/vn seine knechte füreten in tob von Megiddo vnd brachten in gen Jerusalem/ vnd begraben in in seinem grabe/ vnd das volck im land nam Josias den son Josia / vnd salbeten in vnd machten in zum Könige als seines vatters stadt.

Drei vnd zwentzig jar war Josias alt/da er König ward/ vnd regieret drei Monden zu Jerusalem/ Seine müeter hies Hamatal eyne tochter Jerem ta von Libna/ vnd tber das dem DXXXII übel gefiel/ wie seine Väter gethan hatten. Als ber Pharao Mecho steng in zu Kiblatz im lande Vernath/ das er nicht regieren solt zu Jerusalem/ vnd leget eyne scherzung auff das land/ hundert centener silbers vnd eyn centener golds/ Vnd Pharao Mecho was dert zum Könige Etakim den son Josia an stat seines Vatters Josia/ vnd wand seinen namen Jotakim. Aber Joahas nam er vnd bracht in in Egypten/ daselbs starb er.

Vnd Jotakim gab das silber vnd gold Pharao / Doch scherzet er das land/ das er solch silber gebe / nach befelch Pharao. Lynen jeglichen nach seinem vermügen / scherzet er ans silber vn gold vnter dem volck im lande / das er dem Pharao Mecho gebe. Fünff vnd zwentzig jar alt war Jotakim/ da er König ward vnd regieret elf jar zu Jerusalem/ Seine müeter hies Sebuda eyne tochter Bedata von Xuma/ vn tber das dem DXXXII übel gefiel/ wie seine Väter gethan hatten.

Das xxiij. Capit.

Zu seiner zeit zog herauff Nebucadnezar der König zu Babel/ vnd Jotakim ward in vnderthenig drei jar/ vnd er wand

EL 4 10

... die ... 444 ... DLR ... abe. ... fren ... rusa ... berge ... 344 ... dem ... os de ... leom ... mon/ ... brach ... Days ... ensis ... die ... hatt ... 324 ... digen ... and er ... vnd die ... vnd ... was ... e bin/ ... ebere ... em Al ... dem ... mas ... er sol ... warke ... un der ... grab ... a kam ... gethan ... 21/ ... n/ nie ... Also ... er mit ... der ... ser der ... a/wel ... e hake ... te me ... gehd ... harte.

Jer. 20

4. re 24

Das Ander teyl

Repar. 35.
Dan. 1

sich vnd ward aberkündig von ihm. Vnd der DXXX lies auff in kriegs knecht komen auß Chaldea / vñ Syrien / auß Moab / vñ auß den kinden Ammon / vñ lies sie in Juda kommen / das sie in vmbrecht / nach dem wort des DXXXII / das er geredt hatte durch seine knecht die Propheten. Es geschach aber Juda also / nach dem wort des DXXXII / das er sie von seinem angesicht riet / vñ der sünde willen Manasse / die er gethan hatte / vñ vñ des vnschuldigen blutes willen das er vergos / vñ macht Jerusalem vol mit vnschuldigem blut / wolt der DXXX nicht vergeben.

Jer. 35

Was mehr zussagen ist von Jofachim / vñnd alles was er gethan hat / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda / vñnd Jofachim kam entschleiff mit seinen Väteren / vñ sein son Jofachin wart König an sein stadt. Vnd der König in Egypten zog nit mehr auß seinem lande / Denn der König zu Babel hatte im genommen alles was des Königs in Egypten war / vom bach Egypten an / bis an das wasser Phrath.

Achzehen jar alt war Jofachin / da er König ward / vñnd registert diert monden zu Jerusalem / Seine mütter hies Nebusiba / eyn tochter Elinathan von Jerusalem / vñnd ebet das dem DXXXII übel gefiel / wie sein vatter gethan hatte.

Es. 2
Ez. 17

Zu der zeit zogen erauff die knecht Nebucadnezar des Königes zu Babel gen Jerusalem / vñnd kamen an die stadt mit holweg / vñnd da Nebucadnezar zur stadt kam / vñnd seine knecht / belagert er sie / Aber Jofachin der König Juda gieng erauff zum Könige von Babel mit seiner mütter / mit seinen knechten / mit seinen obersten vñnd Knechten / vñ her König von Babel nam in auff im adten jar seines Königreichs.

Vñnd nam von dannen erauff alle schenke in hause des DXXXII vñnd

im hause des Königs / vñnd zusschickte alle gülden gefesse / die Salomo der König Israhel gemacht hatte im Tempel des DXXXII / wie denn der DXXX geredt hatte / vñnd füret weg das ganz Jerusalem / alle obersten / alle geweltigen / zehen tausent gesfangen / vñnd alle zimmerleut / vñnd alle schmid / vñnd lies nichts übrig denn gering völe des lands.

Und füret weg Jofachin gen Babel / die mütter des Königs / die weiber des Königs / vñnd seine Knechte / dazu die mechtigen im lande / füret er auch gefangen vñnd Jerusalem gen Babel / vñnd was der besten leut waren / sieben tausent / vñnd die zimmerleut vñnd schmid / tausent / alle starcke kriegs männer / vñnd der König vñnd Babel bracht sie gen Babel / vñnd der König von Babel macht Mathan sein vetter zum König an sein stadt / vñ wandelt seinen namen Zibekia.

Eyn vñnd vierzig jar alt war Zibekia / da er König ward / vñnd registert eilff jar zu Jerusalem / Sein mütter hies Hamutal eyn tochter Jeremia von Libna / vñnd er ebet dem DXXXII übel gefiel / wie Jofachim gethan hatte / Denn es geschach also mit Jerusalem vñnd Juda auß dem zorn des DXXXII / bis das er sie von seinem angesicht würffte. Vñ Zibekia ward aberkündig vom König zu Babel.

Das xxv. Capitel.

Und es begab sich
im ueenden jar seines Königreichs / am zehenden tag des zehenden monden / kam Nebucadnezar der König zu Babel / mit alle seiner macht wider Jerusalem / vñnd sie legerten sich wider sie / vñnd haweten eyne schüt vñnd sie her / Also ward die stadt belagert bis ins eilffte jar des Königes Zibekia. Als her im neunden monde ward der hunger

Es. 4. Hunger staret in der Stadt/das das volck des lands nit zu essen hatte. Dabrad man in die Stadt / vnd alle kriegs männer stonden bei der nacht des wegs von dem thor zwis schen den zwo mauren / der zu des Königs garten gebet / Aber die Chal deer lagen vmb die stad.

Vn er stobe des wegs zum blads en feld/Aber die macht d Chaldeer jagten dem künig nach / vnd ergrif sen in im bladen felde zu Jericho / vnd alle kriegsleute die bei im wa ren/wurden von im zu streuet/Sie aber griffen den künig vnd füreten

De. 28 in hinauff zum künige von Babel Jer 44 gen Kiblatz / Vnd sie sprachen eyn vreyt über in / Vnd sie schlachten die kinder Zibekia für seinen augen / vnd blendenen Zibekia seine augen / vnd bunden in mit feten / vnd füre ten in gen Babel.

Am sibenden tage des fünfften monden / das ist das neunz. hende 3 jar NebucadNezar des küniges zu Babel / kam NebusarAdan der hofe meyster des küniges zu Babel knech

te gen Jerusalem / vnd verband dz 3. re. 9. haus des DEXXII / vnd das hauff 2. par. 36. des küniges vnd alle häuser zu Je rusalem/vn alle grose häuser ver

brant er mit feyr / Vnd die ganze macht der Chaldeer / die mit dem Hofmeyster war / zübrach die mau ren vmb Jerusalem her / Das ander volck aber das übrig war inn der Stad / vnd die zum künige von Ba bel stelen / vnd das ander pßbel / füret NebusarAdan der Hofmey ster weg / Vn von den geringsten im land / lies der Hofmeyster weingart ner vnd ackerleute.

Aber die eberne seulen am haufe des DEXXII / vnd die gestüle vnd das eberne meer / das am haufe des DEXXII war / zu brachen die Chal deer / vnd füreten das erz gen Ba bel / Vnd die röyssen / schauffeln / messer / löffel vnd alle eberne ges secke damit man dieete / namen sie

weg / dazu nam der Hofmeyster die pfannen vnd becken / was gülden vnd silbern war / zwo seulen / eyn meer vnd die gestüle / die Salomo gemacht hatte zum haufe des DEX XXII / Es war nicht zu wegen das erz aller diser gefesse. Nidzgeben ele len hoch war eyn seule / vnd in knauff drauff war auch ebern vnd diet ellen hoch / vnd die reiffe vnd granatöpfel an dem knauff vmb her war alles ebern / Auff die welfe war auch die ander seule mitt den reiffen.

Vnd der Hofmeyster nam den Priester Serata der ersten ordnung vnd den Priester Zephan ia der andern ordnung / vnd diet ebn dñ ter / vnd eynen Kemerec auß der stad / der gferzt war über die kriegs männer / vnd fünff männer die steds vor dem künig waren / die inn der stad funden wurden / vnd Sophea den selbhauptman / der das volck im lande kriegten leret / vnd sechzig man vom volck auff dem lande / die inn der stad funden wurden / dise nam NebusarAdan der Hofmey ster vnd bracht sie zum künige von Ba bel gen Kiblatz / Vnd der künig vñ Babel schlug sie todt zu Kiblatz im lande Demath / Also ward Juda weg gefürt auß seinem lande.

Aber über das übrige volck im lande Juda das NebucadNezar der künig von Babel über lies / setzet er Gedal ia den son Abitam des sons Saphan. Da nu alle des kriegsvol cke haubtleute vnd die männer bsa reten / das der künige von Babel Gedal ia gesezt hatte / kamen sie zu Gedal ia gen Gizza / nemlich / J mael der son Neban ia / vnd Joha nan der son Kareah / vnd Sera ia der son Ebanumeth der Acrophe iter / vnd Jaesania der son Gae dath / sampt iren männern / Vnd Gedal ia schwur inen vñ iren män nern / vnd sprach zu inen / Sdchs euch nicht vntertan zu sein den

1. re. 7.

1. re. 40

5. Chaz

blig
der
Tem
3. re.
der
weg
sten/
e ge
vnd
brig

Das
wret/
herer
füret
gen
wa
mer
stas
g vñ
der
an ia
stas/
ekta.
r 3. re.
egies
müts
Jere
dem
atim
ch als
a auf
das er
e. Vñ
3. re.

1.
fid
X
die. 39
52.
künig
ebens
ar d
feter
nd sie
nd sie
nwes
Also
s ins
i. 20
re der
ungey

Das Erste theyl

Chaldeern/bleibet im lande/vñ seind vñerthenig dem König von Babel so wirts euch wol geben.

Aber im sibenden monden kam Jismael der son Nathan in des sons Elisama vs Königlischen geschlecht vñnd zehen mähner mit im / vñnd schlügen Gedal in tod/ dazñ die Jüden vñnd Chaldeer/die bei im waren zu Mizpa. Da machten sich off als les volck/ beyde klein vñnd gros vñ die obersten des Kriegs / vñnd kamen in Egypten/ denn sie forchteten sich vor den Chaldeern.

Aber im sibden vñnd dreissigsten jar nach dem Joladim der Könige Juda weg gefüret war / im sibden vñnd zwentzigsten tage des zwölfften monden/ hieß Lull/ Herodach d König zu Babel im ersten jar seines Königreichs/ das hieß Joladim des Königes Juda auß dem kercker erfür/ vñnd redet freundlich mit im vñnd setzt seinen sitel über die sitel der Könige/die bei im waren zu Babel/ vñnd wandelt die Kleyder seine gefengnis. Vñnd er als allwege für im sein leber lang/ vñnd bestimpt im sein teyl/ das man im allwege gab vom Könige/ auff eynen jeglichen tag sein ganz leben lang.

¶ Ende des Buchs
der Könige.

Das Erste teyl der Chronica.

Das erst Capitel.

Adā Seht
Enos / Benan/

Mahalakeel/ Jared/ Henoch/ Methu
salach/ Lamech/ Noah / Semhan/ Japheth.

Die kinder Japheth sind dise/ Gomer/ Magog/ Gath/ Jauan/ Chusbal/ Mesech/ Thiras. Die kind aber Gomer sind/ Ascenas / Kephah/ Thogarma. Die kinder Jauan sind Elisa/ Tharsisa/ Chitim/ Dodanin.

Die kinder Ham sind/ Chus/ Mizraim/ Put/ Canaan. Die kinder aber Chus sind / Seba/ Dentla/ Sabtha/ Kagema/ Sabtecha/ Die kinder aber Kagema sind/ Scheba vñnd Dehan. Chus aber zeugt Nimrod/der steng an gewaltig zu sein auß erden. Wozu zeitiget Ludim/ Anamin/ Lesabim/ Naphtuhim/ Pashrusim/ Casubim/ Von welchen sind auß gomen die Philistin vñnd Caphtorim Canaan aber zeugt Sidon seinen ersten son/ Heeb/ Jebusi/ Amos/ Gergoss/ Heui/ Arki/ Sin/ Arwardi/ Zamar vñnd Hemathi.

Die kinder Sem sind dise/ Elam/ Assur/ Arphachad/ Lud/ Aram/ Dzul/ Gether vñnd Mesech. Arphachad aber zeuget Salab/ Salab zeuget Eber/ Eber aber wurden zwen sine geboren. Der eyne hieß Peleg/ darumb/ das zu seiner zeit das land zu teyle ward/ vñ sein brüder hieß Jaktan. Jaktan aber/ zeitiget Amos/ dab/ Saleph/ Hazarמעב/ Jarab/ Dadoram/ Usal/ Dilla/ Ebal/ Abisrael/ Scheba/ Daphis/ Dentla vñnd Jobab/ D3 sind alle kinder Jaktan.

Sem/ Arphachad/ Salab/ Eber/ Peleg/ Regu/ Serug/ Terah/ Thasarab/ Abeam/ das ist Abraham. Die kinder aber Abraham sind / Isaac vñnd Jsmael. Dis ist se geschlecht/ Der erste son Jsmuels / Nebatoeb/ Redar/ Abdeel / Misam/ Misim/ Duma/ Gasa/ Habab/ Thema / Jettar/ Naphtis/ Kedma/ Das sind die kinder Jsmuels.

Die kinder aber Ketura des kubs weibs Abrahams/ die gebat Sima/ Jafan/ Medan/ Midjan / Jesab/ Sush.